Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil

1998

Umschlag:
Sieben Uhr morgens im «Neuhofpark» - Durchblick auf das Stadthaus
Federzeichnung mit Aquarell und Tempera von

Regula Scheidegger-Fischer

Mutter, Lehrerin, Therapeutin, Malerin

geboren 1933 in Küsnacht ZH
seit 1959 in Wädenswil

1958 - 1970	Familienjahre
1970 - 1992	Lehrerin und Therapeutin für Lernstörungen an der Primarschule Wädenswil
seit ca. 1980	Gestaltungsarbeit: Holzschnitt, Malerei, Tiefdruckgraphik
seit 1990	Weiterbildungskurse an der Schule für Gestaltung in Zürich

Ausstellungen

1984	Galerie Cortesi und Graber in Wädenswil
1991	Ingenieurschule in Wädenswil
1997	Paracelsus - Spital in Richterswil
1998	Galerie 17 in Wädenswil

IM BESITZ DER STADT WÄDENSWIL (Essraum Frohmatt):
Textiler Zyklus «Unterwegs»
entstanden 1988 - 91

Stadt
Wädenswil

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

1998 war ein Wahljahr. Ernst Hitz und Hansruedi Meier traten nicht mehr an und Christof Wolfer vom Landesring, der bisher mit zwei Sitzen im Stadtrat vertreten war, musste einem Vertreter der SP weichen. Ich möchte diesen drei Kollegen für ihr grosses Engagement für Wädenswil und ihren grossen Einsatz als Milizpolitiker herzlich danken. Ihre Fachkompetenz und ihre menschlichen Qualitäten machten die Zusammenarbeit sachbezogen und freundschaftlich. Manchmal half auch ein lockerer Spruch und ein herzliches Lachen, festgefahrene Standpunkte neu anzugehen und die eigene Haltung nochmals zu überdenken.
Neu im Stadtrat nahmen Armand Erzinger, Rolf Kurath und Ernst Stocker Einsitz. Sie fanden sich sehr schnell im reich befrachteten Tagesgeschäft zurecht und anstehende grosse Herausforderungen wie die Spitalzusammenlegung und die Richtplanung waren anzupacken.

Ueber grundsätzliche Fragen machte sich der Gesamtstadtrat an einer zweitägigen Klausur in Weggis Gedanken. Solche Zusammenkünfte in vom Tagesgeschäft losgelösten Rahmen geben uns die Möglichkeit, die längerfristige Politik und Planung zu überdenken und vertieft zu diskutieren.

Der Umschlag dieses Jahresberichtes wurde von Regula Scheidegger gestaltet. Sie ist nicht die Frau der grossen Worte, weder als Mensch, noch als Malerin und Zeichnerin. Ihre sensibel, fein und mit grossem Geschick gestalteten Arbeiten zeigen die künstlerische Qualität auch beim zweiten und dritten Betrachten. Unser Stadthaus, im Morgenlicht aus dem Rosenhofpark gesehen, wirkt hier fast wie ein verwunschenes Schloss. Erst das harte Tageslicht zeigt die dringend anstehende Renovationsbedürftigkeit dieses Gebäudes.

In meinen Dank für das verflossene Jahr möchte ich neben allen, die sich auf irgend eine Weise für Wädenswil eingesetzt haben, besonders alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vielfältigsten Diensten unserer Stadt einschliessen. Speziell im Zusammenhang mit der Einführung des New Public Managements wurde Ueberdurchschnittliches geleistet.

Herzlich, Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

		Seite
I.	Gemeinde	
1	**Abstimmungen**	8
1.1	Stadt Wädenswil	8
1.2	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	9
1.3	Römisch-katholische Kirchgemeinde	9
1.4	Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg	9
1.5	Kanton Zürich	9
1.6	Eidgenossenschaft	11
2	**Wahlen**	13
2.1	Stadt Wädenswil	13
2.2	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	13
2.3	Römisch-katholische Kirchgemeinde	14
2.4	Oberstufenschulgemeinde	14
2.5	Bezirk Horgen	14
II.	Gemeinderat	15
1	**Mutationen**	15
2	**Konstituierung**	16
2.1	Büro Politische Abteilung	16
2.2	Büro Bürgerliche Abteilung	16
2.3	Rechnungsprüfungskommission	16
2.4	Geschäftsprüfungskommission	17
2.5	Raumplanungskommission	17
2.6	Bürgerrechtskommission	17
3	**Spezialkommissionen**	18
4	**Sitzungen**	19
5	**Schriftliche Anfragen**	19
6	**Interpellationen**	20
7	**Postulate**	21

Inhaltsverzeichnis

8 Motionen 22

9 Initiativen 23

10 Zusammenstellung 24

11 Veranstaltungen 24

III. Stadtrat 29

1 Präsidialabteilung 29

1.1 Allgemeines 29
1.2 Personelles 30
1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege 32
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft 37
1.5 Einwohnerkontrolle 38
1.6 Zivilstandswesen 42
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte 44
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles 45
1.9 Oeffentlicher Verkehr 47
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe 50
1.11 Standortoptimierung 51

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung 55

Finanzen 55

2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick 55
2.2 Abschluss Jahresrechnung 1998 55
2.3 Laufende Rechnung 56
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000 61
2.5 Bilanzentwicklung 62
2.6 Finanzplanung 62
2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil 62

Steuern 66

2.8 Ordentliche Gemeindesteuern 66
2.9 Grundsteuern 71
2.10 Steuerkommission 72
2.11 Inventarisation 72

Liegenschaften 74

2.12 Liegenschaften 74

Inhaltsverzeichnis

3	**Hochbauabteilung**	79
3.1	Baukommission	79
3.2	Richtplanung	79
3.3	Nutzungsplanung	80
3.4	Baupolizei	82
3.5	Baulicher Zivilschutz	84
3.6	Feuerpolizei	85
3.7	Tankanlagen	86
3.8	Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	86
3.9	Energie und Umweltschutz	86
4	**Tiefbauabteilung**	92
4.1	Strassenwesen	92
4.2	Gewässer	95
4.3	Abwasser	95
4.4	Städtische Gartenbetriebe	98
4.5	Vermessungswesen	99
5	**Werkabteilung**	103
5.1	Gasversorgung	103
5.2	Wasserversorgung	104
5.3	Installationsabteilung	105
5.4	Autoregiebetrieb	106
5.5	Abfallwirtschaft	107
5.6	Nachtbus linkes Zürichseeufer	110
5.7	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital	110
6	**Polizei- und Wehrabteilung**	115
6.1	Stadtpolizei	115
6.2	Zivilschutz	121
6.3	Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung	122
6.4	Schiesswesen	122
6.5	Feuerwehr	122
6.6	Seerettungsdienst	123
6.7	Mass und Gewicht	124
6.8	Quartieramt	124
7	**Schul- und Jugendabteilung**	127
	Erster Teil - Allgemeines	127
7.1	Primarschulpflege	127
7.2	Schulbetrieb	128
7.3	Personelles	129
7.4	Verschiedenes	130

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen 130

7.5 Schulbaukommission 130
7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission 132
7.7 Handarbeitskommission 133
7.8 Kindergartenkommission 133
7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung 133
7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport 134
7.11 Beratergruppe Jugendhorte 136
7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen 136
7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil 136
7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen 138
7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil 138
7.16 Jugendkommission 139

8 Sozialabteilung 145

8.1 Allgemeines 145
8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe 145
8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG) 145
8.4 Arbeitsamt, Arbeitslosenhilfe, Arbeitseinsatzprogramme 146
8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse) 146
8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen 147
8.7 Wohnbauförderung 149
8.8 Vormundschaftliche Fürsorge 149
8.9 Soziale Dienste 150
8.10 Altersheim Frohmatt 153
8.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „bin Rääbe“ 154
8.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung „Am Tobelrai“ 155
8.13 Stipendienfonds für Jugendliche 155

9 Gesundheits- und Sportabteilung 158

Erster Teil: Gesundheitspolizei 158

9.1 Lebensmittelkontrollen 158
9.2 Fleischkontrolle 158
9.3 Kranken- und Gesundheitspflege 160
9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege 161
9.5 Zahnpflege für Jugendliche 162
9.6 Tierseuchen 162
9.7 Landwirtschaftswesen 163

Inhaltsverzeichnis

Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen 166

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen 166
9.9 Strandbad Rietliau 168
9.10 Seebad 168
9.11 Badanlage Bachgaden 168
9.12 Badanlage Naglikon 168
9.13 Sportanlagen 168

Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen 169

9.14 Friedhof 169

Vierter Teil: Krankenheim 170

9.15 *Krankenheim / Altersheim* 170
9.16 Krankenheim 173

IV. *Stadtammann- und Betreibungsamt* 177

1. Stadtammannamtliche Geschäfte 177
2. Betreibungsamtliche Geschäfte 177

V. Friedensrichterämter 185

1. Zu behandelnde Klagen 185
2. Erledigte Klagen 185
3. Vortrag auf das neue Jahr 185
4. Die erledigten Geschäfte betreffen... 185
5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse 185

VI. Behördenetat per Dezember 1998 186

1 Stadtrat 186

1.1 Behörde 186
1.2 Spezialverwaltungsbehörden 187
1.3 Kommissionen und Ausschüsse 188
1.4 Abordnungen 191

2 Gemeinderat 194

2.1 Mitglieder 194
2.2 Kommissionen 196

3 Uebrige Behörden, Kommissionen und Interbehördliche Ausschüsse 197

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege 197
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission 197
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege 197
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission 197

3.5 Oberstufenschulpflege 198
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss 198

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz 199

4.1 Feuerwehrkader 199
4.2 Seerettungsdienst 199
4.3 Zivilschutzorganisation 199

5 Besondere Beamtungen und Dienststellen 200

5.1 Feuerpolizei 200
5.2 Friedensrichter 200
5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin 200
5.4 Ackerbaustelle 200
5.5 Stadtschützenmeister 200
5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft 200
5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel 200
5.8 Privatwaldförster 201
5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen 201
5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle 201
5.11 Lebensmittelinspektor 201

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte per		31. Dez. 1998		31. Dez. 1997		31. Dez. 1996	
Männer	Reformiert	3'055		3'064		3'148	
	Katholisch	1'691		1'680		1'717	
	Diverse	917		878		848	
	Total Männer		5'663		5'622		5'713
Frauen	Reformiert	3'467		3'529		3'601	
	Katholisch	2'183		2'146		2'166	
	Diverse	915		862		811	
	Total Frauen		6'565		6'537		6'578
Total Stimmberechtigte			**12'228**		**12'159**		**12'291**
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)			156		161		160

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
1.1 Stadt Wädenswil			
1. Februar 1998			
Kürzung des Kredites für die Entwicklungs- und Katastrophenhilfe im In- und Ausland von jährlich maximal Fr. 120'000.-- auf jährlich maximal Fr. 90'000.--	2'767	1'695	37 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
1.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde			
7. Juni 1998			
Innenrenovation der Kirche mit betrieblichen Verbesserungen und notwendigen Sanierungen mit Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 2'706'000.-- (Nettobetrag Fr. 1'990'771.--)	2'367	602	47 %
1.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde			
1. Februar 1998			
Revision der Gemeindeordnung	850	177	30 %
1.4 Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg			
27. September 1998			
Volksinitiative „Kein Einkaufszentrum entlang der Autobahn (Zweckverband: abgelehnt)	3'095	2'961	50 %
1.5 Kanton Zürich			
15. März 1998			
Gesetz über die Universität Zürich (Kanton: angenommen)	2'413	591	25 %
Gesetz über die Reform der Verwaltungsstrukturen (Kanton: angenommen)	2'339	614	25 %

I. Gemeinde

Gesetz über die öffentlichen Ruhetage und über die Verkaufszeit im Detailhandel (Aenderung) (Kanton: angenommen)	2'477	560	25 %
Einzelinitiative Dr. Helmut Meyer, Zürich, betreffend Einführung einer eidgenössischen Motorfahrzeugsteuer (Einreichung einer Standesinitiative) (Kanton: angenommen)	1'818	1'175	25 %
7. Juni 1998			
Kantonales Waldgesetz (Kanton: angenommen)	4'383	674	43 %
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Rahmenmietverträge und deren Allgemeinverbindlicherklärung (Kanton: angenommen)	4'016	702	42 %
27. September 1998			
Verfassungsgesetz über die Neuregelung des Referendumgsrechts (Aenderung der Art. 28 bis 31 der Kantonsverfassung) (Kanton: angenommen)	3'778	1'660	48 %
Kantonsverfassung (Aenderung des Personalrechts (Kanton: angenommen)	4'592	721	48 %
Gesetz über das Arbeitsverhältnis des Staatspersonals (Personalgesetz) (Kanton: angenommen)	4'523	733	48 %
Gesetz über die Fachhochschulen und die Höheren Fachschulen (Fachhochschulgesetz) (Kanton: angenommen)	4'740	646	48 %
Gesetz über die Gesetzessammlungen und das Amtsblatt (Publikationsgesetz) (Kanton: angenommen)	4'480	644	47 %

Gesetz über die Ermöglichung der Doppelbesetzung von vollamtlichen Stellen in Behörden und Aemtern der Gemeinden (Kanton: abgelehnt)	2'771	2'711	48 %
Gesetz über die Erhaltung von Wohnungen für Familien (Aufhebung) (Kanton: angenommen)	3'615	1'771	48 %
Volksinitiative „Wohnschutz-Initiative" (Kanton: abgelehnt)	1'815	3'623	48 %
Umbau der Liegenschaft Wengistrasse 28, Zürich, und ihre Uebertragung in das Verwaltungsvermögen (Kanton: angenommen)	3'673	1'412	48 %

29. November 1998

Kantonsverfassung (Aenderung) (Kanton: angenommen)	3'429	789	39 %
Gesetz über die Zuordnung der Berufsbildung und die Schaffung eines Bildungsrates (Kanton: angenommen)	3'198	1'036	39 %
Gesetz über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates (Kanton: angenommen)	3'125	1'137	39 %
Versuch mit einem Behandlungsprogramm für therapierbare Sexual- und Gewaltstraftäter (Kanton: abgelehnt)	2'174	2'463	39 %

1.6 Eidgenossenschaft

7. Juni 1998

Massnahmen zum Haushaltsausgleich (Haushaltsziel 2001) (Bund: angenommen)	4'016	1'305	45 %
Volksinitiative „zum Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation (Gen-Schutz-			

Initiative)“ (Bund: abgelehnt	2'112	3'428	46 %
Volksinitiative „S.o.S. – Schweiz ohne Schnüffelpolizei“ (Bund: abgelehnt)	1'350	4'052	45 %
27. September 1998			
Bundesgesetz über eine leistungsfähige Schwerverkehrsabgabe (Bund: angenommen)	4'188	2'129	52 %
Volksinitiative „für preisgünstige Nahrungsmittel und ökologische Bauernhöfe“ (Bund: abgelehnt)	1'620	4'497	51 %
Volksinitiative „für die 10. AHV-Revision ohne Erhöhung des Rentenalters“ (Bund: abgelehnt)	2'557	3'675	51 %
29. November 1998			
Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs (Bund: angenommen)	3'152	1'759	40 %
Befristet geltender neuer Getreideartikel (Bund: angenommen	3'925	784	39 %
Volksinitiative „für eine vernünftige Drogenpolitik“ (Bund: abgelehnt)	1'319	3'610	41 %
Bundesgesetz über Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz) (Aenderung) (Bund: angenommen)	3'499	1'246	40 %

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbeteiligung
2.1 Stadt Wädenswil	
1. Februar 1998	
Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern des Stadtrates und des Stadtpräsidiums	37 %
Erneuerungswahl von 45 Mitgliedern des Gemeinderates	36 %
15. März 1998	
Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern der Gesundheits- und Sportbehörde	22 %
Erneuerungswahl von 4 Mitgliedern der Sozialbehörde	22 %
Erneuerungswahl der Betreibungsbeamtin/Stadtamtsfrau	22 %
7. Juni 1998	
Erneuerungswahl von 18 Mitgliedern der Primarschulpflege	33 %
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	
7. Juni 1998	
Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern und des Präsidiums der Kirchenpflege	38 %
Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission	38 %

2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

7. Juni 1998

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern und des Präsidiums der Kirchenpflege	28 %
Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission	29 %

2.4 Oberstufenschulgemeinde

7. Juni 1998

Erneuerungswahl von 13 Mitgliedern und des Präsidiums der Oberstufenschulpflege	25 %

2.5 Kanton Zürich

7. Juni 1998

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Ständerates	38 %%

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Am 1. Februar 1998 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 1998-2002 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden 9 Wahllisten eingereicht, auf denen sich 99 Kandidaten (1990: 140) und 51 Kandidatinnen (1990: 65) um die 45 Sitze bewarben. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 38 für eine weitere Amtsdauer.

Sitzverteilung	1990	1994	1998
Bürgerliches Forum positives Wädenswil	-	3	3
Christlichdemokratische Volkspartei	7	6	6
Evangelische Volkspartei	4	3	4
Freiheitspartei/Die Autopartei	2	2	0
Freisinnig Demokratische Partei	9	10	10
Grüne Partei	4	2	2
Landesring der Unabhängigen	5	3	2
Neue Freunde Wädenswils	-	1	-
Schweizerische Volkspartei	8	8	9
Sozialdemokratische Partei	6	7	9

Gewählt wurden:

	Angst Manuel	SP		Kurath Rolf	SP
*	Bachmann Willy	SVP	*	Landolt Hanna	SP
*	Baer Charlotte	SVP	*	Linder Hanspeter	LdU
*	Baumann Peter	CVP		Mettler Ewald	FDP
*	Bond-Dal Molin Jasmine	LdU	*	Pfenninger Ilse	EVP
*	Brändli Walter	SVP	*	Pfister Gody	SVP
*	Brenner Christian	FDP		Rickli Jonas Dr.	FDP
*	Brupbacher Ernst	BFPW		Rüegg Willy Albert Dr.	SP
*	Bürge Hans-Peter	FDP	*	Rusterholz Ueli	SVP
*	Bütler Karin	CVP	*	Saner Thomas Dr.	CVP
	Diener Alessandra	SP	*	Schreiber Gernot	EVP
	Diener Brunner Ursi	SP	*	Schreiber Kurt	EVP
*	Dorfschmid Joseph	SP	*	Schuler Heinz	CVP
*	Erzinger Armand	FDP	*	Schuppli Peter	FDP
*	Fegble Willi	SVP		Stocker Ernst	SVP
	Fröbel Dagobert	CVP		Stoll Edith	SP
*	Geiger Thomas	CVP	*	Stüdli Doris	FDP
*	Gerber Rüegg Julia	SP	*	Treichler Heiner	BFPW
*	Heinzelmann Emil	FDP	*	Waldmeier Felix	SVP
	Hess Markus Dr.	FDP		Wiher Heinz	GP
*	Hilal André	EVP		Zehnder Erwin	GP
*	Huber Fredy	SVP		Zogg Heinrich	BFPW
*	Kellersberger Thomas	FDP			

* Mitglieder der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates.

II. Gemeinderat

Für die am 1. Februar 1998 in den Stadtrat gewählten Armand Erzinger (FDP), Rolf Kurath (SP) und Ernst Stocker (SVP) hat der Stadtrat gestützt auf die Wahlakten am 2. Februar 1998 Jacqueline Räz-Fischer (FDP), Andy Schulthess (SP) und Fredy Reifler (SVP) als gewählt erklärt.

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 1998/99 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsidentin:	Peter Baumann	CVP
1. Vizepräsident:	Fredy Huber	SVP
2. Vizepräsident:	Joseph Dorfschmid	SP
Stimmenzähler:	André Hilal	EVP
	Hanspeter Linder	LdU
	Jacqueline Räz	FDP
Sekretär:	Markus Frauenfelder	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsidentin:	Peter Baumann	CVP
1. Vizepräsident:	Fredy Huber	SVP
2. Vizepräsident:	Joseph Dorfschmid	SP
Stimmenzähler:	André Hilal	EVP
	Emil Heinzelmann	FDP
Sekretär:	Markus Frauenfelder	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1994/98:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP
	Christian Brenner	FDP
	Ursi Diener Brunner	SP
	Ernst Brupbacher	BFPW
	Thomas Geiger	CVP
	Gernot Schreiber	EVP
Sekretärin:	Vreni Rohrer	

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Thomas Saner	CVP
Mitglieder:	Jasmine Bond-Dal Molin	LdU
	Hanna Landolt	SP
	Ewald Mettler	FDP
	Fredy Reifler	SVP
	Doris Stüdli	FDP
	Erwin Zehnder	GP
Sekretärin:	Gaby Bachmann	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Walter Brändli	SVP
Mitglieder:	Hans-Peter Bürge	FDP
	Alessandra Diener	SP
	Ulrich Rusterholz	SVP
	Heinz Schuler	CVP
	Edith Stoll	SP
	Heinz Wiher	GP
Sekretärin:	Christine Stocker	

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsident:	Thomas Kellersberger	FDP
Mitglieder:	Karin Bütler	CVP
	Gody Pfister	SVP
	Andy Schulthess	SP
	Heiner Treichler	BFPW
Sekretär:	Henri Rappo	

II. Gemeinderat

3 Spezialkommissionen

Folgende Spezialkommissionen wurden bestellt:

„Reformkommission"

Präsident:	Markus Hess	FDP
Mitglieder:	Manuel Angst	SP
	Charlotte Baer	SVP
	Dagobert Fröbel	CVP
	Julia Gerber Rüegg	SP
	Fredy Huber	SVP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Doris Stüdli	FDP
	Heiner Treichler	BFPW
Sekretär:	Victor Ackermann	

„Gemeindesaal"

Präsident:	Hanspeter Linder	LdU
Mitglieder:	Willy Bachmann	SVP
	Hans-Peter Bürge	FDP
	Hanna Landolt	SP
	Ewald Mettler	FDP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Heinz Schuler	CVP
	Felix Waldmeier	SVP
	Heinrich Zogg	BFPW
Sekretär:	Willi Staub	

II. Gemeinderat

4 Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	1998	1997	1996	1998	1997	1996
Politische Abteilung		9	8		21	46
Bürgerliche Abteilung		6	4		29	11
Büro		6	6		14	16
Rechnungsprüfungskommission		13	17		7	10
Geschäftsprüfungskommission		9	10		7	7
Raumplanungskommission		-	-		3	2
Bürgerrechtskommission		2	4		14	18

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftlichen Anfragen eingereicht:

5.1 von Charles Zürrer vom 9. Januar 1998 betreffend neue Verkehrsführung Einmündung General-Werdmüller-Strasse/Steinacherstrasse;
beantwortet am 27. März 1998

5.2 von der SP-Fraktion vom 19. Januar 1998 betreffend Erweiterung des Parkplatzes Weinrebe;
beantwortet am 27. April 1998

5.3 von der SP-Fraktion vom 19. Januar 1998 betreffend Parkierungsprobleme im Bereich der ARENA;
beantwortet am 16. Februar 1998

5.4 von Julia Gerber Rüegg vom 19. Januar 1998 betreffend der Arbeitszufriedenheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
beantwortet am 6. April 1998

5.5 von Ilse Pfenninger/André Hilal/Gernot Schreiber vom 13. Mai 1998 betreffend Auswirkungen des Randstundenkonzeptes des ZVV auf das Angebot von Bahn und Bus in Wädenswil;
beantwortet am 14. September 1998

5.6 von der FDP-Fraktion vom 26. Mai 1998 betreffend Preise, Gebühren und Abgaben / 5-Jahres-Entwicklung;
beantwortet am 21. September 1998

5.7 von der SP-Fraktion vom 20. Juni 1998 betreffend Bauvorschriften im Bereich des Spital-Areals;
beantwortet am 13. Juli 1998

5.8 von Dr. Willy Rüegg vom 27.September 1998 betreffend Förderung der Attraktivität des Ortszentrums im Sinne von „S'Läbe is Dorf!";
beantwortet am 7. Dezember 1998

5.9 von Julia Gerber Rüegg vom 27. September 1998 betreffend Ersatz alter Ortsbusse durch komfortable Niederflurbusse;
beantwortet am 7. Dezember 998

5.10 von Manuel Angst vom 7. Oktober 1998 betreffend das „Jahr-2000-Problem" in der EDV;
Antwort noch ausstehend

5.11 von der SVP-Fraktion vom 18. November 1998 betreffend Spitalzusammenlegung Wädenswil/Horgen bzw. Schliessung des Spitals Wädenswil;
Antwort noch ausstehend

5.12 von der FDP-Fraktion vom 8. Dezember 1998 zu Standortmarketing und -attraktivität
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurde folgende Schriftliche Anfrage beantwortet:

von der LdU-Fraktion vom 28. Oktober 1997 betreffend Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee/Zürichsee-Zeitung;
beantwortet am 3. Februar 1998

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

6.1 von der SP-Fraktion vom 20. Juni 1998 betreffend Arbeitsweise der Wädenswiler Behörden;
begründet am 6. Juli 1998
beantwortet am 30. November 1998

6.2 von der SP-Fraktion vom 9. September 1998 betreffend Villa Flora;
begründet am 28. September 1998
Antwort noch ausstehend

6.3 von der FDP-Fraktion vom 25. November 1998 zur Spitalpolemik des Stadtrates;
begründet am 14. Dezember 1998
Antwort noch ausstehend

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch ***pendent***:

7.1 von der SVP-Fraktion vom 6. Juli 1998 betreffend Submissionspolitik;
begründet und überwiesen am 28. September 1998

7.2 von den GP/LdU-Fraktionen vom 28. September 1998 betreffend Zuweisung der Koordination der Umweltschutzanliegen an eine Verwaltungsabteilung bei einer anstehenden Revision der Gemeindeordnung;
begründet und überwiesen am 30. November 1998

7.3 von Dr. Willy Rüegg vom 25. November 1998 betreffend Flexibilisierung des Eintritts in den Kindergarten;
Begründung noch ausstehend

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch ***pendent***:

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992

von der Rechnungsprüfungskommission vom 17. Juni 1994 betreffend Gemeindesaal;
begründet und überwiesen am 4. Juli 1994
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung am 30. September 1996

von der SP-Fraktion vom 3. November 1997 betreffend „Sicherung einer Stadtkern-Umfahrung";
begründet am 1. Dezember 1997
überwiesen am 19. Januar 1998

II. Gemeinderat

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate sind erledigt und wurden ***abgeschrieben***:

von Dr. Bernhard Rom/Dr. Arthur Muhl vom 3. Juni 1991 betreffend Beschaffung von gemeindeeigenen Räumen für Jugendliche in der Au;
begründet und überwiesen am 4. November 1991
beantwortet und abgeschrieben am 6. Juli 1998

von Manuel Angst und Mitunterzeichnenden vom 2. September 1996 betreffend Beitritt zum Rat der Gemeinden und Regionen Europas;
begründet und überwiesen am 30. September 1996
abgeschrieben am 6. Juli 1998

von der SVP-Fraktion vom 7. Juli 1997 betreffend Bekämpfung der Gitterrosterkrankung;
begründet und überwiesen am 1. September 1997
beantwortet und abgeschrieben am 6. Juli 1998

8 Motionen

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind noch ***pendent***:

8.1 von der SP-Fraktion vom 27. September 1998 betreffend Revision der Bauordnung für die Industriezone Hintere Rüti;
begründet am 30. November 1998
Ueberweisung noch ausstehend

8.2 von den Fraktionen der SVP, FDP und des BFPW sowie Mitgliedern der CVP-Fraktion vom 28. September 1998 betreffend die Villa Flora, Floraweg 9, Wädenswil;
begründet am 30. November 1998
Ueberweisung noch ausstehend

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch ***pendent***:

von der Rechnungsprüfungskommission vom 29. November 1991 betreffend Voranschlag 1992;
begründet und erheblich erklärt am 16. Dezember 1991
Bericht des Stadtrates und Nichtabschreibung vom 7. September 1992

von der FDP-Fraktion und Mitunterzeichnenden vom 28. Januar 1992 betreffend Teilrevision der Besoldungs-Verordnung der Stadt Wädenswil;
begründet am 16. März 1992
überwiesen am 4. Mai 1992
erheblich erklärt am 17. Mai 1993

von der FDP-Fraktionen und Mitunterzeichnenden vom 17. Oktober 1996
betreffend Reform der Wädenswiler Exekutive;
begründet am 4. November 1996
überwiesen am 3. Februar 1997
erheblich erklärt am 30. November 1998

9 Initiativen

9.1 Einzelinitiative Dr. H.-P. Bosshardt vom 1. Januar 1998 betreffend Errichtung einer Stiftung für ein Kunsthaus Au
formelle Behandlung und ungültigerklärung am 28. September 1998

9.2 Einzelinitiative Susan und Arthur Hitz vom 4. August 1998 betreffend „Verzicht auf Holz aus Urwäldern"
Rückzug am 4. November 1998

Folgende im Vorjahr eingereichten Initiativen sind noch **pendent**:

Einzelinitiative vom 30. September 1996 „für den Bau eines Gemeindesaales";
formelle Behandlung am 12. Mai 1997

Einzelinitiative Nicole Claudia Bühler vom 28. Januar 1997 „für eine nachhaltige Stadtentwicklung";
formelle Behandlung am 7. Juli 1997
ungültig erklärt am 30. November 1998

Einzelinitiative Heinrich Th. Uster vom 4. Februar 1997 betreffend „Gemeindesaal Central zur Erhaltung und Förderung der Zentrumsinfrastruktur";
formelle Behandlung am 7. April 1997

II. Gemeinderat

10 Zusammenstellung

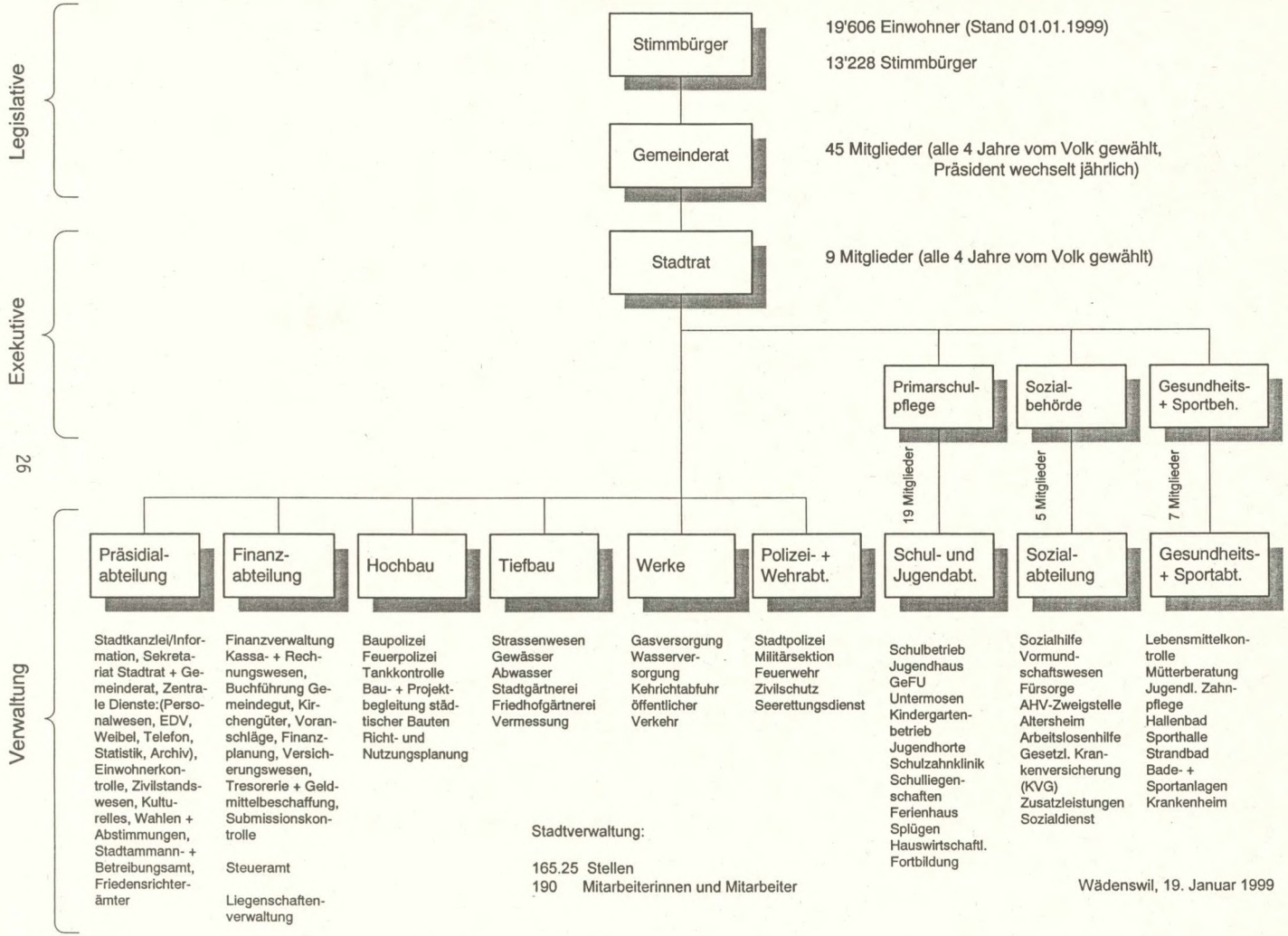
Persönliche Vorstösse		1998	1997	1996
Schriftliche Anfragen	eingegangen	12	14	9
	pendent	3	1	1
Interpellationen	eingegangen	3	1	2
	pendent	2	-	1
Postulate	eingegangen	3	3	11
	pendent	7	6	10
Motionen	eingegangen	2	1	3
	pendent	5	4	3
Initiativen	eingegangen	2	2	3
	pendent	2	3	3

11 Veranstaltungen

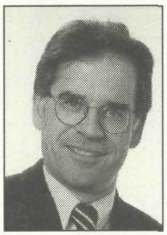
Zum Ratsanlass 1998 lud Ratspräsident Peter Baumann auf den 6. November 1998 am Nachmittag zum Besuch des Zentrallagers und des Automobilmuseums der Firma Emil Frey AG, in Safenwil ein. Zum Abendprogramm versammelte sich die Gästeschar im Landgasthof Halbinsel Au.

Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für Neuzuzüger eingeladen worden.

Organigramm Stadtverwaltung


Legislative
Exekutive
Verwaltung
Stimmbürger
19'606 Einwohner (Stand 01.01.1999)
13'228 Stimmbürger
Gemeinderat
45 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt, Präsident wechselt jährlich)
Stadtrat
9 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt)
Primarschul-pflege
19 Mitglieder
Sozial-behörde
5 Mitglieder
Gesundheits- + Sportbeh.
7 Mitglieder
Präsidial-abteilung
Stadtkanzlei/Information, Sekretariat Stadtrat + Gemeinderat, Zentrale Dienste:(Personalwesen, EDV, Weibel, Telefon, Statistik, Archiv), Einwohnerkontrolle, Zivilstandswesen, Kulturelles, Wahlen + Abstimmungen, Stadtammann- + Betreibungsamt, Friedensrichterämter
Finanz-abteilung
Finanzverwaltung Kassa- + Rechnungswesen, Buchführung Gemeindegut, Kirchengüter, Voranschläge, Finanzplanung, Versicherungswesen, Tresorerie + Geldmittelbeschaffung, Submissionskontrolle
Steueramt
Liegenschaftenverwaltung
Hochbau
Baupolizei
Feuerpolizei
Tankkontrolle
Bau- + Projektbegleitung städtischer Bauten
Richt- und Nutzungsplanung
Tiefbau
Strassenwesen
Gewässer
Abwasser
Stadtgärtnerei
Friedhofgärtnerei
Vermessung
Werke
Gasversorgung
Wasserversorgung
Kehrichtabfuhr
öffentlicher Verkehr
Polizei- + Wehrabt.
Stadtpolizei
Militärsektion
Feuerwehr
Zivilschutz
Seerettungsdienst
Schul- und Jugendabt.
Schulbetrieb
Jugendhaus
GeFU
Untermosen
Kindergartenbetrieb
Jugendhorte
Schulzahnklinik
Schulliegenschaften
Ferienhaus
Splügen
Hauswirtschaftl. Fortbildung
Sozial-abteilung
Sozialhilfe
Vormundschaftswesen
Fürsorge
AHV-Zweigstelle
Altersheim
Arbeitslosenhilfe
Gesetzl. Krankenversicherung (KVG)
Zusatzleistungen
Sozialdienst
Gesundheits- + Sportabt.
Lebensmittelkontrolle
Mütterberatung
Jugendl. Zahnpflege
Hallenbad
Sporthalle
Strandbad
Bade- + Sportanlagen
Krankenheim
Stadtverwaltung:
165.25 Stellen
190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Wädenswil, 19. Januar 1999

Präsidialabteilung



Rückblick

Mit dem Bericht der gemeinderätlichen Spezialkommission "Gemeindesaal" zu den Projekten Central-, Engel- und Gulmensaal wurde in der Saalfrage ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die Kommission hat sich ihren Entscheid, dem Gemeinderat das Engel-Projekt, erweitert um eine Variante Grossfoyer, zu empfehlen, wahrlich nicht leicht gemacht. An zahlreichen Abend- und Tagessitzungen wurden die Projekte analysiert, Experten befragt und Grundsatzdiskussionen geführt - eine eigentliche Belastungsprobe für unsere Milizpolitiker. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern der Spezialkommission für ihren Grosseinsatz nochmals herzlich danken. Höchst aufschlussreich war für mich die Beobachtung, wie sich das Blatt langsam aber sicher zugunsten des Engels wendete. Das werte ich als Zeichen dafür, dass die Engel-Vorlage gegenüber den beiden Initiativen klare Vorteile hinsichtlich Konzept und Kosten aufweist. Bleibt zu hoffen, dass 1999 auch das Parlament und schliesslich das Stimmvolk der Engel-Vorlage zustimmt.

Wie schwierig das Politisieren heute sein kann, illustriert das Beispiel der Skating-Anlage auf dem Pausenplatz des Rotwegschulhauses: Weil ein Nachbar übermässige Immissionen befürchtete, erwirkte er ein gerichtliches Verbot, das Provisorium in Betrieb zu nehmen. Das Beispiel zeigt, wie sehr heute der Gestaltungsspielraum der Politik durch das Recht eingeschränkt ist und oftmals der Entscheid, wie eine Aufgabe zu lösen ist, den Gerichten überlassen wird.

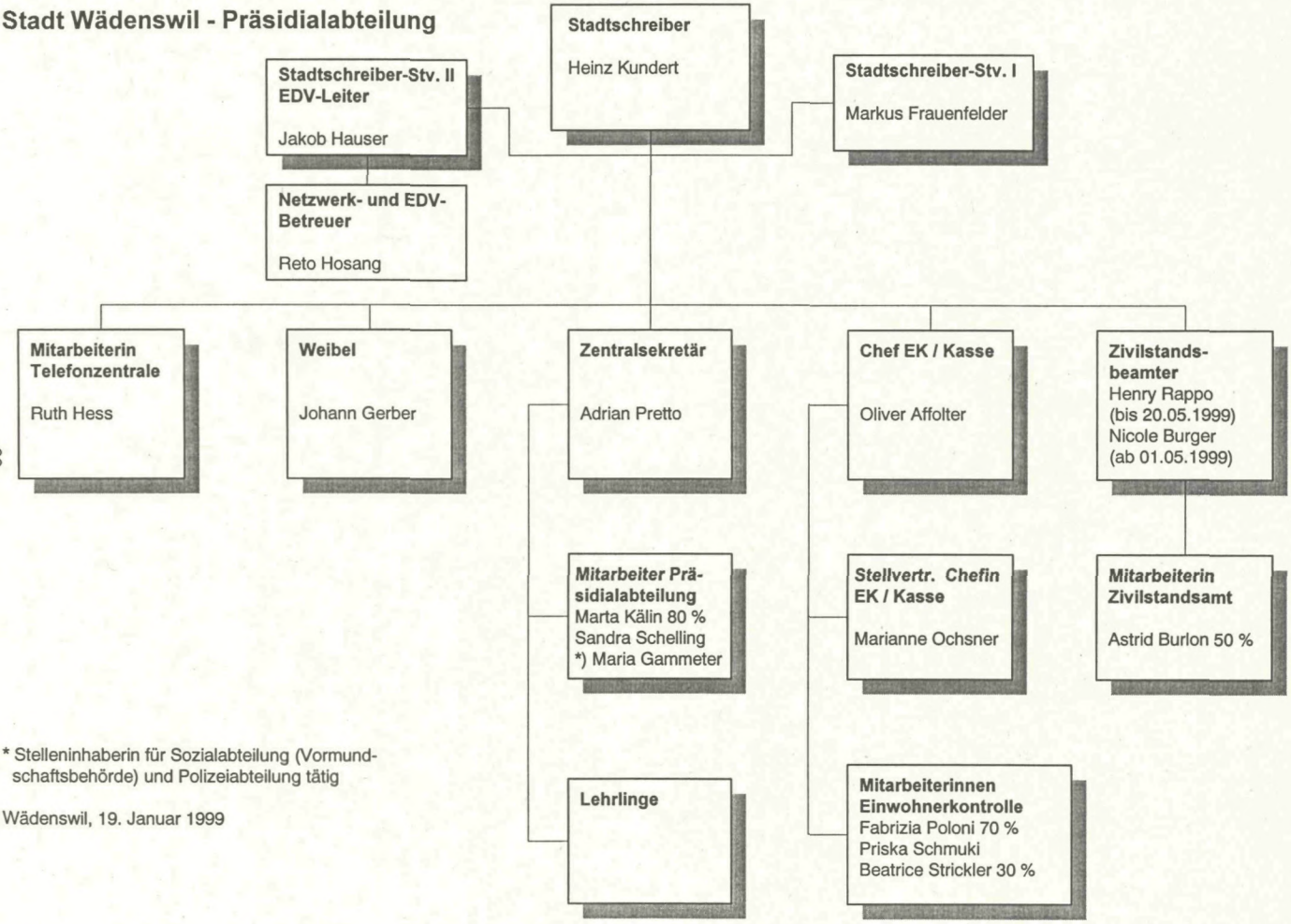
Ausblick

An seiner Sitzung vom 30. November 1998 hat der Gemeinderat die FDP-Motion betreffend Reform der Wädenswiler Exekutive erheblich erklärt. Der Stadtrat hatte die Umwandlung der Motion in ein Postulat beantragt, weil er das Thema Exekutivreform nicht isoliert von der bevorstehenden Totalrevision der Gemeindeordnung behandeln wollte. Das Parlament hat mit der Erheblicherklärung der Motion signalisiert, dass es eine rasche Anhandnahme der Exekutivreform wünscht. Da es mit einer Reduktion der Exekutivmitglieder aber nicht getan sein wird, erscheint eine Gesamtschau im Rahmen einer Totalrevision unserer Gemeindeordnung unumgänglich. Nur so können die Voraussetzungen für flexible Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es unserer Verwaltung ermöglichen, die Anforderungen der Zukunft optimal zu erfüllen.

Ich danke meiner Kollegin und meinen Kollegen im Stadtrat für Ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr. Danken möchte ich aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die sich tagtäglich für unsere schöne Stadt einsetzen.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Stadt Wädenswil - Präsidialabteilung



* Stelleninhaberin für Sozialabteilung (Vormundschaftsbehörde) und Polizeiabteilung tätig

Wädenswil, 19. Januar 1999

1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 44 Sitzungen 506 Geschäfte.

Seit 1. Januar 1998 arbeiten die Werkabteilung, die Frohmattbetriebe, die Polizeiabteilung sowie die Stadt-/Friedhofgärtnerei als **NPM**-Versuchsprojekte mit Globalbudgets. Sie orientieren sich damit nicht mehr an detaillierten Budgetposten, sondern an Zielvorgaben mit Indikatoren und Standards innerhalb eines Gesamtkredits. Zusammengefasst sind die Erfahrungen überwiegend positiv. Konkrete Ergebnisse können noch keine ausgewiesen werden; dazu ist die einjährige Versuchsphase zu kurz. Das Umdenken hat auf breiter Basis stattgefunden. Die Leistungen/Tätigkeiten werden vermehrt nach Notwendigkeit, Effizienz und Qualität hinterfragt. Muss etwas überhaupt erstellt werden, wenn ja, in welchem Umfang und in welcher Qualität? Wie wird die geforderte Leistung am kostengünstigsten erbracht? Eine erfrischende Dynamik überträgt sich auf die gesamte Stadtverwaltung. Der zusätzliche Aufwand der betroffenen Abteilungen ist beträchtlich. Auch hier gilt: "Ohne Saat keine Ernte". Sehr aufwändig erweist sich der Aufbau einer Kostenrechung, wodurch den definierten Leistungen die effektiven Kosten zugeordnet werden können. Der allgemeine Erwartungsdruck ist sehr hoch. Zu schnell werden konkrete Resultate erwartet. Die Erfahrung zeigt aber, dass das Projekt von allen Beteiligten Zeit und Beharrlichkeit erfordert. Der Versuchsphase muss auch viel Freiheit zugestanden werden. Die Zusammenarbeit mit der Reformkommission Gemeinderat gestaltete sich äusserst wirkungsvoll und motivierend.

Im **EDV**-Bereich stand die grösste Umstellung/Erneuerung bevor. Sie ist einiges umfangreicher und komplexer als die seinerzeitige Einführung. Die Netzwerkerweiterung/-erneuerung wurde abgeschlossen. Rund 120 PC-Stationen stehen im Dienst und können miteinander kommunizieren. Aufgrund der Steuergesetzrevision musste auf den 1. Januar 1999 eine neue Software beschafft werden. Der Stadtrat entschied sich für das Gesoft-Produkt der GI Gemeinde Informatik AG, Schlieren. Die bestehende NCR-Anlage hätte aber das Jahr 2000 ohnehin nicht überstanden, nachdem diese doch 15 Jahre zur vollen Zufriedenheit überlebt hat. Als voller Erfolg erwies sich der hausintern eingerichtete Schulungsraum. Das Bedürfnis nach Weiterbildung ist gross und wird auch in Zukunft nicht nachlassen.

In der **Saalfrage** konnte mit dem Abschluss der Beratungen in der gemeinderätlichen Spezialkommission "Gemeindesaal" ein Zwischenziel erreicht werden. Die Spezialkommission behandelte die Weisungen Central-, Gulmen- und Engelsaal an 2 Tages- und 5 Abendsit- zungen. Sie zog für die anspruchsvollen Beratungen diverse Sachverständige bei und hörte die Initianten des Central- und des Gulmensaals an. Der Stadtrat beantwortete in einem ergän- zenden Bericht zwischenzeitlich aufgetretene Fragen zuhanden der Spezialkommission. Die Spezialkommission beantragt dem Parlament, die beiden Einzelinitiativen Central- und Gul- mensaal nicht zu unterstützen und der Engel-Vorlage, erweitert um eine Variante "Grossfoyer", zuzustimmen.

1 Präsidialabteilung

An der Gemeinderatssitzung vom 18. Januar 1999 wird das Parlament über das Schicksal der drei Saalvorlagen zu entscheiden haben; eine Urnenabstimmung könnte dann Mitte Jahr stattfinden.

Mitte Juni hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich dem Streit um die Entschädigungsfrage für die Unterschutzstellung der **Villa Flora** ein Ende gesetzt: Die Stadt Wädenswil hat gemäss Urteil des Verwaltungsgerichts der Sparcassa eine Heimschlagsentschädigung von 2,115 Millionen Franken zuzüglich Zinsen zu bezahlen. Das Verwaltungsgericht hat das Vorliegen einer materiellen Enteignung bejaht und den Entscheid der Schätzungskommission bezüglich der zu leistenden Entschädigung geschützt. Ende Jahr hat die Sparcassa 1816 von ihrem Heimschlagsrecht Gebrauch gemacht und die Stadt Wädenswil hat die "Flora" in ihr Finanzvermögen übernommen. Eine im September eingereichte Motion von SVP, FDP, BFPW und Mitgliedern der CVP-Fraktion verlangt vom Stadtrat die Ausarbeitung einer Weisung mit dem Antrag, die Liegenschaft Flora zum bestmöglichen Preis zu verkaufen. Nach dem Willen der Motionäre soll derjenige Teil des Erlöses, mit dem die finanziellen Folgen aus der materiellen Enteignung und Heimschlag nicht gedeckt werden können, zu Lasten der Denkmalschutzmass-nahmen abgeschrieben werden.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan:

Personalbestand (Anzahl Stellen)	**Plafond 1991**	**IST 1996**	**IST 1997**	**IST 1998**	**Budget 1999**	**Differenz IST 1998 zu Budget 1999**	**Differenz 1991/1999**
Präsidialabteilung	**19.90**	19.50	19.80	19.40	**20.40**	1.00	0.50
Finanzabteilung	**14.55**	14.60	14.70	14.70	**14.70**	-	0.15
Hochbauabteilung	**9.90**	9.25	8.20	7.60	**7.60**	-	-2.30
Tiefbauabteilung	**47.00**	43.20	43.20	41.00	**41.00**	-	-6.00
Werkabteilung	**29.50**	25.70	26.20	25.20	**24.20**	-1.00	-5.30
Polizei-/Wehrabt.	**11.20**	11.35	11.35	11.55	**11.05**	-0.50	-0.15
Schul-/Jugendabt.	**16.40**	16.60	16.60	17.60	**17.60**	-	1.20
Sozialabteilung	**18.00**	18.00	19.00	18.40	**18.10**	-0.30	0.10
Gesundheits-/ Sportabteilung	**9.50**	9.65	9.75	10.15	**9.65**	-0.50	0.15
Total	**175.95**	**167.85**	**168.80**	**165.60**	**164.30**	**-1.30**	**-11.65**

1 Präsidialabteilung

Erklärungen:

a) **Plafond 1991** gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 1991. NPM-Versuchsprojekte sind nicht mehr an den Stellenplan gebunden.

b) **Wesentliche Veränderungen 1998:**

Präsidialabteilung

Neuschaffung einer 1.00 Stelle EDV-/Netzwerkbetreuer auf 1.1.1999

Hochbauabteilung

Eine 0.70 Stelle Baulicher Zivilschutz wurde vorläufig nicht mehr besetzt.

Tiefbauabteilung

Eine 1.00 Stelle Gärtner wurde nach dem Austritt des Stelleninhabers nicht wieder besetzt.

Polizei- und Wehrabteilung / Gesundheits- und Sportabteilung

Durch Zusammenlegung der beiden Abteilungen ergaben sich Einsparungen von gesamthaft 0.45 Stellen

Sozialabteilung

Schaffung einer 0.70 Stelle Sozialarbeiter auf 1.2.1999; Kompensation durch anderweitige Stellenreduktionen.

Stellenplan Anhang I und II

	Plafond 1991	IST 1997	IST 1998	**Budget 1999**
Lehrkräfte der Primarschule	**136.50**	123.00	122.00	**123.00**
Krankenheim Frohmatt	**62.55**	61.91	62.45	**65.00**
Altersheim Frohmatt	**41.00**	35.65	39.10	**40.80**

Dienstjubiläen 1998:

30 Jahre	Josef Kaufmann	Zivilschutzstellenleiter und Kanzleisekretär
	Siegfried Ozlberger	Klärwart

25 Jahre	Rudolf Rhyner	Friedhofgärtner
20 Jahre	Lukas Baumgartner	Leiter Tiefbauamt und Stadtingenieur-Stv.
	Max Bodmer	Stv. Chef Stadtpolizei
	Erich Zollinger	Stv. Steuersekretär
15 Jahre	Marlène Holdener	Verwaltungsangestellte Steueramt
	Urs Koch	Gärtner Stadtgärtnerei
	Hans Rhiner	Stadtpolizist
10 Jahre	Silvia Boppart	Pflegerin Alterssiedlung „Tobelrai"
	Hansjörg Gammeter	Sekretär Gesundheits- und Sportabteilung sowie Polizei- und Wehrabteilung
	Elisabeth Hauser	Kanzleisekretärin Polizei- und Wehrabteilung
	Oskar Höhn	Chauffeur Kehrichtabfuhr
	Paul Höhn	Verwaltungsangestellter Stadtammann- und Betreibungsamt
	Margarete Horn	Verwaltungsangestellte Steueramt
	Walter Nussbaum	Gärtner Stadtgärtnerei
	Max Schärer	Bausekretär
	Eduard Schiess	Gärtner Stadtgärtnerei und Rauchgaskontrolleur
	Anna Stäubli	Hauswartin

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

Die Gesamtkommission hat sechs Sitzungen abgehalten; ihr Ausschuss tagte zweimal. Die Anzahl Geschäfte hat im Berichtsjahr deutlich zugenommen. In bezug auf die Arbeitsweise der Kommission ist die Praxis bestätigt worden, wonach zur Vorbereitung besonders heikler Geschäfte vom Präsidenten von Fall zu Fall ein ad hoc-Ausschuss gebildet wird. Neu führt die NHK ab 1999 vorgängig zu den Sitzungen eine Aktenauflage ein, wie dies bei andern Behörden und Kommissionen schon längst praktiziert wird.

In der personellen Zusammensetzung der Kommission sind keine Veränderungen zu melden. Hingegen hat Rolf Weber, Sekretär in der Sozialabteilung der Stadtverwaltung, anfangs Jahr die Sekretariatsgeschäfte im Auftrag der Präsidialabteilung übernommen, ist davon aber im Herbst aus gesundheitlichen Gründen befreit worden; seither besorgt übergangsweise a. Stadtschreiber H. Maurer wiederum das Aktuariat bis die Präsidialabteilung eine neue Lösung bereitstellt.

Die Zusammenarbeit der Kommission mit dem neuen Hochbauvorstand der Legislatur 1998 bis 2002 hat zu keinen Problemen geführt und entwickelt sich erfreulich.

1.3.1 Naturschutz

Die geschützten Riede werden von den Eigentümern sachgemäss betreut und von Beauftragten der NHK von Zeit zu Zeit besichtigt. Die Beiträge an die Bewirtschaftung werden auch für 1998 unverändert ausbezahlt.

1.3.2 Denkmalpflege

Neben vielen Neu- und Umbauten hat sich die Kommission und ihr Ausschuss im besonderen mit den nachfolgend aufgeführten Objekten bzw. Bauvorhaben befasst:

Sennhütte Untermosen

Wie schon im letzten Geschäftsbericht erwähnt, hat der Stadtrat diese Sennhütte am 27. April rechtskräftig unter Schutz gestellt und die entsprechende öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung ist im Grundbuch angemerkt worden. Die Sennhütte ist im Kubus und im Charakter zu erhalten und es sind unverändert zu belassen das Satteldach mit den Biberschwanzziegeln und das Bruchstein-Mauerwerk. Jegliche baulichen Veränderungen sind ausdrücklich unter Denkmalaspekten bewilligungspflichtig.

Scheune und Trottgebäude im Brunnenhof zwischen Johannes-Hirt-Strasse und Alter Landstrasse

Die Eigentümerinnen (evang.-ref. Kirchgemeinde und Stiftung Bruder Klaus) haben den Stadtrat um Entlassung der beiden Bauten aus dem Inventar der schutzwürdigen Objekte ersucht und die NHK ist zur Stellungnahme aufgefordert worden.

Die Prüfung hat ergeben, dass gemäss Beurteilung aus dem Jahre 1983 zur Wahrung des Charakters der Scheune die landwirtschaftliche oder gewerbliche Nutzung beibehalten werden sollte samt Erhaltung des umgebenden Wieslandes. Weil nun aber die landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr gegeben ist, eine gewerbliche Verwendung an dieser steilen Lage sehr unzweckmässig erscheint und die Erhaltung des umgebenden Wieslandes eine sehr massive Einschränkung der zonengemässen Nutzung des Landes darstellt, muss auf die Erhaltung der Scheune verzichtet werden; ihr baulicher Zustand und die unmittelbar südlich anschliessende steile Böschung lassen eine vernünftige Umnutzung nicht zu. Es kommt noch dazu, dass die Scheune oder an ihrer Stelle ein Ersatzbau eine zweckmässige Ueberbauung des gesamten Grundstückes behindert und damit in Konflikt kommt mit einer im kürzlich eingeleiteten Quartierplanverfahren vorgesehenen neuen Erschliessung jenes Gebietes, vor allem des oberhalb und westlich der Scheune gelegenen Landes bis zur Bauzonengrenze.

Hingegen soll das Trottgebäude an der Alten Landstrasse bestehen bleiben, weil es mit andern Bauten dort ein gefälliges Ensemble bildet.

1 Präsidialabteilung

Der Stadtrat wird im neuen Jahr über den Antrag der NHK Beschluss fassen. Wenn die Entlassung der Scheune aus dem Inventar und der Verzicht auf denkmalpflegerische Schutzmassnahmen rechtskräftig wird, setzt der Abbruch aber noch die Aufhebung der "gelben Bezeichnung" gemäss BZO Art. 15 Ziff. 2 voraus, was der Stadtrat dem Gemeinderat zu gegebener Zeit mit einer Weisung beantragen wird.

Wohnhaus am Bahnweg 21 und Erweiterung Parkplätze

Baukommission und Stadtrat haben die Entlassung des der Stadt gehörenden Wohnhauses aus dem Inventar und den vorgesehenen Abbruch genehmigt, nachdem auch die NHK zugestimmt hatte. Begründung: Desolater Zustand, sehr missliche Wohnlage zwischen SBB und Seestrasse, Denkmalpflege konzentriert sich weniger auf fragwürdige Einzelobjekte als auf Ensembles und Quartiere. Dagegen hat die zürcherische Vereinigung für Heimatschutz bei der kantonalen Baurekurskommission rekurriert mit dem Begehren, die Häuser Bahnweg 21 und 23 seien unter Denkmalschutz zu stellen (beachtliche Holzarchitektur mit Sägeverzierungen an der Fassade, hoher Zeugencharakter der schweizerischen Holzstilarchitektur).

Dieses Verfahren war am Jahresende noch hängig.

Bauernhaus Vordere Au (vis-à-vis vom Weinbaumuseum)

Gemäss Beurteilung der Arbeitsgemeinschaft für Ortsbildpflege und Inventarisation vom Oktober 1984 wird das Bauernhaus wie folgt charakterisiert: "Erhaltung des Bauernhauses mit Kubus und der regelmässigen, klassizistischen Fassadenordnung. Die in Achsen angeordneten Fenster des originalen Wohnteils Süd sind unverändert zu belassen. Am nördlichen Hausteil, der ehemaligen Oekonomie, sind eher gut integrierte Veränderungen denkbar. Der vorgelagerte Nutzgarten ist zu belassen."
Die kantonale Denkmalpflegekommission schreibt in ihrem Gutachten vom 23.5.1977: "Das Gebäude ist als Einzelobjekt und als Bestandteil des Landschaftsbildes unbedingt zu erhalten."

Das Neubauprojekt der Stadt Wädenswil sei nicht bewilligungsfähig, hat das kantonale Verwaltungsgericht am 10. September entschieden und die Beschwerde der Stadt Wädenswil gegen einen Rekursentscheid des Regierungsrates abgewiesen. Gleichentags hat das Verwaltungsgericht entschieden, dass in teilweiser Gutheissung einer Beschwerde der zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz die Entlassung des Bauernhauses aus dem Inventar der kommunalen schutzwürdigen Bauten und die Bewilligung des Abbruches durch Beschlüsse der stadträtlichen Baukommission und des Regierungsrates aufgehoben wird. Entlassung aus Inventar und Abbruchbewilligung ist offengeblieben für den Fall, dass ein bewilligungsfähiger Ersatzbau realisiert werden könnte. Der Stadtrat prüft jetzt den Verkauf mit der Absicht, dass ein Käufer das Haus nach denkmalpflegerischen Vorgaben zu renovieren, zu sanieren und auf Dauer zu erhalten hat, weshalb ein Abbruch mit Neu- bzw. Ersatzbau durch die Gemeinde zur Zeit nicht aktuell ist.

Falls es zu einem Vertragsabschluss (unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat) kommt, wird der Verkauf des Hauses (unter sichernden Bedingungen zu seiner dauernden Erhaltung) im neuen Jahr Gegenstand einer stadträtlichen Weisung an den Gemeinderat sein. Ein Ausschuss der NHK hat bei der Festlegung der denkmalpflegerischen Auflagen zur Renovation des Hauses im Inneren wie am Aeusseren mitgewirkt.

Haus zum Abendstern, Bürglistrasse 37

Die Eigentümerin dieses Hauses ersucht um Entlassung aus dem Inventar. Weil aber die Strassen- und Ueberbauungsplanung über jenes Gebiet Bürglistrasse/ Tiefenhof noch offen ist und zudem Verhandlungen über den Verkauf des "Abendstern" an einen privaten Interessenten, der ihn erhalten will, im Gange sind, hat der Stadtrat die Frist für seinen Entscheid über die Inventarentlassung i.S. von PBG § 213 Abs. 3 bis Ende Oktober 1999 verlängert. - Dieses Geschäft wird die NHK im neuen Jahr weiter beschäftigen.

Haus zur "Weinrebe", Seestrasse 133

Vorgesehen ist hier der Einbau von Dachfenstern beidseits des Giebels, Lichtbänder auf beiden Dachflächen und Dachausbau bzw. -durchbruch auf der westlichen Dachfläche. Das Haus ist inventarisiert und wird als hervorragend qualifiziert (Eigen- und Situationswert).

Für die NHK stellte sich die Frage: Was hat Vorrang? Veränderungen zugunsten zusätzlicher Nutzungen (die mit der revidierten BZO möglich werden) zulassen oder die strikte Verfolgung der integralen Erhaltung? Es ist vorentscheidsweise entschieden worden, dass gewisse Veränderungen zulässig sein sollen, dort, wo sich dies im Einzelfall vertreten lässt, also z.B. nicht bei Bauten, die Bestandteil eines geschlossenen oder grösseren Ensembles sind. Dadurch kann die Funktionalität solcher Häuser nicht nur erhalten sondern gefördert werden, was langfristig den Bestand solcher Objekte sichert.

Neue Plakatstellen der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG im gesamten Stadtgebiet

Baukommission und Stadtrat haben mit der APG einen neuen Vertrag abgeschlossen. Der Ausschuss NHK hat sich in zwei Sitzungen mit dieser Angelegenheit und insbesondere mit einigen kritischen Standorten befasst und zuhanden der Baukommission entsprechende Empfehlungen abgegeben.

Bauten des 20. Jahrhunderts

Die schon im letzten Geschäftsbericht erwähnte Arbeit hat im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden können.

1.3.3 Ortsmuseum

Regula Scheidegger hat der Stadt die umfangreiche Postkartensammlung ihres im Mai verstorbenen Ehemannes Hans Scheidegger geschenkt. Es wird noch abgeklärt, wo die Sammlung untergebracht werden soll.

Im Berichtsjahr fanden zwei Wechselausstellungen statt: Am 5. Juni ist die Vernissage der Ausstellung "100 Jahre Kinderkrippe Wädenswil" durchgeführt und am 21. November die Ausstellung "Wädenswil im Umbruch - 1798 bis 1830" eröffnet worden.

Auf Jahresende veranlasste das Stadtpräsidium eine Abklärung durch einen aussenstehenden Fachmann über den gegenwärtigen Zustand, die weitere Entwicklung des Ortsmuseums und über Probleme der Nachfolge des Kurators und des Archivars. - Ziel ist nicht nur die Erhaltung eines lebendigen Museums, sondern für diese informative Einrichtung auch in der Bevölkerung ein zunehmendes Interesse zu wecken.

1.3.4 Allgemeines

NHK und Baukommission haben sich darüber verständigt, dass die denkmalpflegerischen Beurteilungen nicht erst kurz vor der behördlichen Entscheidung eingeholt werden, sondern schon frühzeitig, d.h. parallel zu den Abklärungen und Prüfungen beim Bauamt und den Vorberatungen in der Baubehörde.

Die NHK bzw. einzelne ihrer Mitglieder stellen ihre beratenden Dienste gerne zur Verfügung, was umso effektiver erfolgen kann, je früher sie miteinbezogen werden.

Als Folge der Beurteilung verschiedener Fälle zeigen sich unterschiedliche Ansichten zwischen der lokalen Heimatschutzkommission einerseits und der kantonalen Denkmalpflege sowie der zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz anderseits. Ein wichtiges lokales Kriterium ist die Erhaltung der Bewohnbarkeit von Häusern und dort wo das nicht mehr möglich ist, muss auch ein Verzicht auf Erhaltung in Frage kommen können, wodurch Platz für Neues geschaffen wird. Wädenswil mit seinen über 400 schützenswerten, d.h. inventarisierten Objekten und grossen Anstrengungen in der Vergangenheit zugunsten von einzelnen Objekten wie auch von Ensembles muss sich nicht der Vernachlässigung von wichtigen Anliegen des Denkmalschutzes zeihen. Aus diesen Gründen ist vorgesehen, im Januar 1999 eine grundsätzliche Aussprache herbeizuführen mit der lokalen Baubehörde, der kantonalen Denkmalpflege und der zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz. Dabei soll auch die generelle Frage erörtert werden, die zusammengefasst umschrieben werden kann mit "Denkmalpflege - quo vadis?".

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 149 Auskünfte (1997 = 118; 1996 = 153). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB / OR, des öffentlichen Rechts, Straf-, Sozialversicherungs- sowie Steuerrecht. – Die **Rechtsauskunftsstelle im Stadthaus** (Eingang rechts, 2. Stock) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

Die **Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil** (VHTL-Regionalsekretariat, Schönenbergstrasse 25) erteilte, infolge Krankheit der bisherigen Stelleninhaberin nach den Sommerferien mit neuem Sekretär, 143 (1997 154 und 1996 185) Auskünfte an 92 (Vorjahr 81) Männer und 51 (Vorjahr 73) Frauen. Dabei wurde das ganze Spektrum abgedeckt; es liess sich kein eigentliches Schwerpunktthema feststellen. Sprechstunden: 1. Dienstag im Monat 09.00 – 12.30, 13.00 – 17.00, 18.00 – 20.00 Uhr; übrige Dienstage: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 17.30 Uhr.

Die **Rechtsberatung des Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung** erteilte 191 (1997 242) Auskünfte. Die Anfragen häufen sich jeweils nach Hypothekarzinsveränderungen, von denen 1996 zwei und 1997 drei zu verzeichnen waren. Zudem nahmen in den letzten Jahren die Anfragen wegen Mängel an Mietsachen zu. Sprechstunden: Stadthaus (Eingang rechts, 2. Stock), jeweils mittwochs von 19.00 – 20.30 Uhr. Für Mitglieder des Mieterverbandes Wädenswil und Umgebung ist die Beratung kostenlos.

1 Präsidialabteilung

1.5 Einwohnerkontrolle

1.5.1 Bevölkerungsbewegung 1998

		1998
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1997		19'463
Geburtenüberschuss	61	
Wanderungsbilanz	82	
Abnahme der Bevölkerung		143
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1998		**19'606**

1.5.2 Einwohnerbestand am		31.12.98		31.12.97
Schweizer		15'456		15'374
Ausländer		3'776		3'743
- Niedergelassene	2'917		2'920	
- Jahresaufenthalter	857		822	
- Saisonarbeiter	2		1	
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)		19'232		19'117
Wochenaufenthalter		374		346
Gesamteinwohnerbestand		**19'606**		**19'463**
Asylsuchende		205		146
Vorläufig Aufgenommene		68		107
Kurzaufenthalter		24		27

Einwohnerbestand Au: 4'819
Einwohnerbestand Berg: 840

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 92 Nationen zusammen.
Von den 19'606 Einwohnern besitzen 3'781 das Wädenswiler Bürgerrecht.

1.5.3 Bevölkerung nach Konfessionen	31.12.98	31.12.97
Reformiert	8'384	8'489
Römisch-katholisch	6'533	6'493
Christ-katholisch	23	21
Andere und Konfessionslose	4'292	4'114
	19'232	19'117
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	177	150
Römisch-katholisch	158	151
Andere und Konfessionslose	38	45
Total	**19'606**	**19'463**

1.5.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1998

Altersklasse	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	**1143**	568	575
5 - 9	**1056**	580	476
10 - 14	**1040**	532	508
15 - 19	**1176**	602	574
20 - 24	**1244**	646	598
25 - 29	**1460**	759	701
30 - 34	**1669**	861	808
35 - 39	**1625**	779	846
40 - 44	**1436**	708	728
45 - 49	**1444**	689	755
50 - 54	**1470**	744	726
55 - 59	**1307**	636	671
60 - 64	**932**	445	487
65 - 69	**797**	368	429
70 - 74	**647**	255	392
75 - 79	**479**	185	294
80 - 84	**339**	140	199
85 - 89	**237**	79	158
90 - 94	**90**	21	69
95 und älter	**15**	1	14
Total	**19'606**	**9'598**	**10'008**

1.5.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1990	19'520
1910	9'067	1991	19'668
1920	9'309	1992	19'616
1930	9'501	1993	19'660
1941	9'436	1994	19'674
1950	10'155	1995	19'631
1960	11'677	1996	19'576
1970	15'695	1997	19'463
1980	18'674	1998	19'606
1985	19'200		

1.5.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'471	Identitätskarten
89	Notidentitätskarten
491	Passempfehlungen
88	Heimatausweise
85	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
673	Wohnsitzzeugnisse
152	Handlungsfähigkeitszeugnisse
28	Giftscheine
60	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte 1)
1	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst 1)
666	Meldebestätigungen für Erwerbslose 2)

1) Im Auftrag der Polizei- und Wehrabteilung

2) Die Meldebestätigung wird zu Handen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Wädenswil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Erwerbslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

1.5.7 Listen-Auswertungen

215 Volljährige (Jahrgang 1980)

Gratulanten Pro Senectute

124 **Altersjubilare** 1998 davon:

73	80jährige
34	90jährige
4	95jährige
4	96jährige
5	97jährige
2	98jährige
2	100jährige

34 **Hochzeitsjubiläen** davon:

1	eiserne
5	diamantene
28	goldene

1.5.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	17	1'509
	- Kantonale	3	625
	- Kommunale	-	-
Referenden	- Eidgenössische	6	1'013
	- Kantonale	1	137
	- Kommunale	-	-
Total		**27**	**3'284**

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.6.1 Geburten

	1998	1997	1996
Von Einwohnern	223	225	229
Davon in Wädenswil zur Welt gekommen (Hausgeburten)	0	4	1

1.6.2 Trauungen

In Wädenswil getraute Paare	118	95	102

1.6.3 Todesfälle

In Wädenswil gestorben	198	225	197
Verstorbene Stadteinwohner	157	169	159
Davon auswärts gestorben	40	40	41

1.6.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

Bestattungen im Friedhof Wädenswil		137		156		156
Erdbestattungen	31.4 %	43	34 %	54	30 %	52
Reihengräber Erwachsene		38		47		45
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre		2		3		1
Familiengräber, neu		1		2		3
Familiengräber, bestehend		2		2		2
Urnenbeisetzungen: (Kremation)	68.6 %	94	66 %	102	70 %	104
Reihengräber, neu		39		36		46
Reihengräber, bestehend		25		27		27
Kindergräber (Urne)		1		0		0
Urnennischen, neu (Wiederbelegung)		3		2		3
Urnennischen, bestehend		3		1		1
Familien-Urnennischen, neu		0		0		0
Urnen-Familiengräber, neu		2		2		1
Familiengräber (Erd- und Urnenbestattung), bestehend		0		4		4
Urnentreppe (UT), neu		8		7		10
Urnentreppe (UT), bestehend		1		2		0
Gemeinschaftsgrabstätte		12		20		11

1.6.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern):

	1998	1997	1996
Eheverkündungen, leitend und mitwirkend	261	244	254
Kindsanerkennungen	12	12	16
Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister	567	544	603
Blatteröffnungen im Familienregister	201	190	227
Personalienbestätigungen	120	99	89
Bürgerrechtsbestätigungen	20	15	12

ausserdem

- 52 Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige bei der Direktion des Innern des Kantons Zürich
- In 3 Fällen Ausstellung eines schweizerischen Ehefähigkeitszeugnisses zu Handen ausländischer Standes-Behörden
- Ausstellung von 10 Trauungsermächtigungen, für die Trauung in einem anderen schweizer Zivilstandsamt
- 12 Namenserklärungen zur Wiederannahme früher geführter Familiennamen
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personenstandsausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

15 (26) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 11 (24) Erwachsene mit 4 (2) Kindern.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 / Ehegatten von Schweizern) haben 12 (9) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BüG) sind abschliessend 63 (62) Personen ins Bürgerrecht von Wädenswil aufgenommen worden und zwar 50 (49) Erwachsene mit 13 (13) Kindern.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Brasilien	1	0	**1**
Frankreich	1	0	**1**
Honduras	1	0	**1**
Italien	15	4	**19**
Jugoslawien	5	0	**5**
Kambodscha	2	3	**5**
Kroatien	2	1	**3**
Österreich	3	0	**3**
Polen	4	0	**4**
Rumänien	1	0	**1**
Tibet	2	0	**2**
Tschech. Republik	5	2	**7**
Türkei	5	1	**6**
Ungarn	2	2	**4**
Uruguay und Libanon	1	0	**1**
Total 1998	**50**	**13**	**63**
Total 1997	49	13	62
Total 1996	54	18	72

1 Präsidialabteilung

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

An der in einem Zelt der nationalen Wanderausstellung „Toleranz ´98" auf der Halbinsel Au durchgeführten **Jungbürgerfeier** vom 26. Juni 1998 nahmen 120 (1997 165) der 220 (1997 242) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs **1980** wie üblich aus zahlreichen Nationen teil. Zur Unterhaltung spielte die Band "Joghurt", Gewinnerin des diesjährigen Wädenswiler Jugendbandwettbewerbs, auf. Ausserdem bereicherte der Zauberkünstler Martin Iarrera den Abend.

Von den 730 (1997 681) **neuzugezogenen Einwohnerinnen und Einwohnern** beteiligten sich 151 (1997 133) an den im April und September jeweils bei prächtigem Wetter durchgeführten Stadtrundfahrten mit anschliessendem Mittagessen auf der Halbinsel Au bzw. in der Schönegg.

Der Verkehrsverein, der Quartierverein Langrüti und der Quartierverein Au organisierten in verdankenswerter Weise wiederum **1.- August-Feiern** auf dem **Geren** und auf der **Langwis**. Vorgängig der Feier auf dem Geren waren die seit 1996 Eingebürgerten zur Neubürgerfeier geladen. Diese wurde mit einer Ansprache des Gemeinderatspräsidenten und Darbietungen des Männerchors Langrüti umrahmt. Von den 117 Eingeladenen aus 20 Nationen nahmen 24 aus 8 Nationen teil.

Der **Stadtrat dankt** allen **Wädenswiler Vereinen**, die 1998 etwas zum abwechslungsreichen Veranstaltungskalender beitrugen. Besondere Erwähnung verdienen verschiedene, meist für eine breitere Öffentlichkeit organisierte Vereinsjubiläen. So wartete namentlich der Turnverein Wädenswil (TVW) mit zahlreichen Anlässen zu seinem 150-Jahr-Jubiläum auf. Ein dreitägiges Fest bildete unter Einbezug des Kantonalen Turnveteranentages in einem grossen Zelt auf dem Eidmattareal den Höhepunkt.

Aus Anlass des Jubiläums „150 Jahre Bundesstaat" fand auf dem Gelände beim Schloss Au - als einem von fünf Standorten in der Schweiz - während fast zwei Monaten die nationale Ausstellung „Toleranz ´98" mit einem vielfältigen Rahmenprogramm statt. Das Motto wurde in drei Zelten thematisiert. Ständerätin Vreni Spoerry und Regierungsrat Markus Notter hielten unter anderen Eröffnungsansprachen. Konzerte, Diskussionen und Feste wurden abgehalten. Zahlreiche Schulklassen konnten von verschiedenen Workshops profitieren.

Im Hafen der Vorderen Au konnte im Sommer eine monumentale künstliche Walfluke (Flosse) verankert werden. Sie ist ein Geschenk des Verkehrshauses Luzern an die in Wädenswil ansässige Arbeitsgruppe zum Schutz der Meeressäuger als Anerkennung für die uneigennützige Arbeit. Der Standort im See ist vom Kanton für vorläufig fünf Jahre bewilligt worden.

1.8.2 Kulturkommission

Mit dem **Amtsdauerwechsel** traten Hansjürg Stocker als Präsident und die Mitglieder Myriam Albrecht und Tobias Humm zurück. Als neue Mitglieder wählte der Stadtrat Jean-Bernard Bächtiger, Thomas Geiser und Markus Zollinger. Das Präsidium wurde von Jeannette Schürch übernommen.

Die Kulturkommission selber und der Stadtrat gewährten wie in den Vorjahren auch 1998 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.-- in Form von **Defizitgarantien**. Diese wurden nicht immer beansprucht. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- **musica moderna** für die Konzertreihe im Theater Ticino und auf der Burgruine
- **Kammerorchester** für das **Jubiläumskonzert** zum 100jährigen Bestehen in der reformierten Kirche
- **Tanztheater Dritter Frühling** für die **Aufführungen „Ohn End Falala"** in der Konzerthalle Glärnisch
- **Filmnächte** im Rosenmattpark durch die **Interessengemeinschaft Kultur**
- **Wadin JazzClub** für ein **Konzert** mit dem **Peter Schärli Special-Sextett** im Theater Ticino
- **Modeschau** und Houseparty durch das **Modehaus Brando** und eine **Modefachklasse der Schule für Gestaltung aus Zürich** im Rahmenprogramm der nationalen Ausstellung „Toleranz '98"
- **Zirkus Chnopf** für den **Erlass der Platzgebühren** für die **Aufführungen** auf dem Seeplatz
- **Edition Nomad**, Stäfa, für die **Monografie** des Wädenswiler Bühnenbildners und Künstlers **Ambrosius Humm**
- **Oscar Maria Platz** an die Herausgabe der CD-Reihe „The Gilgamesh-Epos" mit klassischer Gitarrenmusik
- **Atelier Brennpunkt** für die **Ausstellung „Melancholie"** von **Esther Grosjean** und **Janine Fuchs**

Die **Filmbühne** vermochte in der vergangenen Saison trotz ansprechendem Programm leider etwas weniger Interessierte als im Vorjahr zu insgesamt acht Aufführungen ins Schlosskino zu bewegen. Entsprechend ist geplant, das Konzept zu überdenken.

Grossen Zuspruch fand eine einwöchige Ausstellung der Wettbewerbs-Vorschläge für die **künstlerische Ausschmückung** des **Central-Kreisels** im Keller des Ortsmuseums Zur Hohlen Eich. 200 Besuche konnten registriert werden. Nach eingehender Prüfung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten soll das Werk „Transparenz" des Wädenswiler Landschaftsarchitekten und Künstlers **Gerold Fischer** realisiert werden.

Mit dem Präsidenten der **Kulturkommission Uetikon am See** wurde Kontakt aufgenommen, um eventuell **im Jahre 2000 mit Einbezug des Schlosses Au gemeinsame Aktivitäten** zu planen.

Die Kulturkommission half mit bei der Vorbereitung und Betreuung der **Gedenkausstellung** zum 100. Geburtstag von **Ernst Denzler** an der Ingenieurschule Wädenswil mit. Von **Mireille Vanier**, einst Modell des Künstlers, erhielt die Stadt ein **Akt-Bild geschenkt**.

Nachdem sich die Kulturkommission in den letzten Jahren regelmässig mit dem Thema Plakatanschlagstellen und Litfasssäulen befasst hatte, wurde zuhanden der Baukommission eine Stellungnahme zu einem Baugesuch der Allgemeinen Plakatgesellschaft für 13 Standorte von **Kulturwerbung** im Rahmen eines **Plakatierungs-Gesamtkonzeptes** abgegeben.

Die Kulturkommission liess sich laufend über Veränderungen der Trägerschaft und Strukturen für das **Theater Ticino** orientieren und bot ihre Unterstützung an.

Für die **Skulptur „Magische Zeichen"** von **Heinz Misteli** konnte, nachdem sie beschädigt worden war und repariert werden muss, im Rosenmattpark ein **geeigneterer Standort** gefunden werden.

Zur Äufnung des städtischen Kunstbesitzes wurde vom Wädenswiler Bühnenbildner und Künstler **Ambrosius Humm** eine **Monografie** mit **Originalradierungen** angeschafft.

1.9 Oeffentlicher Verkehr

Im Zusammenhang mit den vom ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) geplanten Sparmassnahmen, hat die Verkehrskommission Wädenswil im Berichtsjahr 1998 eine recht grosse Arbeitsbelastung erfahren.
Ein Leistungsabbau im öffentlichen Verkehr bedingt sehr viel lokale Kenntnisse, damit nicht ein über Jahre aufgebautes und ständig optimiertes Gesamtsystem irreparablen Schaden erleidet.

Das - ursprünglich beabsichtigte! - Streichen von einzelnen Zügen oder einzelner Buskurse aus dem Taktfahrplan hätte den an sich erwünschten Spareffekt nicht erbringen können, weil durch Taktlücken, verlorene Anschlüsse, Umwegfahrten die Verlässlichkeit und die gute Merkbarkeit des Fahrplans so gelitten hätte, dass das „Zurückumsteigen" auf das Auto alle Sparanstrengungen rasch zunichte gemacht hätte.

Randstundenkonzept bei den S-Bahnen

Auf den Fahrplanwechsel Ende Mai 1999 hatte der ZVV beabsichtigt, ein „Randstundenkonzept" einzuführen. Täglich ab ungefähr 20.00 Uhr und auch ganztags am Wochenende, wäre - je nach Korridor - vom attraktiven Halbstundentakt auf den im ZVV schon fast nicht mehr denkbaren Stundentakt abgebaut worden. Damit wären auch alle Ortsautobusbetriebe direkt mitbetroffen gewesen. Die Opposition gegen dieses Vorhaben des ZVV wurde aber - auf allen Ebenen - so stark, dass der ZVV am 26. Juni 1998 den Verzicht auf das Randstundenkonzept bekanntgab.
Trotzdem: Im ganzen Kanton waren die Detailfahrplanstudien für alle nur denkbaren Abbauszenarien im vollen Gang: Immense Arbeitsleistungen und grosses Engagement waren sinnlos investiert worden!

Programm Effektivität

Parallel zum Randstundenkonzept bei den S-Bahnen verfügte der ZVV auch ein Programm „Effektivität" bei den BUS-Linien im Verbundsgebiet. 3% aller Kosten sollten eingespart werden; wie, das wurde den regionalen Marktverantwortlichen Unternehmungen (MVU) übertragen. Im Marktgebiet Zimmerberg ist dies die Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn (SZU).
Es zeigte sich bald, dass am ehesten bei den Abendangeboten und bei den PTT-Linien in wenig dicht besiedelten Gebieten Sparpotential vorhanden wäre. So wurden die PTT-Linie 164 (Wädenswiler Berg) und die PTT-Linie 155 (Horgen-Arn-Hirzel) genauer untersucht.
Die Verkehrskommission Wädenswil setzte zu Jahresbeginn eine spezielle Arbeitsgruppe ein. Diese sollte in Zusammenarbeit mit den MVU-SZU sinnvolle und nicht kontraproduktive Sparszenarien ausarbeiten. Die Bevölkerung wurde via die Medien stets frühzeitig informiert. Es bildete sich rasch eine starke Opposition in der von den Sparmassnahmen betroffenen Bevölkerung. Bis zum Jahresende 1998 gelang es nicht, eine konsensfähige Lösung zu finden. Selbstverständlich erfolgt eine Orientierung der Bevölkerung, sobald ein definitiver Beschluss erfolgt ist.

Neuer Taschenfahrplan für den Ortsbus

Die Werkabteilung der Stadt Wädenswil hat seit Jahren für den Wädenswiler Ortsbus (Linien 1-7) und die PTT-Linien 150/160/164 einen Fahrplan im relativ grossen Format A5/6 herausgegeben. Dieser Fahrplan ist bei einem Fahrplanwechsel gratis in alle Haushaltungen versandt worden.

1 Präsidialabteilung

Im Berichtsjahr gab erstmals auch die SZU für alle Gemeinden mit einem Ortsautobusbetrieb einen einheitlich gestalteten Taschenfahrplan im Kleinformat (Visitenkartengrösse) heraus. Die Absicht war, damit die sehr unterschiedlichen Fahrpläne der einzelnen Gemeinden abzulösen. Nachdem noch einzelne Verbesserungsvorschläge angeregt werden konnten, hat der Stadtrat auf Antrag der Verkehrskommission beschlossen, den neuen Mini-Fahrplan zu übernehmen und auf den Druck des bisherigen Lokalfahrplans zu verzichten.

Kosten des öffentlichen Verkehrs

Einige Zahlen verdienen Interesse: Die Stadt Wädenswil zahlt an die Kostenunterdeckung des Zürcher Verkehrsverbundes 1%. In Franken sind dies 1,6 Millionen. Ein *Vergleich mit früher ist deshalb nicht möglich, weil die Kostenunterdeckung der Bahnen damals über das Bundesbudget abgegolten wurde.*
Neben der Stadt Zürich, die 60% der Kostenunterdeckung zu übernehmen hat und Winterthur mit 7,3%, haben nur noch die Städte Dübendorf, Kloten und Uster ähnliche Kosten wie die Stadt Wädenswil. Positiv ausgedrückt bedeuten diese Zahlen, dass Wädenswil durch den öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen ist.
Erfreulich ist auch, dass der Kostendeckungsgrad des Nachtbusses am linken Ufer schon recht gut ist.

Im Uebrigen befasste sich die Verkehrskommission mit vielen weiteren Problemen:

- Flügelbahnhof in Zürich HB (neuer Name: Bahnhof Sihlpost)
- *Haltepolitik der Schnellzüge Zürich-Luzern in Thalwil (Der Anschluss der S2 nach* Luzern drohte verloren zu gehen)
- Beschaffung von Niederflurbussen ab ca. 2000
- Verbesserungen beim Sonderfahrplan an „Chilbi"-Tagen.
- Verlängerung der Bus-Linie 5 (Ingenieurschule Wädenswil)
- Optimierung der Umsteigebeziehungen Bahn-Bus
- Fahrplanbegehren 1999-2001 an S-Bahn, PTT, SOB, ZSG, etc.

Personelles

In der neuen Legislaturperiode 1998-2002 hat der Stadtrat die Mitglieder der Verkehrskommission wieder gewählt. Als Präsident amtet Paul Huggel, als Vizepräsident Ulrich König. Weil den Belangen des öffentlichen Verkehrs immer grösseres Gewicht zukommt, hat der Stadtrat seine Abordnung in der Verkehrskommission verdoppelt. Neben Stadtrat Paul Rota hat neu auch Stadträtin Hanne Herzog Einsitz genommen. Für den weggezogenen Oskar Fischer wurde neu Peter Trachsel, Bahnhofvorstand in der Au, gewählt.

1 Präsidialabteilung

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

1998 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

		Fr.
Schweiz		
Einwohnergemeinde Schangnau BE (Beitrag an den Neubau einer Turnhalle)		5'500.--
Società Alpinistica Valmaggese TI (Beitrag an die Quellfassung, Wegsanierung und Energiezufuhr der Alphütte Soveltra auf der Alpe Campo Tencia im Valle die Prato)		3'000.--
Società Cooperativo „La Cascata“, Augio / Valle Calanca GR (Beitrag an die Erneuerung und den Ausbau des Kulturzentrums samt Gasthof)		4'000.--
International		
„Children Village Shantimalai“, Indien (Jahresbudget eines Waisenhauses)	16'000.--	
Ferme apicole de Tobè, Benin (Bienenzuchtstation; Anschaffung einer Ölpresse und technischer Ausrüstungen)		41'500.--
Kinderspital „Gailezers“, Riga, Lettland (Anschaffung medizinische Geräte sowie bauliche und technische Sanierung eines Kinderspitals)		10'000.--
Nationale Glückskette (für die Katastrophenhilfe in Mittelamerika nach dem Wirbelsturm „Mitch“)		10'000.--
Total		**90'000.--**

1 Präsidialabteilung

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Kontakte nach innen

Stadtrat und Verwaltungskader führten im Rahmen der "Sonnenrunde" folgende Gespräche:

- mit dem Direktor der Hochschule Wädenswil
- mit Vertretern der Zürichsee-Presse AG
- mit den neugewählte Kirchenpflegepräsidenten
- mit der Geschäftsleitung der Sparcassa 1816
- mit der Geschäftsführung der Obst- und Weinbaugenossenschaft Wädenswil (OWG)

Erstmals wurden im vergangenen Jahr Firmenvertreter zu einem Mittagessen mit dem Stadtpräsidenten und einem bis zwei Stadträten eingeladen. Insgesamt wurden Gespräche mit sieben Firmen geführt. Diese Firmen lassen sich grob in die Branchen Industrie, Software und Pharma unterteilen. Die Initiative der Stadt Wädenswil zu einem ersten Kontakt wurde von sämtlichen Firmen sehr geschätzt.

1.11.2 Kontakte nach aussen

- Internet

"Wädenswil online" konnte seit 1.1.1998 rund 12'000 Zugriffe verzeichnen, was im Durchschnitt 30 täglichen Zugriffen entspricht. Angestrebt wird nach wie vor ein Ausbau des Angebots, vor allem bezüglich Verwaltung. Hier sollen Grundinformationen zu sämtlichen Verwaltungsabteilung angeboten werden; Einwohnerkontrolle, Sozialdienst und Steueramt sind bereits verfügbar.

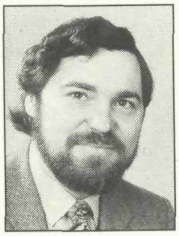
- Immobilien-Infopool

Seit der Lancierung des Immopools 1996 konnten über 600-mal Unterlagen abgegeben werden. Neu werden zusätzlich sämtliche Daten an die Standortförderungsstelle Sihltal/Zimmerberg weitergeleitet, die sämtliche Angebote aus dem Bezirk zusammenfasst und unter www.zimmerberg-sihltal.ch bzw. www.immopool.ch publiziert.

- Kontakte mit auswärtigen Firmen

Sämtliche Kontakte wurden durch die Standortförderungsstelle Sihltal/Zimmerberg vermittelt. In diesem Zusammenhang ist das Portefeuille der "Pro Wädenswil" von grosser Bedeutung. Nach wie vor befinden sich dort mehrere zum Teil sehr attraktive Grundstücke, deren Verkauf unbürokratisch abgewickelt werden könnte. Je nach Wertschöpfungskraft des betreffenden Unternehmens kann und will die "Pro Wädenswil" auch preislich entgegenkommen.

Finanz- und Liegenschaftenabteilung



Rechnung 1998: Guter Jahresabschluss

Der Wädenswiler **Finanzhaushalt** ist weiterhin im Gleichgewicht. Die Rechnung der Stadt Wädenswil schloss per Ende 1998 mit einem Ertragsüberschuss von 0,5 Mio. Fr. sogar wesentlich vorteilhafter ab als budgetiert (Budget 98: Ausgabenüberschuss von 3,2 Mio. Fr.). Die einfache Einkommens- und Vermögenssteuer erreichte mit 33,5 Mio. Fr. nicht ganz den budgetierten Wert von 33,6 Mio. Fr., die Grundsteuern ergaben mit 4,1 Mio. Fr. praktisch den Voranschlagswert von 4,0 Mio. Fr. Der gute Abschluss ist auf viele Einzelpositionen zurückzuführen. Folgende Einzelpositionen hatten wohl den stärksten Einfluss auf das erfreuliche Ergebnis: Im vergangenen Jahr konnten Steuereinschätzungen auf Jahre zurück abgeschlossen werden, was einmalige Steuernachträge aus früheren Jahren und zusätzliche Steuerausscheidungen von insgesamt über 2 Mio. Fr. ergab. Wegen der geringeren Investitionen ergaben sich um 0,4 Mio.Fr. geringere ordentliche Abschreibungen. Ferner war auch der Sozialaufwand um ca. 0,5 Mio. geringer als budgetiert. Die Auswirkungen des günstigen Abschlusses wirkten sich so aus, dass die Investitionen von 9,5 Mio. Fr. (Budget 10,4 Mio. Fr.) praktisch zu 100% aus eigen Mitteln finanziert werden konnten. Dadurch konnte die Verschuldung auf dem Stand von 15,8 Mio. Fr. oder ca. Fr. 800.--/*Einwohner stabilisiert werden. Was die* ***Liegenschaftenabteilung*** *betrifft, so* konnten 1998 zusätzlich zum Tagesgeschäft die Bedingungen geschaffen werden, damit die Ueberbauung Boller begonnen - und damit die Boller-Landverkäufe zu einem grossen Teil realisiert werden konnten. Ferner gab das Engel-Saal Renovationsprojekt eine erhebliche Zusatzbelastung.

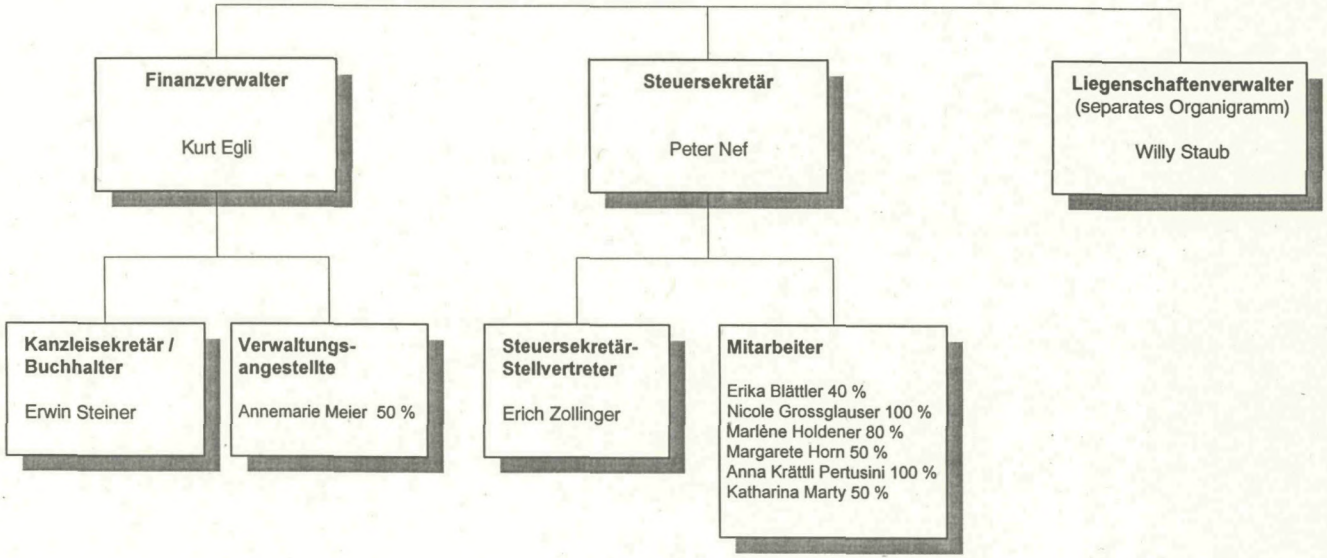
Ausblick

Dem Parlament ist der neue Finanzplan 1998 – 2002 unterbreitet worden. Daraus wird ersichtlich, dass in den kommenden Jahren für Wädenswil ein aufgestauter Investitionsbedarf besteht: (Kläranlagen, Wasserversorgung, Bauten, Strassen etc.). Trotz grossen Anstrengungen, die vergleichsweise tiefe Steuerkraft zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit der städtischen Verwaltung und Betriebe zu steigern, bleiben die finanzpolitischen Spielräume sehr eng. Einer der wenigen Bereiche, in denen Eigeninitiative relativ rasch sichtbare Ergebnisse ermöglicht, ist die langfristige aktive Landpolitik. Nach Jahren der politischen Blockierung gilt es meines Erachtens die städtische Liegenschaftenpolitik zu reaktivieren im Dienste einer erfolgversprechenden Standortförderung.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanz- und Liegenschaftenabteilung für Ihren Einsatz im Dienste für die Wädenswiler Bevölkerung und der lokalen Wirtschaft.

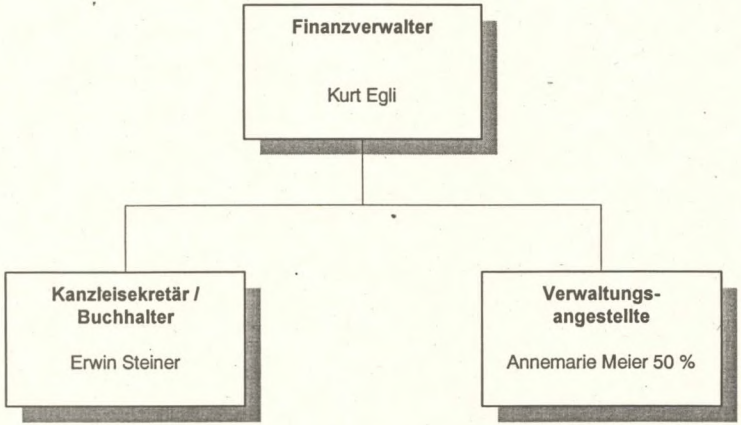
Bruno Ern, Finanz- und Liegenschaftenvorstand

Stadt Wädenswil - Finanzabteilung



Wädenswil, 19. Januar 1999

Stadt Wädenswil - Finanzverwaltung



Wädenswil, 10. Juli 1997

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		1998	1997	1996
Steuerfuss		103%	103%	103%
Einfache Staatssteuer (100%)	Mio.	33.6	33.7	34.9
Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	Mio.	0.5	-2.4	1.9
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	15.8	15.7	15.2
- pro Einwohner	Fr.	806	807	776
- in % des einfachen Staatssteuerertrages	%	47	47	44

2.2 Abschluss Jahresrechnung 1998

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 0.540 Mio. Fr. ab. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Budget von 3.817 Mio. Fr. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit 0.889 Mio. Fr. tieferen Nettoausgaben ab. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von 4.915 Mio. Fr. ein solcher von 0.031 Mio. Fr.

	1998 Rechnung in Fr.1'000	1998 Budget in Fr. 1'000	1997 Rechnung in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	540		
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		-3'277	-2'448
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-9'553	-10'442	-8'378
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	8'766	9'203	9'410
Einlage in Spezialfinanzierung	791	58	943
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-575	-457	-37
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	-31	-4'915	-510
Eigenfinanzierungsgrad	100%	53%	94%

2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen, gegliedert.

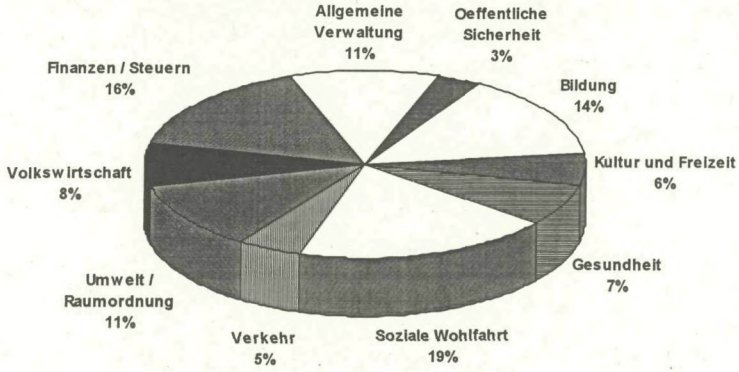
Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

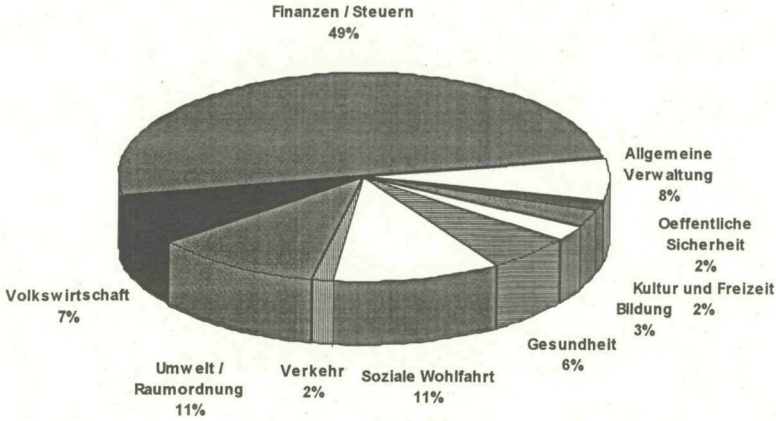
	Rechnung		Budget	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in Fr. 1'000		in Fr. 1'000	
0 Allgemeine Verwaltung	11'661	7'121	11'141	6'746
1 Oeffentliche Sicherheit	3'666	1'756	3'582	1'479
2 Bildung	15'745	2'785	15'802	3'038
3 Kultur und Freizeit	6'239	2'709	6'178	2'721
4 Gesundheit	7'770	6'084	7'433	5'678
5 Soziale Wohlfahrt	20'598	12'017	21'042	11'414
6 Verkehr	5'179	1'648	5'281	1'621
7 Umwelt und Raumordnung	12'475	12'124	12'374	12'046
8 Volkswirtschaft	8'275	8'195	7'770	7'655
9 Finanzen und Steuern	17'261	54'970	17'205	52'133
	108'869	109'409	107'808	104'531
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		-540		3'277
	108'869	**108'869**	**107'808**	**107'808**

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Aufwand (funktionale Gliederung)



Ertrag (funktionale Gliederung)



2.3.2 Artengliederung

	Rechnung1998 in Fr. 1'000	Budget 1998 in Fr. 1'000	Rechnung 1997 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	30'885	31'086	30'788
Sachaufwand	22'688	21'130	21'478
Zinsen und Abschreibungen	14'220	14'208	15'146
Beiträge	20'944	21'265	20'149
Interne Verrechnungen	14'233	14'847	15'322
Uebriger Aufwand	5'899	5'272	6'016
	108'869	107'808	108'899
Ertrag			
Ordentliche Steuern	34'586	34'608	34'705
Grundsteuern	4'117	4'000	4'990
Gebühren & Dienstleistungen	38'811	37'222	37'008
Interne Verrechnungen	14'233	14'847	15'322
Uebrige Einnahmen	17'663	13'854	14'426
	109'410	104'531	106'451

2.3.3 Kurzkommentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt Fr. 1.06 Mio. über den Budgetannahmen.

Die Umstellung der Verrechnungsart durch das Bauamt führte im Sachaufwand zu Mehrausgaben, welche bei den „Internen Verrechnungen" durch Minderaufwendungen kompensiert wurden. Ferner sind Mehraufwendungen zu verzeichnen bei den Mieten EDV, beim Verbrauchsmaterial, verteilt über die gesamte Stadtverwaltung, sowie beim Transportdienst im Abfallwesen. Die Abweichung bei den „Zinsen und Abschreibungen" ist einerseits im aufgerechneten Zins beim Kauf der Villa Flora, andererseits in den tieferen Abschreibungen begründet. Im Bereich „Beiträge" werden die Mehraufwendungen für die Spitaldefizite durch weniger Aufwand im Sozialbereich, beim Lohnkostenanteil für die Lehrer und beim Beitrag an die Betriebskosten der Schlammverwaltung KVA Horgen mehr als kompensiert. Beim „Personalaufwand" führte die zeitlich befristete Reduktion der Arbeitgeberbeiträge an die BVK zum Minderaufwand.

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt um Fr. 4.87 Mio. über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, sind die Erträge bei den "Ordentlichen Steuern" praktisch wie budgetiert. Bei den "Grundsteuern" resultiert dagegen ein Mehrertrag. Im Bereich "Gebühren und Dienstleistungen" sind die Mehreinnahmen im allgemeinen auf höhere Gebührenerträge, Pensionsgelder, Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen, sowie Eigenleistungen für Investitionen zurückzuführen. Die Abweichungen bei den "Internen Verrechnungen" sind schon unter dem Aufwand erwähnt. Im Bereich "Übrige Einnahmen" resultieren die Mehreinnahmen wegen der höheren Steuern aus Vorjahren.

Steuerentwicklung

Ordentliche Steuern (in 1000 Fr.)	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Personalsteuern	129	130	-1
Steuern Vorjahr	936	400	536
Steuern frühere Jahre	2'180	800	1'380
Aktive Steuerausscheidungen	1'213	500	713
Passive Steuerausscheidungen	-621	-550	-71
Quellensteuer	465	513	-48
Pauschale Steueranrechnung	-11	-15	4
Nach- und Strafsteuern	81	30	51
Zinsen und Bezugsprovisionen	820	730	90
Steuern Rechnungsjahr	34'586	34'608	-22
	39'778	**37'146**	**2'632**

Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	3'088	3'000	88
Handänderungssteuern	1'030	1'000	30
	4'118	**4'000**	**118**

2.3.4 Laufende Rechnung 1992 - 1998 (in Fr. 1'000) (in Darstellung des Finanzplanes)

Abteilung	1992		1993		1994		1995		1996		1997		1998	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	4'786	692	4'672	799	4'571	891	4'241	1'026	4'644	1'023	4'573	1'060	4'750	1'092
Finanzabteilung: Zinsen	3'744	6'889	4'372	7'643	4'761	7'535	4'706	7'249	4'708	6'917	4'589	5'935	4'983	5'872
Ordentliche Steuern		31'080		33'100		35'115		37'185		35'957		34'705		34'586
Grundsteuern	25	4'503	30	3'791	39	6'551	46	5'987	36	6'335	35	4'990	29	4'119
Übrige Steuern	820	4'480	846	4'704	819	4'992	879	3'658	883	3'269	817	3'435		5'338
Steuerfussausgleich		2'494		286										
Liegenschaften	6'520	3'619	6'805	3'983	6'830	4'119	6'822	4'449	6'852	4'515	6'236	3'762	5'972	3'772
Uebriges Finanzabt.	3'327	3'105	2'834	2'887	2'858	2'855	3'160	3'059	3'197	2'664	3'705	2'939	3'768	2'893
Hochbauabteilung	1'308	349	1'362	506	1'410	667	1'242	669	1'323	640	1'287	750	1'291	938
Tiefbauabteilung	8'430	3'783	8'510	3'522	8'551	4'870	8'520	5'250	8'875	5'749	8'234	6'326	8'445	6'282
Werkabteilung	17'400	16'068	16'283	14'331	15'032	15'349	14'886	13'827	15'440	15'814	15'705	16'758	16'116	16'604
Polizei- und Wehrabt.	3'093	1'210	2'941	1'506	2'956	1'562	2'849	1'716	2'760	1'668	2'718	1'737	2'694	1'575
Schul- und Jugendabt.	18'042	2'764	18'106	2'652	17'868	2'583	17'540	2'725	18'170	2'821	17'617	3'012	17'611	3'139
Sozialabteilung	13'079	6'427	14'226	7'098	15'320	7'980	17'265	9'802	18'704	10'810	18'856	10'781	19'941	11'708
Gesundheits-/Sportabt.	9'108	5'558	9'816	5'835	9'223	6'402	9'027	6'003	9'269	6'559	10'250	6'299	9'939	7'084
Total	89'682	93'021	90'803	92'643	90'238	101'471	91'183	102'605	94'861	104'741	94'622	102'489	95'539	105'002
Bruttoüberschuss	3'339		1'840		11'233		11'422		9'880		7'867		9'463	
Einfache Staatssteuer		32'041		34'123		35'115		36'102		34'909		33'695		33'579
Steuerfuss (Polit. Gde.)		97		97		100		103		103		103		103

Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in 1'000 Fr.

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	1'161		1'375	
Öffentliche Sicherheit	882		681	
Bildung	1'701	25	740	
Kultur und Freizeit	698		385	
Gesundheit	49		455	
Soziale Wohlfahrt	305	6	50	
Verkehr	911		1'145	
Umwelt und Raumordnung	5'442	2'593	6'173	2'394
Volkswirtschaft	1'028		1'832	
Total	12'177	2'624	12'836	2'394
Nettoinvestitionen		9'553		10'442
	12'177	**12'177**	**12'836**	**12'836**

Die Nettoinvestitionen liegen 0.889 Mio. Fr. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung nie ganz vermeiden; vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestranchen nicht so leicht abzuschätzen. Im Bereich "Allgemeine Verwaltung" ist ein Teil der Investitionen für den Werkhof auf 1999 verschoben. Im Bereich „Bildung" ist die Sanierung des Schulhaus Stocken praktisch abgeschlossen. Im Bereich „Kultur und Freizeit" rühren die Ausgaben bei den Sportanlagen im Untermosen aus Vorjahresbeschlüssen her. Im Bereich "Gesundheit" sind beim Spitalkreis LZU praktisch keine Investitionen getätigt worden. Im Bereich "Soziale Wohlfahrt" sind Investitionen in der Alterssiedlung Bin Rääbe auf Grund von Vorjahresbeschlüssen fertiggestellt worden. Im Bereich „Verkehr" wird die Sanierung der Säntisstrasse auf 1999 verschoben. Im Bereich "Umwelt und Raumordnung" ist bei der Abwasserbeseitigung weniger investiert worden als angenommen. Im Bereich „Volkswirtschaft" ist bei den Werkleitungen für die Gasversorgung weniger investiert worden als angenommen.

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um 17.6 Mio. Fr. zugenommen. Der Anstieg im Finanzvermögen von 2.9 Mio. Fr. ist vor allem auf die Zunahme der flüssigen Mittel auf Ende Jahr zurückzuführen. Die Steuern mussten wegen der Umstellung auf die neue EDV-Anlage bereits im November abgerechnet werden. Das ist der Grund für die Zunahme von 5.4 Mio. Fr. bei den Guthaben (Restanzen) und von 6.7 Mio Fr. bei den Transitorischen Aktiven. Die Anlagen haben um 1.6 Mio. Fr., vor allem wegen der Übernahme der Villa Flora, zugenommen. Die Nettoinvestitionen übertreffen die Abschreibungen um 0.8 Mio. Fr., weshalb das Verwaltungsvermögen um diesen Betrag angestiegen ist. Die Passivseite zeigt eine Zunahme des Fremdkapitals um 2.2 Mio. Fr. Die Verrechnungen haben wiederum wegen des Steuerabschlusses im November um 14.7 Mio. Fr. zugenommen. Das Eigenkapital hat sich um den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von 0.5 Mio. Fr. auf 18.0 Mio. Fr. erhöht. Das ungedeckte Fremdkapital, die sogenannte Netto-Schuld, hat um 0.1 Mio. Fr. auf 15.8 Mio. Fr. zugenommen.

2.6 Finanzplanung

	in 1'000 Fr		
	Rechnung *98	**Finanzplan *98**	**Rechnung *97**
1. Laufende Rechnung			
Ertragsüberschuss	9'463	6'341	7'867
2. Investitionsrechnung			
Netto-Investitionen	**9'553**	**10'950**	**8'378**
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	**90**	**4'609**	**511**
4. Ungedecktes Fremdkapital	**15'799**	**20'318**	**15'709**

* ohne Abschreibungen/Spezialfinanzierungen

2.7 Beteiligung an der Pro Wädenswil

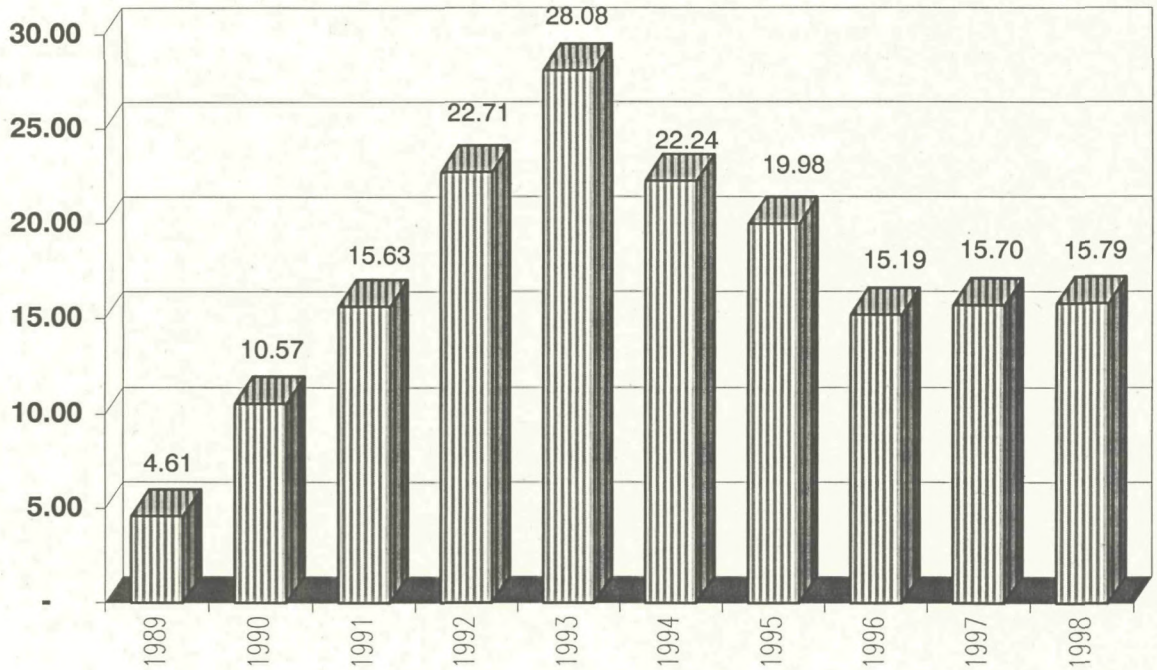
Die Generalversammlung der "Pro Wädenswil" fand Ende April statt. Das Büro der Pro Wädenswil behandelte an drei Sitzungen diverse Anfragen von Interessenten; Verkäufe wurden keine getätigt.

Bilanzentwicklung 1990 - 1998 (in Fr. 1'000)

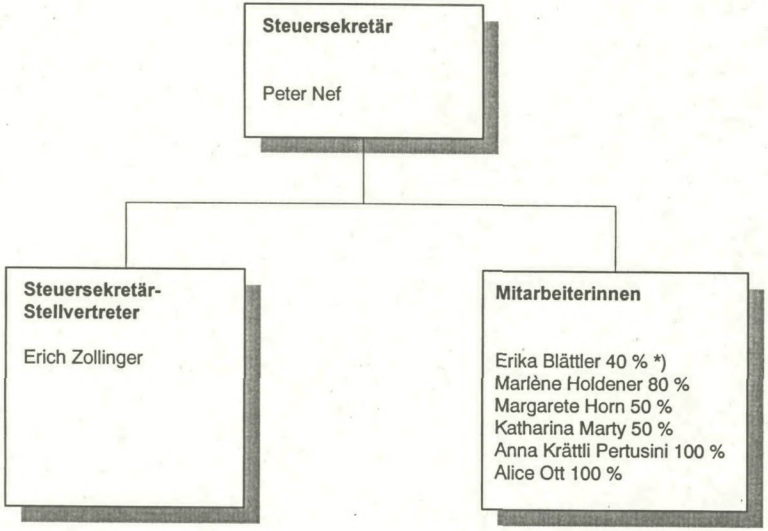
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
AKTIVEN									
(1) Finanzvermögen	70'076	66'343	67'335	69'217	70'220	73'617	75'191	75'744	92'526
(2) Verwaltungsvermögen	32'663	32'788	38'569	38'557	39'057	39'720	37'699	36'667	37'453
Spezialfinanzierungen	269	463	217						118
Total	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097
PASSIVEN									
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	80'651	81'976	90'047	97'303	92'463	92'597	90'389	91'453	108'325
(4) Eigenkapital	20'392	15'238	13'464	7'966	13'048	18'054	19'962	17'513	18'054
Spezialfinanzierungen	1'965	2'380	2'610	2'505	3'766	2'686	2'539	3'445	3'718
Total	103'008	99'594	106'121	107'774	109'277	113'337	112'890	112'411	130'097
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	10'575	15'633	22'712	28'086	22'243	18'980	15'198	15'709	15'799
Einwohner Ende Jahr	19'520	19'668	19'616	19'660	19'674	19'631	19'576	19'463	19'606
Einfache Staatssteuer	31'227	31'626	32'041	34'123	35'115	36'102	34'909	33'695	33'579
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	89	89	97	97	100	103	103	103	103
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) 1)	542	795	1'158	1'429	1'131	967	776	807	806
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer 1)	0.3	0.5	0.7	0.8	0.6	0.5	0.4	0.5	0.5
Zinssaldo 2)/ einf. Staatssteuer (%)	7	7	9	11	12	11	12	12	13

1) oft verwendete Verschuldungskriterien
2) Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

Ungedecktes Fremdkapital 1989-1998



Stadt Wädenswil - Steueramt



Wädenswil, 20. April 1998

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.8 *Ordentliche Gemeindesteuern*

2.8.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum definitiven Steuerabschluss. Infolge EDV-Systemwechsel auf den 01.01.1999 mussten alle Abschlüsse per 30.11.1998 erstellt werden. Dadurch sind die Steuerrestanzen mit früheren Jahren nicht vergleichbar.

	1998	1997	1996
Bruttoertrag (def. Abschluss) per 30.11.		84'417'336	85'878'842.--
(prov. Abschluss) per 30.11.	81'950'159.--		
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	233 %	233 %	233 %
Einfache Staatssteuer definitiv		34'603'382.--	35'175'303.--
provisorisch	33'578'644.--		
Steuerrestanzen per prov. Abschluss	26'725'260.--	8'695'991.--	9'358'099.--
Abschreibungen	639'989.--	753'625.--	558'977.--
hievon Erlasse	15'182.--	36'055.--	19'587.--

2.8.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Zunahme/ Abnahme gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1988	24'500'000	+ 4.3 %	25'977'300	+ 6.03 %	26'540'000	+ 6.71 %
1989	27'400'000	+ 11.8 %	28'673'100	+ 4.65 %	29'740'000	+ 12.05 %
1990	29'100'000	+ 6.2 %	31'227'400	+ 7.31 %	31'753'000	+ 6.76 %
1991	31'500'000	+ 8.2 %	31'626'100	+ 0.40 %	32'300'300	+ 1.72 %
1992	32'000'000	+ 1.6 %	32'041'400	+ 0.12 %	32'946'500	+ 2.00 %
1993	34'800'000	+ 8.7 %	34'123'600	- 1.94 %	34'654'100	+ 5.18 %
1994	34'600'000	- 0.6 %	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	+ 3.2 %	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	+ 1.1 %	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	+ 0 %	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1,63 %
1998	33'600'000	- 6.9 %	33'578'600	- 0,07 %		
1999	32'300'000	- 3,9 %				

2.8.3 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1998 provisorischer Abschluss	1997 provisorischer Abschluss	1996 provisorischer Abschluss
andere	1'857	1'789	1'741
reformiert	4'578	4'691	4'737
römisch-katholisch	3'306	3'349	3'417
christ-katholisch	8	7	7
½ reformiert	209	205	211
½ römisch-katholisch	174	169	170
½ christ-katholisch	1	1	1
½ ref. ½ röm.-kath.	806	812	828
½ ref. ½ chr.-kath.	4	4	4
½ röm.-kath ½ chr.-kath.	6	6	7
juristische Personen	399	376	360
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	11'348	11'409	11'483
an der Quelle besteuerte Personen	521	488	551

2.8.4 Steuerfaktoren

	1998 provisorischer Abschluss Fr.	%	1997 provisorischer Abschluss Fr.	%	1996 provisorischer Abschluss Fr.	%
Reineinkommen aller natürlichen Personen	584'856'100	96.08	605'145'600	97.13	607'196'200	96.75
Reinertrag aller juristischen Personen	23'849'700	3.92	17'858'900	2.87	20'375'700	3.25
Total	**608'705'800**	**100**	**623'004'500**	**100**	**627'571'900**	**100**
Reinvermögen aller natürlichen Personen	2'444'628'500	88.18	2'352'929'000	88.25	2'218'110'000	87.79
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	327'288'000	11.82	313'394'000	11.75	308'053'000	12.21
Total	**2'771'916'50**	**100**	**2'666'323'00**	**100**	**2'526'163'00**	**100**

2.8.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Vorjahr	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	1'119	1'259	11.00		--
bis	20'000	2'116	2'148	18.79	725'572.90	2.39
bis	30'000	1'365	1'396	12.21	1'353'456.--	4.45
bis	50'000	2'971	2'874	25.14	5'275'601.--	17.35
bis	100'000	2'720	2'540	22.21	9'761'804.--	32.10
bis	200'000	693	665	5.82	6'312'253.--	20.76
bis	500'000	142	139	1.22	3'308'968.--	10.88
bis	1'000'000	12	10	0.09	585'239.--	1.92
über	1'000'000	2	4	0.03	666'800.--	2.19
		11'140	**11'035**			
Juristische Personen		376	399	3.49	2'416'438.--	7.96
Total Steuerpflichtige		**11'516**	**11'434**	**100**	**30'406'131.90**	**100**
abzüglich oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen, Vermögensnachbesteuerung		107	86			
Gem. Steuerabschluss		**11'409**	**11'348**			

Vermögensstufen		Vorjahr	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	8'490	8'363	73.14	28'197.--	0.89
bis	200'000	681	685	5.99	51'865.--	1.63
bis	500'000	988	963	8.42	223'839.--	7.06
bis	1'000'000	560	574	5.02	406'016.--	12.80
bis	5'000'000	394	423	3.70	1'321'416.--	41.65
über	5'000'000	27	27	0.24	662'845.--	20.89
		11'140	**11'035**			
Juristische Personen		376	399	3.49	478'334.--	15.08
Total Steuerpflichtige		**11'516**	**11'434**	**100**	**3'172'512.--**	**100**
Davon oben enthaltene Liquidationsgewinne, Kapitalabfindungen, Vermögensnachbesteuerung		107	86		**33'578'643.90**	**Totale Einfache Staatssteuer**
		11'409	11'348			

2.8.6 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuer-pflichtige	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt	berichtigte Steuerkraft	Abweichung in %
1991	11'144	1'823.--	2'318.--	2'251.--	19.01
1992	11'266	1'843.--	2'461.--	2'394.--	23.02
1993	11'305	1'943.--	2'538.--	2'459.--	20.98
1994	11'404	2'001.--	2'645.--	2'560.--	21.84
1995	11'374	1'983.--	2'629.--	2'550.--	22.24
1996	11'631	1'916.--*	2'616.--	2'538.--	24.51
1997	11'569	1'866.--**	2'523.--	2'440.--	23.52

* inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2.8.7 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnung für das Jahr 1998 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 559'847.--.

1997: Fr. 1'001'563.70
1996: Fr. 567'166.50

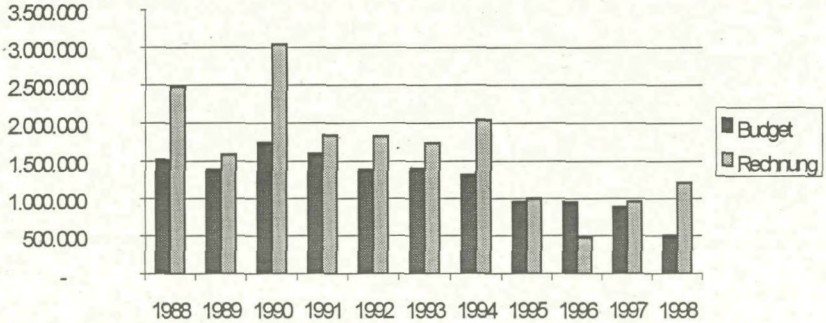
2.8.8 Steuerausscheidungen

	Anzahl Fälle		
	1998	**1997**	**1996**
Aktive Ausscheidungen	146	131	67
Passive Ausscheidungen	92	131	65

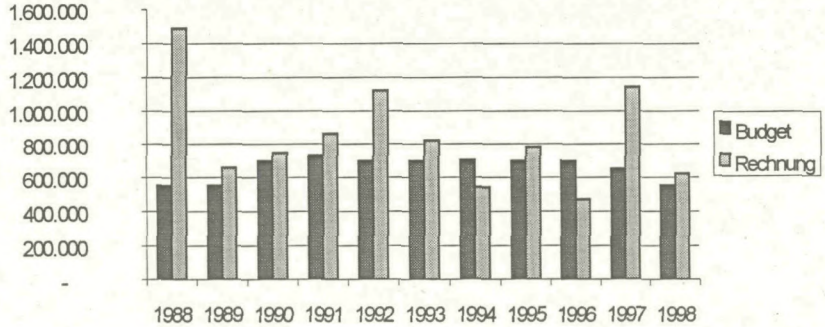
Nettoertrag 1996 des Politischen Gutes	Fr.	9'616.--
Nettoverlust 1997 des Politischen Gutes	Fr.	181'451.85
Nettoertrag 1998 des Politischen Gutes	Fr.	591'441.25

2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

Aktive Steuerausscheidung



Passive Steuerausscheidung



2.8.9 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 551'270.-- Verzugszinsen belastet werden.

1997: Fr. 332'535
1996: Fr. 287'772.--

1998 wurden 16 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 81'412.25 ergab.

1997: 10 Verfahren Fr. 52'861.40
1996: 8 Verfahren Fr. 35'364.65

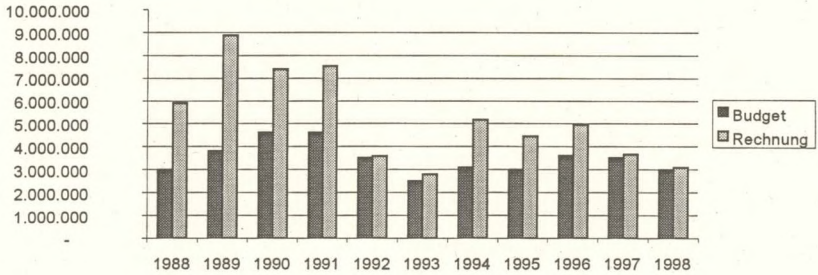
2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.9 Grundsteuern

2.9.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen insgesamt 243 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 3'087'827.80.

1997: Fr. 3'658'588.90
1996: Fr. 4'967'574.50



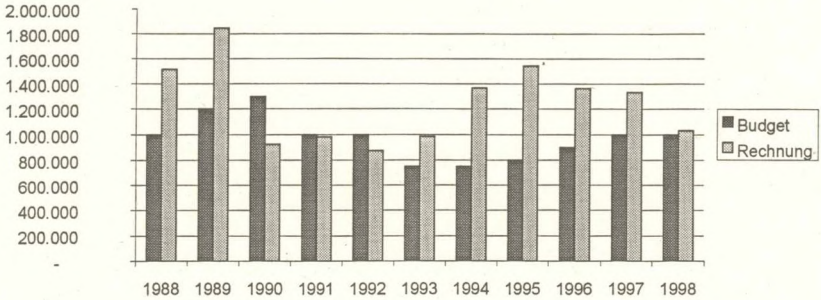
2.9.2 Handänderungen

Im Jahre 1998 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 205 Handänderungen, wovon 134 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 29'493.25 erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'029'930.60 .

1997: Fr. 1'331'766.-- 194 Geschäfte
1996: Fr. 1'366'470.45 221 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanz- und Liegenschaftenabteilung - Steuern

2.10 Steuerkommission

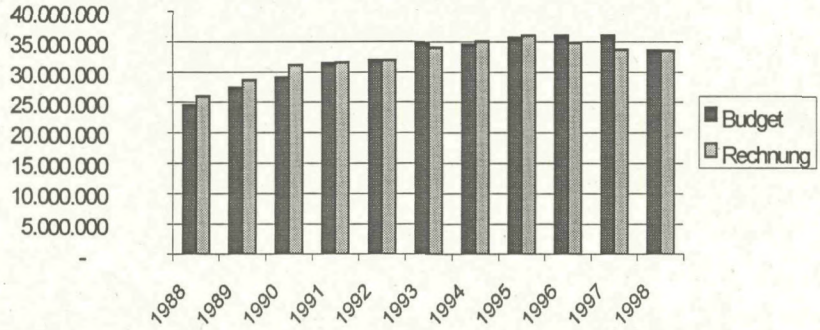
Die Steuerkommission erledigte an zwei Sitzungen 40 Einsprachen, wovon 31 abgewiesen und 9 Einschätzungen abgeändert wurden.

2.11 Inventarisation

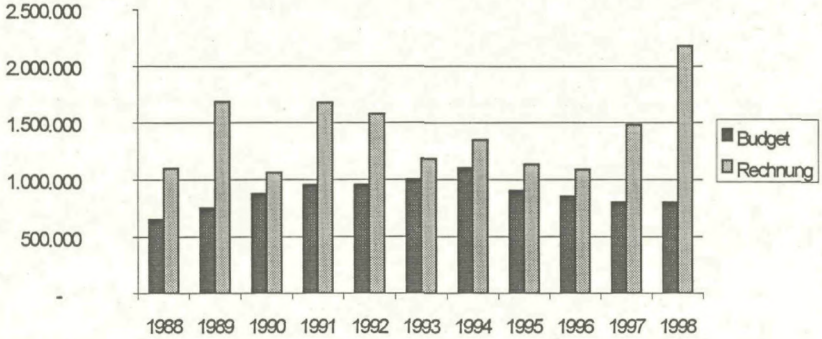
Das Geschäftsverzeichnis enthält 148 Todesfälle.

1997: 167 Todesfälle
1996: 158 Todesfälle

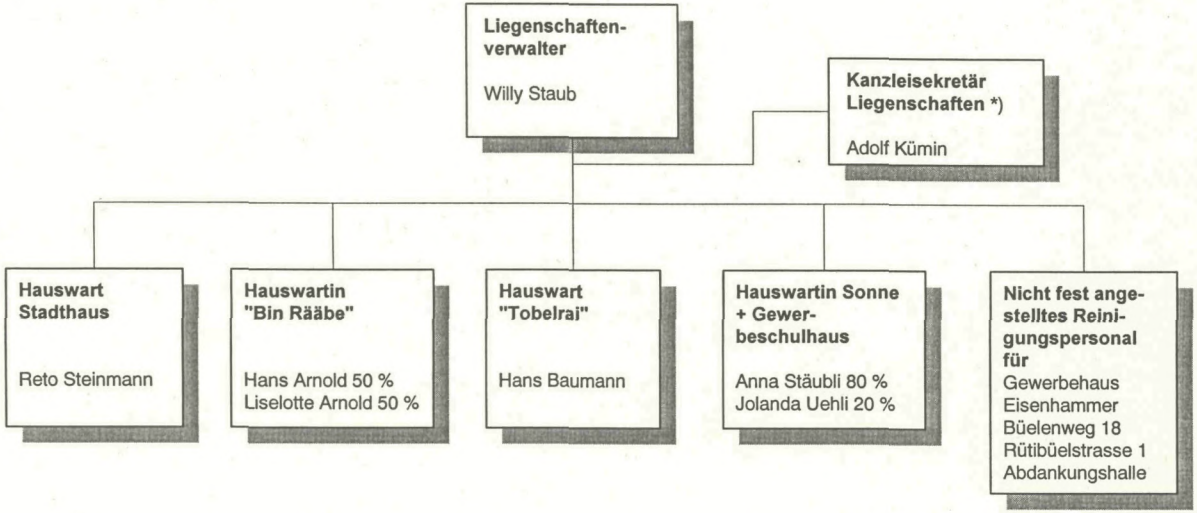
Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



Stadt Wädenswil - Liegenschaftenverwaltung



*) Weisungsrecht gegenüber Hauswarten

Wädenswil, 6. April 1998

2.12 Liegenschaften

2.12.1 Veränderungen an Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Die Reihenfolge entspricht - der guten Uebersicht und Vergleichbarkeit wegen - derjenigen des Kontenplanes. Hinter dem Titel ist jeweils in Klammer die Kostenstelle angegeben. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftenverwaltung ein Inventarblatt geführt.

2.12.1.1 Boller (223)

Am 7.4.97 hat der Gemeinderat dem Verkauf des Bollerhanges zugestimmt. Die Baubewilligung, gegen welche mehrere Nachbarn rekurriert hatten, ist Ende März 1998 rechtskräftig geworden. Die Vorbereitungen haben dann nochmals Zeit gebraucht. Am 20.11.98 ist schliesslich die Eigentumsübertragung erfolgt, und mit den Bauarbeiten ist zügig begonnen worden.

2.12.1.2 Neuguet (232)

Die Scheune Neuguet mit 4'484 m² Grundfläche ist am 17.3.98 verkauft worden mit der Auflage, das Gebäude zu erhalten und innert Frist zu renovieren.

2.12.1.3 Bahnweg 21/23 (233)

Die Bewilligungen für den Abbruch der Liegenschaften Bahnweg 21 und 23, östlich angrenzend an den Weinrebeplatz, liegen vor. Wegen Rekursen konnte der Abbruch nicht mehr wie vorgesehen im Berichtsjahr erfolgen. Die Liegenschaften stehen seit dem Sommer leer.

2.12.1.4 Rosenhof (240)

Ein Teil der Mieter hat ihre Mietobjekte inzwischen verlassen. Die Verhandlungen mit den Baurechtsnehmern haben sich weiter verzögert. Die Baurechtsnehmer verhandeln mit den kantonalen Denkmalpflege-Instanzen bezüglich des Schutzumfanges und vor allem des Beitrages an die denkmalpflegerischen Mehraufwendungen. Es bleibt zu hoffen, dass der Vertrag anfangs 1999 öffentlich beurkundet und die Weisung an den Gemeinderat verabschiedet werden kann. Die Baurechtsnehmer beabsichtigen, die Stockwerkeinheiten im Frühjahr zum Verkauf auszuschreiben und die Verkaufsverhandlungen noch vor den Sommerferien zu führen.

2.12.1.5 Zopfweg 1 (241)

In dieser Liegenschaft wurden die unrationellen Elektrospeicheröfen durch eine wirtschaftlichere Gas-Zentralheizung ersetzt. Ferner musste ein Wasserleitungsbruch der Hauszuleitung behoben werden.

2.12.1.6 *Sonne (246)*

Wie ein Jahr zuvor der Bergsaal ist im Berichtsjahr der Seesaal renoviert (neu gestrichen) worden.

2.12.1.7 Villa Flora (251)

Mit Entscheid vom 11.6.98 des Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich wurde die mit der braunen Bezeichnung im Kernzonenplan und einem Schutzbeschluss belastete Liegenschaft Floraweg 9 (Villa Flora) der Stadt anheimgeschlagen. Die Heimfallentschädigung hat Fr. 2,115 Mio. Franken betragen, zuzüglich Zinsen von 0,3 Mio. Franken. Die Eigentumsübertragung von der Sparcassa 1816 an die Stadt ist per 1. November erfolgt.

2.12.1.8 Eisenhammer (254)

In der Liegenschaft Eisenhammer, Schönenbergstr. 23, ist ein neuer Gasheizkessel für die Heiz- und Brauchwassererzeugung eingebaut worden, nachdem sich der alte Kessel über Jahre wegen der ungenügenden Leistungsfähigkeit als störanfällig erwiesen hat.

2.12.1.9 Hohle Eich (262)

Im Ortsmuseumsgebäude Hohle Eich ist der Gewölbekeller, welcher für gesellschaftliche Anlässe aller Art gemietet werden kann, renoviert worden, indem er neu gestrichen sowie mit einer neuen Heizung und Beleuchtung ausgestattet wurde.

2.12.1.10 Oberstufenschulanlagen Fuhr + Steinacher

Im Sekundarschulhaus Rotweg ist die 3. Etappe der auf mehrere Jahre verteilten Innenrenovation durchgeführt worden.

Im Singsaal des Realschulhauses Fuhr sind aus wärmetechnischen Gründen die Fenster ersetzt worden.

2.12.1.11 Vordere Au (269)

Das Mietverhältnis mit der Ingenieurschule ist im September ausgelaufen; seither steht das Haus leer.

Das Verwaltungsgericht hat die Baubewilligung für den Abbruch und Neubau aufgehoben, weil der Ersatzbau als zu gross und nicht bewilligungsfähig beurteilt wurde. Eine Abbruchbewilligung würde ein bewilligungsfähiges Neubauprojekt voraussetzen. Die Stadt ist in Verhandlungen mit einem Kaufinteressenten, der bereit ist, das Haus zu erhalten und nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu renovieren sowie die von der Hochschule Wädenswil an diesem Standort benötigten Betriebsräume zu bauen. Eine entsprechende Weisung an den Gemeinderat ist im Frühjahr 1999 zu erwarten.

2.12.1.12 Alterssiedlung "Bin Rääbe" (270)

Aus vier Ein-Zimmer-Wohnungen sind zwei moderne, grosse Zwei-Zimmer-Wohnungen entstanden. Diese Zusammenlegung wurde nötig, weil die Ein-Zimmer-Wohnungen ohne Dusche oder Bad in der Wohnung nicht mehr heutigen Komfortansprüchen genügen, so dass seit einiger Zeit leere Wohnungen zu verzeichnen waren. Drei Wohnungen sind in den freitragenden Wohnungsbau überführt und an Studenten der Hochschule Wädenswil vermietet worden. Dank dieser Massnahmen sind wieder alle Wohnungen vermietet.

Die Lifte der beiden Blöcke sind saniert und an die heutigen technischen Erfordernisse angepasst worden.

2.12.1.13 Alterssiedlung "Tobelrai" (272)

Der Lift ist saniert und an die heutigen technischen Erfordernisse angepasst worden.

In einer seit einiger Zeit leerstehenden Parterre-Wohnung ist versuchsweise eine Gästewohnung eingerichtet worden. Die Anregung dazu stammt von Bewohnern der Siedlung. Die Wohnung kann tage- oder wochenweise gemietet werden, wenn Angehörige zu Besuch kommen.

2.12.1.14 Bootsbetrieb

Im Meilibach ist der Wellenbrecher verlängert worden, um die Auswirkungen von Wind und Sturm an diesem schlecht geschützten Steg etwas zu mindern.

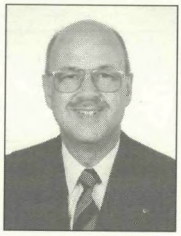
2.12.1.15 Altes Gewerbeschulhaus

Beim Hauptzugang zum Alten Gewerbeschulhaus ist ein Behindertenlift installiert worden, damit der bei einem dienstlichen Einsatz angeschossene und seither querschnittgelähmte Stadtpolizist seine Arbeit im Polizeiposten wieder aufnehmen konnte. Die Kosten sind grösstenteils durch die Invalidenversicherung übernommen worden.

2.12.2 Allgemeines

Das seit zehn Jahren bei der Liegenschaftenverwaltung im Einsatz stehende Dos-Programm zur Bewirtschaftung der Liegenschaften ist durch ein modernes, Jahr-2000-taugliches Windows-Programm abgelöst worden.

Hochbauabteilung



Rückblick

Eine spannende Ausgangslage bald nach meinem Amtsantritt schufen die Entscheide des Regierungsrats des Kantons Zürich zu den Einkaufszentren im Neubüel bzw. in der Industriezone Hintere Rüti und zur Bau- und Zonenordnung (BZO). Zwar wurde die vom Parlament verabschiedete BZO teilweise genehmigt, nicht jedoch die darin enthaltene Gestaltungsplanpflicht für Einkaufszentren, und zwar wegen fehlender Rechtsgrundlage. Das Eisbahnprojekt, kombiniert mit einem Einkaufszentrum, ist definitiv nicht bewilligungsfähig, währenddem die zwei weiteren Baubewilligungen für Einkaufszentren, u.a. wegen Verfahrensmängeln, vom Regierungsrat aufgehoben wurden. Damit wurde auf einen Schlag deutlich, dass für die Entwicklung des Gebiets um das Neubüel neue Wege beschritten werden müssen.

Ganz allgemein sah ich mich mit der Herausforderung konfrontiert, im Spannungsfeld zwischen Gesetz und Vorschriften auf der einen und den Ansprüchen Einzelner oder ganzer Bevölkerungsgruppen auf der andern Seite, immer wieder Lösungen zu suchen, die nachhaltig zum Tragen kommen. Dabei erweist sich der sogenannte gesunde Menschenverstand als wenig hilfreich, wenn er nicht einwandfrei mit den gesetzlichen Vorschriften im Einklang steht. Es ist die Aufgabe der Politik bzw. der Baukommission, dieser Forderung nach einer professionellen Bewilligungspraxis gerecht zu werden. Erst die konsequente Anwendung dieses Grundsatzes erlaubt eine kulante Erledigung von Baugesuchen und damit verbundener Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

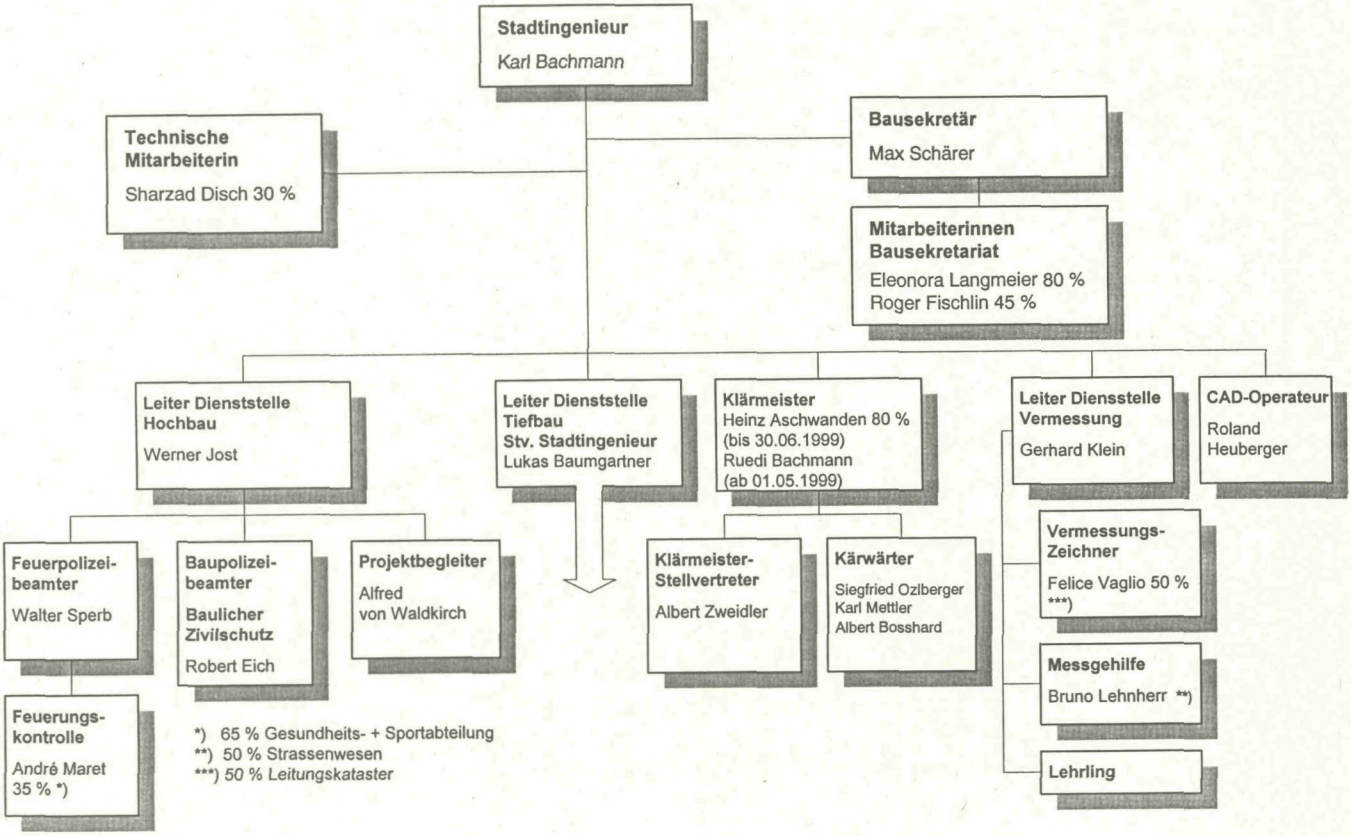
Ausblick

Schwerpunkte der Tätigkeit im Jahr 1999 bilden die bereits im letzten Jahr eingeleitete Kommunale Richtplanung sowie die zügige Bearbeitung der Planungszone Hintere Rüti. Beide Planungen stehen in engem Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung von Wädenswil. Wichtige Impulse werden erwartet, insbesondere in Bezug auf das Stadtzentrum und das Nebenzentrum im Gebiet Neubüel. Daneben wird in Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern an Quartierplänen (z.B. Mittelort) und an Gestaltungsplänen gearbeitet, die jedoch noch im Anfangsstadium stecken.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Hochbauabteilung, die mich in der Führung eines einwandfreien, rechtssicheren und kundenfreundlichen Betriebes unterstützen.

Armand Erzinger, Hochbauvorsteher

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



Wädenswil, 19. Januar 1999

3 Hochbauabteilung

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	1998	1997	1996
Anzahl Sitzungen	28	28	35
Anzahl Geschäfte	453	404	470
davon Hochbau	350	276	331
davon Tiefbau	103	128	139
Baubewilligungen	166	130	177
Vorentscheide	5	9	6
Reklamebewilligungen	25	27	20
Bauverweigerungen	6	1	1
Wiedererwägungsgesuche	4	7	8
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	1	4	5

3.1.2 Rekurse

Im Berichtsjahr sind beim Regierungsrat des Kantons Zürich 1 (1997:11) und bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 18 (1997: 15; 1996: 18) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind vom Regierungsrat 8 Rekurse gutgeheissen und 6 als gegenstandslos abgeschrieben sowie von der Baurekurskommission II 3 (1997: 5; 1996: 7) Rekurse gutgeheissen und 7 (1997: 1; 1996: 3) abgewiesen worden. Weiter sind durch die Baurekurskommission II 6 (1997:7; 1996: 9) Rekurse infolge Rückzugs und 2 wegen Verzicht auf Ausführung abgeschrieben worden.

In einem Fall hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde abgewiesen.

Auf eine Aufsichtsbeschwerde ist die Baudirektion nicht eingetreten.

3.1.3 Bauabrechnungen

Neben zahlreichen Objektkrediten, welche vom Stadtrat in eigener Kompetenz bewilligt worden sind, konnte der vom Gemeinderat beschlossene Kredit betreffend den Um- und Ausbau des Werkhofes Winterberg im Zusammenhang mit der Integration der Stadtgärtnerei abgerechnet werden.

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Ende Oktober hat die Baudirektion die Gemeinden zu einem Anhörungsverfahren bezüglich der Revision des kantonalen Richtplanes, Bereich Landschaft, eingeladen. Dabei geht es im wesentlichen um eine differenziertere Landschaftsnutzung und darum, wie unerwünschte Entwicklungen vermieden werden können. Die Stellungnahme des Stadtrates steht noch aus.

3 Hochbauabteilung

3.2.2 Regionaler Richtplan

Am 14. Oktober hat der Regierungsrat endlich den regionalen Richtplan Zimmerberg festgesetzt, welcher bekanntlich vollständig neu überarbeitet worden ist. Leider sind die Gemeinden bis Ende Jahr immer noch nicht im Besitze der entsprechenden Planunterlagen.

Einige Wellen geworfen hat die regionale Abstimmung über die SP-Initiative „Keine Einkaufszentren entlang der Autobahn". Hauchdünn haben am 27. September die Stimmenden der Region dieses Begehren abgelehnt.(keine Mehrheit der Gemeinden) In Wädenswil selber ist der Initiative zugestimmt worden.

Diese Initiative wie auch die offenen Fragen im Zusammenhang mit den Einkaufszentren im Raum Neubüel haben den Vorstand der ZPZ dazu bewogen, die Problematik ganzheitlich anzugehen. Für das Frühjahr 1999 ist deshalb eine breite Diskussion mit möglichst vielen Interessenvertretern zum Thema „Konsumkonzept Zimmerberg" vorgesehen.

3.2.3 Kommunale Richtplanung

Anlässlich der Klausurtagung des Stadtrates von Ende August ist der Ziel- und Themenkatalog für die kommunale Richtplanung in der neuen Zusammensetzung beraten worden. Formell wurde die Einleitung der Richtplanung am 21. September beschlossen, wobei neben einer internen Steuergruppe bestehend aus 4 Stadträten insbesondere auch die gemeinderätliche Raumplanungskommission bereits bei der Bearbeitung der verschiedenen Themen frühzeitig miteinbezogen werden soll.

Der Zeitplan sieht vor, dass sich die Bearbeitung der Richtplanung über ungefähr 2 Jahre erstrecken wird.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Am 19. Januar hat der Gemeinderat die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung mit grossem Mehr genehmigt. Am meisten zu reden gab dabei die Nutzungseinschränkungen in den Industriezonen, welche vom Stadtrat als Folge der Baugesuche für die drei Einkaufszentren im Gebiet Hintere Rüti beantragt wurden. Mit der beschlossenen Formulierung schien gewährleistet, dass bei kommenden Grossprojekten der Gemeinderat über das Mittel des Gestaltungsplanes mitreden könne. Leider versagte der Regierungsrat diesem Beschluss des Gemeinderates die Zustimmung. Er genehmigte am 12. August zwar die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, jedoch ohne die beantragte Nutzungseinschränkung in den Industriezonen.

3.3.2 Grossprojekte Hintere Rüti - Neubüel

Nach langem Warten (über ein Jahr) hat der Regierungsrat endlich die Rekurse betreffend die drei Einkaufszentren entschieden und die Baubewilligungen im Wesentlichen aufgehoben. Begründet wurde dieser Entscheid damit, dass im Falle des Kombiprojektes Einkaufszentrum / Eissportzentrum die Zonenkonformität nicht ge-

geben sei, in den beiden andern Fällen wegen mangelnder Koordination des Baubewilligungsverfahrens.

Rechtliche Abklärungen ergaben, dass ein Weiterzug dieser Entscheide wenig erfolgversprechend wäre, weshalb der Stadtrat darauf verzichtete.

Aufgrund dieser Sachlage und weil mit der formellen Einleitung der Revision der Richtplanung die nötigen Voraussetzungen vorhanden waren, beschloss der Stadtrat am 7. Dezember, der Baudirektion sei der Erlass einer **Planungszone** für die Industriezone Hintere Rüti zu beantragen. Allerdings geht es dabei nicht um ein generelles Bauverbot, sondern es sollen lediglich Grossbauvorhaben mit mehr als 5'000 m^2 Verkaufsfläche oder 300 Parkplätzen solange verhindert werden, bis detaillierte planungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen sind.

3.3.3 Gestaltungspläne

Für zahlreiche Liegenschaften, welche früher im Zusammenhang mit grösseren Industriebetrieben für die verschiedensten industriellen und gewerblichen Zwecke genutzt worden sind, besteht der Wunsch nach einer Wohnnutzung. Weil jedoch in Industriezonen aufgrund von übergeordnetem Recht (kant. PBG) eine Wohnnutzung mit Ausnahme von standortgebundenen Betriebsangehörigen nicht möglich ist, gibt es immer wieder Probleme.

Das Bauamt ist deshalb bei verschiedenen Industriearealen daran, zusammen mit den Grundeigentümern mittels Gestaltungplänen Möglichkeiten für die gewünschte Wohnnutzung, welche zur Zeit besser vermietet werden kann, aufzuzeigen. Neben dem Giessenareal, wo die Voraussetzungen bereits geschaffen wurden, handelt es sich dabei um das TUWAG-Areal, das Brauereiareal sowie um die Fabrikliegenschaft an der Einsiedlerstrasse.

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Hangenmoos

Die Bauarbeiten im unteren Teil konnten mit Ausnahme der definitiven Wegverbindung auf einer Länge von ca. 50 m zur Tiefenhofstrasse abgeschlossen werden. Einstweilen ist diese Wegverbindung provisorisch über das noch unüberbaute Grundstück Kat.-Nr. 11555 angelegt worden.

Das Detailprojekt für die Robert-Walser-Strasse ist im September genehmigt worden. Der Bau ist im Frühjahr 1999 vorgesehen.

3.3.4.2 Mittelort

Am 12. November 1998 hat die Baudirektion Kanton Zürich die vom Stadtrat am 7. September 1998 beschlossene Verfahrenseinleitung des Quartierplans Nr. 12 Mittelort genehmigt.

3 Hochbauabteilung

3.4 Baupolizei

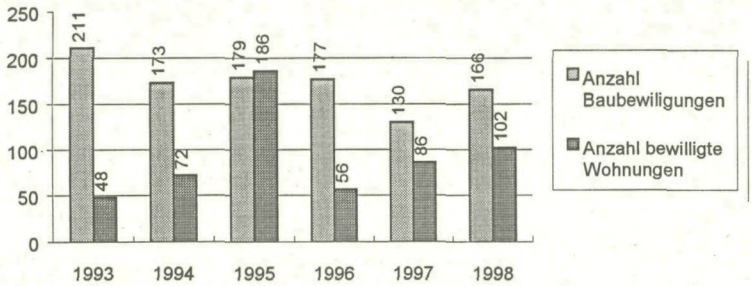
3.4.1 Baubewilligungen

Die 166 (1997: 130; 1996: 177) Baubewilligungen teilen sich auf in

17	für	29	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
3	für	3	Mehrfamilienhäuser mit 69 Wohnungen
16	für		Garagen/Parkplätze
62	für		An-/Umbauten
2	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
4	für		landwirtschaftliche Bauten
40	für		verschiedene Bauten und Anlagen
19	für		geänderte Projekte

In 3 Objekten wurden Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich je 1 von Büros zu Schulräumen, Laden/Werkstatt zu Clublokal und Laden zu Take-away/Imbissecke.

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 55,5 Mio. Franken (1997: Fr. 52 Mio.; 1996: Fr. 53 Mio.).



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten seit der Vorprüfung, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten seit der Vorprüfung zu treffen. Für Wädenswil zeigen sich diese Fristen wie folgt:

Ordentliches Verfahren

Von der Einreichung bis zur Bewilligung	48,5 Tage
Von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	27,2 Tage

Für Anzeigeverfahren gilt eine Behandlungsfrist von 30 Tagen, sobald die Unterlagen vollständig sind (§ 17 Bauverfahrensverordnung). Für Wädenswil zeigt sich diese Frist wie folgt:

Von der Einreichung bis zur Bewilligung	17,5 Tage

3.4.2 Plakatierungs-Gesamtkonzept

Im Herbst 1998 hat der Stadtrat einen Vertrag mit der APG Allgemeine Plakatgesellschaft, 8027 Zürich, für ein Plakatierungs-Gesamtkonzept auf öffentlichem Grund genehmigt. Im Gesamtkonzept sind unter anderem als Dienstleistung der APG die kostenlose politische Plakatierung vor kommunalen Wahlen und Abstimmungen für Ortsparteien, ortsansässige Gruppierungen und Aktionskomitees auf dem B4-Strassenaushang auf öffentlichem Grund enthalten. Weiter stellt die APG der Stadt ca. 15 Felder B4 (90, 5 x 128 cm) für Kulturwerbung usw. unentgeltlich zur Verfügung und übernimmt die Bewirtschaftung kostenlos.

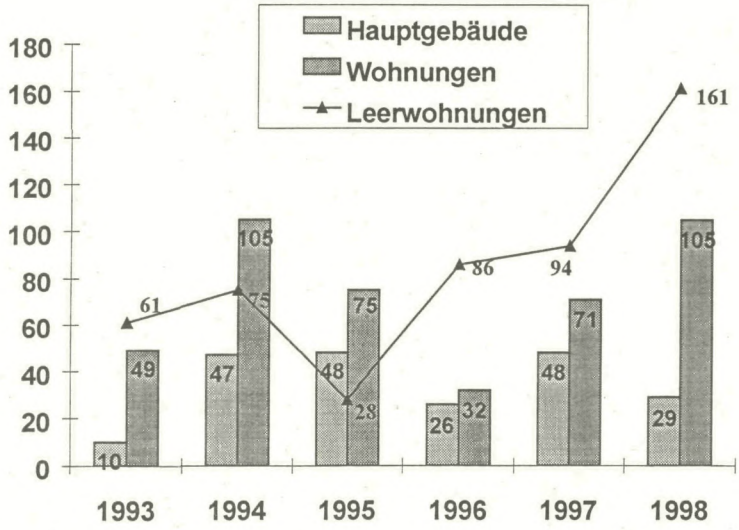
Mit der Realisierung des Konzeptes (setzen der Plakatständer) wird im Winter/ Frühling 1999 begonnen.

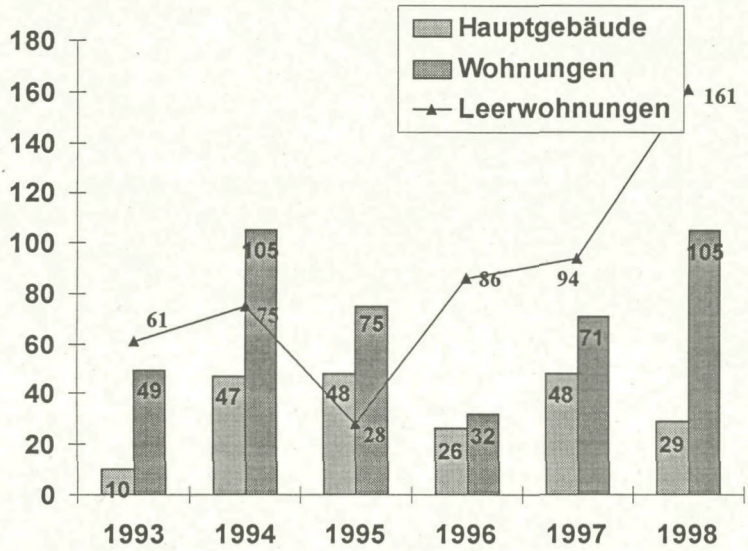
3.4.3 Statistik

3.4.3.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 29 (1997: 48; 1996: 26) Gebäude mit 105 Wohnungen erstellt. Davon sind 17 Einfamilienhäuser und 12 Mehrfamilienhäuser mit 88 Wohnungen.

Es wurden 3 (1997: 3; 1996: 4) verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst wurden.





3.4.3.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar 1998 bis 31. Dezember 1998 ergab sich ein Zuwachs von 105 (1997: 77; 1996: 20) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte somit am 31. Dezember 1998 9'003 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1998 161 (1997: 94; 1996: 86) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 1,79% (1997: 1,05%; 1996: 0,97%) des Gesamtbestandes.

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	1998	1997	1996
Bewilligte Bauten	26	7	29
Baupflicht-Abklärungen	-	1	1
Ersatzabgaben Fr.	0	0	2250.--

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		1998	1997	1996
Einwohner	Berg	840	845	795
	Wädenswil + Au	18'766	18'618	18'781
Schutzraumanlagen	Berg	26	25	25
	Wädenswil + Au	767	752	735
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	437	430	430
	Wädenswil + Au	19'576	19'395	19'050
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'535	3'535	3'500

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

1998 wurden die ventilierten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1963, 1968, 1973, und 1978 kontrolliert. Wegen längerem unfallbedingten Ausfall des Schutzraumkontrolleurs konnten die Jahrgänge 1983 und 1988 nicht kontrolliert werden. Diese Kontrollen werden 1999 nachgeholt. In den kontrollierten 96 Anlagen mit 1'802 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.5.4 Schutzraumplanung

Die ab 1998 gültige "TWK 1997 Kleine Schutzräume" hat sich für die Planung von kleinen Schutzräumen (bis max. 25 Schutzplätze) gut eingeführt. Der Grossteil der zur Bewilligung eingereichten Schutzraumgesuche wurde damit erstellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	1998	1997	1996
Kontrollen	166	10	35

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	1998	1997	1996
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	66	65	45

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	1998	1997	1996
Zentralheizungen	128	130	147
davon Neuanlagen	55	39	40
Ersatzanlagen	73	91	107
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	38	47	51

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1998	1997	1996
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	21	18	32
Neuanlagen	9	11	11
Oelunfälle	-	-	-

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Baubegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt jeweils beim beauftragten Architekten:

- Renovation Schulhaus Stocken
- Schulanlage Fuhr, Erneuerung Klassenzimmer

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Schulanlage Untermosen, Erweiterung
- Pavillon Langrüti, Ersatzbau
- Jugi Sust, Umbau Erdgeschoss
- Schönenbergstrasse 3, Aussenrenovation
- Schulanlage Steinacher, Sanierung Lehrschwimmbecken
- dazu 11 kleinere Sanierungs- und Erneuerungsvorhaben

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativ-Energien

Im Berichtsjahr wurden Beiträge von ca. Fr. 25'000.-- an den Bau von Solaranlagen zugesichert. Im Rahmen von verschiedenen Sparmassnahmen hat der Stadtrat am 5. Oktober beschlossen, diese seit 1991 geltende Regelung für Beitragszahlungen per 1. November 1998 ersatzlos zu streichen.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliau funktioniert immer noch problemlos. Die Menge des produzierten Stromes von 2'985 kWh (Vorjahr 2'899 kWh) ist jedoch sehr bescheiden.

Mit dem Kleinelektromobil "Microcar light" sind im Berichtsjahr total 1'060 km zurückgelegt worden.

3.9.2 Wärmeverbund Rietliau

Während der Heizperiode 1997/98 konnten 706'070 kWh (820'897 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 120 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser mit Heizwärme beliefert werden.

Im Sommer konnte ein weiteres Mehrfamilienhaus mit 16 Wohnungen angeschlossen werden.

3.9.3 Energieberatung

Die Aufhebung der Energieberatungsstelle per Ende 1996, d.h. Beratung von Dritten in Sachen optimaler Energienutzung hat sich als unproblematisch erwiesen.

Die wesentlichen Erkenntnisse der rationellen Energienutzung sind weiten Bevölkerungsteilen bekannt. Teilweise sind sie auch in neue Vorschriften umgesetzt worden.

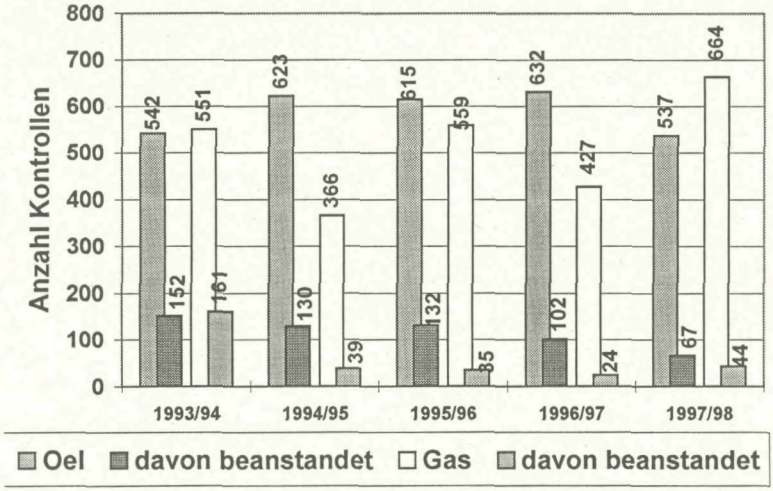
Ähnlich ist die 1998 erfolgte Aufhebung der Subventionen von Solaranlagen zu beurteilen. Die Solaranlagen zur Erwärmung von Wasser (Warmwasser + Heizung) sind den Kinderschuhen entwachsen - sie sind wirtschaftlich interessant und damit nicht mehr auf eine Subventionierung angewiesen.

3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	1997/98		1996/97		1995/96	
Brennstoff	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Kontrollen	537	664	632	427	615	559
Beanstandungen	67	44	102	24	132	35
Total in %	12,5	6,6	16	5,6	21,5	6,3
Davon:						
Wirkungsgrad ungenügend in %	5	3,9	6,6	4,2	10,1	3,8
Lufthyg. Beanstandung in %	7,5	2,7	9,4	--	11,4	--

3 Hochbauabteilung



Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	1998	1997	1996
0 - 70 kW	5	29	16
71 - 350 kW	22	14	6
> 350 kW	--	2	1

Die Sanierungsaufforderungen betrafen Anlagen unter 70 kW wegen zu hohem Abgasverlust, bei Anlagen über 70 kW teils wegen zu hohem Abgasverlust, teils wegen Nichteinhalten der Stickoxid-(NOx)Grenzwerten.

Tiefbauabteilung

Rückblick

Erste Massnahmen für ein besucherfreundliches „Einkaufszentrum" konnten realisiert werden, wie z.B. die neue Wegverbindung zwischen ABM und Sparcassa, welche die "Alti Fabrik" noch besser an die Zentrumsachse anbindet, eine Verbreiterung des Trottoirs an der Florhofstrasse und eine Fussgängerschutzinsel an der Zugerstrasse. Leider wurde die Beschilderung der Autobahnausfahrt Richterswil aus Richtung Chur mit "Wädenswil" vom Kanton nicht bewilligt, nicht zuletzt wegen des Widerstands der Gemeinde Richterswil. Ortsunkundigen Verkehrsteilnehmern hätte so ein Umweg übers Neubüel erspart und das Zentrum ein wenig vom Durchgangsverkehr entlastet werden können.
Seit dem Sommer 1998 hat Wädenswil wieder eine Bootsvermietung, die diesen Namen verdient, und sogar noch eine zweite Seeplatzbeiz neben dem Seerestaurant Engel. Die Angebote beider Gastrobetriebe ergänzen sich aufs Beste. Trotz anfänglicher Bedenken waren die Betreiber mit ihrem Umsatz sehr zufrieden. Der Seeplatz hat eine weitere Belebung erfahren dürfen.

Die Sanierungsarbeiten in der ARA Rietliau schreiten termingerecht voran und werden sich über die nächsten 3 - 4 Jahre hinziehen, weil ja der Betrieb jederzeit aufrecht erhalten werden muss. Wir setzen alles daran, dass wir mit dieser Ausbauetappe die heute geforderten Einleitungsbedingungen, welche für den Kanton Zürich gelten, erfüllen werden und damit auf den Ausbau auf die 4. Reinigungsstufe verzichten können.

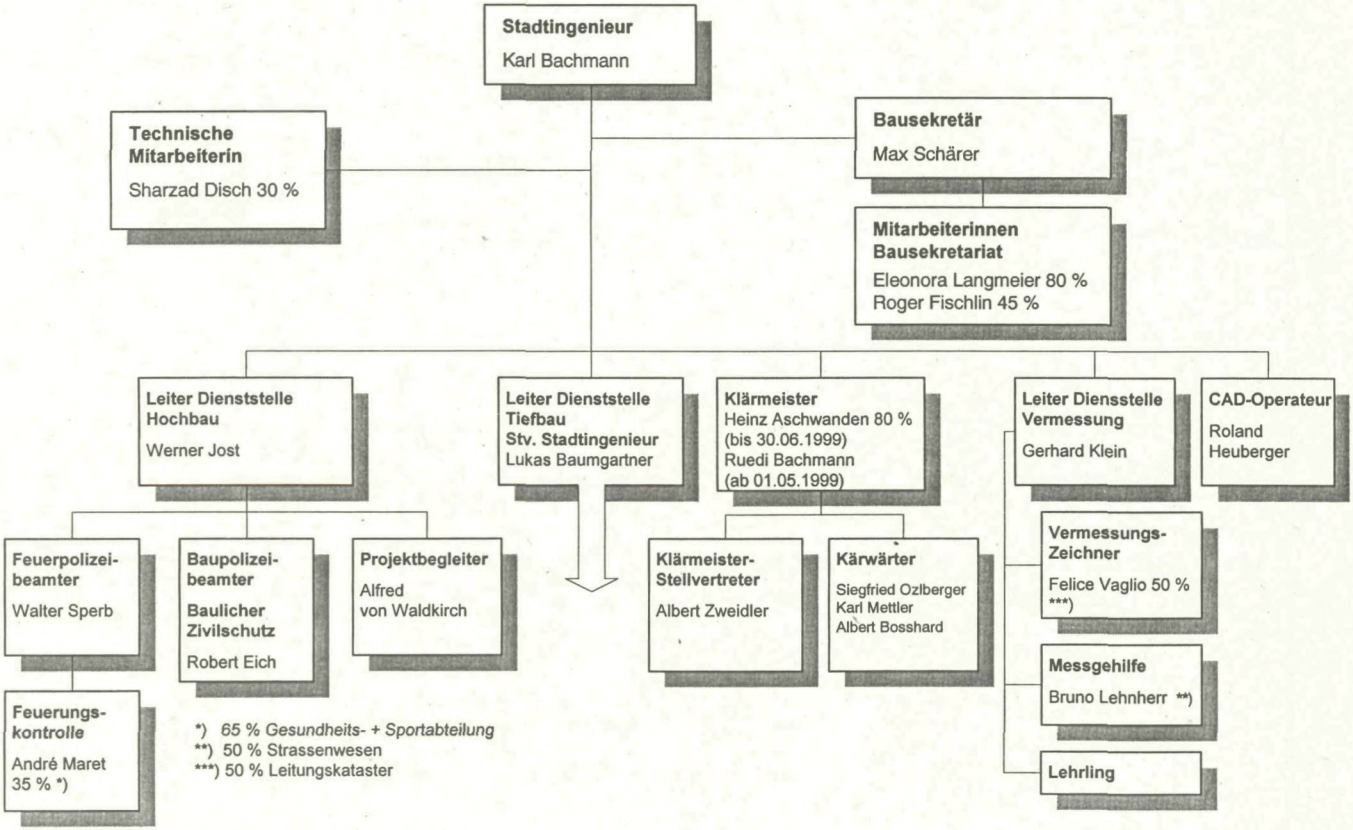
Ausblick

- Eine weitere Verbesserung für Fussgänger im Zentrum wird im 1999 erfolgen: Mit der Inbetriebnahme von etwa 50 öffentlich zugänglichen unterirdischen Parkplätzen in der neuen Ueberbauung Ferrari-Areal werden die 7 Parkplätze an der Rosenbergstrasse aufgehoben. Damit steht eine weitere Strasse zur Verfügung, auf welcher der Fussgänger Priorität hat.
- Zentrumsplanung: In den nächsten zwei Jahren befassen wir uns (im Rahmen der kommunalen Richtplanung) intensiv mit dem Verkehrsrichtplan und werden u.a. auch auf das Postulat "Sicherung einer Stadtkernumfahrung" antworten.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen und danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz.

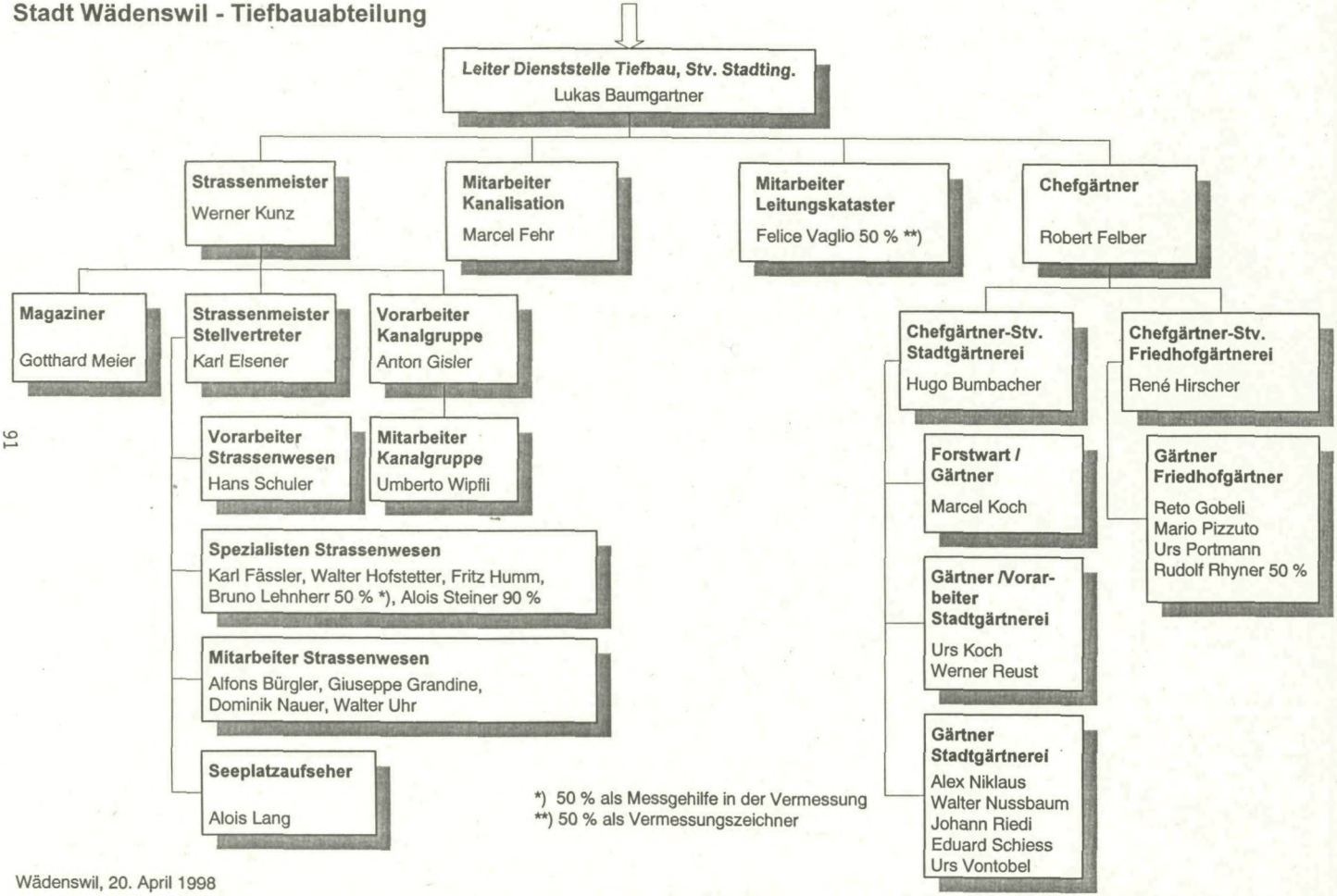
Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

Stadt Wädenswil - Bauamt (Hochbauabteilung / Tiefbauabteilung)



Wädenswil, 19. Januar 1999

Stadt Wädenswil - Tiefbauabteilung



*) 50 % als Messgehilfe in der Vermessung
**) 50 % als Vermessungszeichner

Wädenswil, 20. April 1998

4 Tiefbauabteilung

4.1 Strassenwesen

4.1.1 Staatsstrassen

Um den Verkehrsfluss auf der Zugerstrasse bergwärts zu verbessern, wurde für das Abbiegen der PW in die Schönenbergstrasse eine reduzierte Linksabbiegespur geschaffen.

Im Zusammenhang mit der privaten Zentrumsüberbauung Oberdorf begannen an der Zugerstrasse die Verbreiterungsarbeiten für die notwendigen Abbiegespuren sowie den Einbau einer Schutzinsel für den Fussgängerübergang Hosliweg - Fabrikstrasse.

Das kantonale Tiefbauamt hat mit den dringend notwendigen Oberbauerneuerungen an der Seestrasse im Bereich Bahnhof Au bis Au-Brücke begonnen. In diesem Zusammenhang wurde die Rechtsabbiegespur der Seestrasse in die Austrasse aufgehoben.

4.1.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

4.1.2.1 Aus- und Neubauten

Im Rahmen des amtlichen Quartierplanes Hangenmoos wurde die Hangenmoosstrasse im Einmündungsbereich Zugerstrasse verbreitert und am Ende mit einem Kehrplatz versehen.

An der Alten Landstrasse im Bereich Toblerweg bis Steinacherstrasse wurde mit Hilfe einer Investitionszulage des Bundesamtes für Konjunkturfragen Oberbau-Erneuerungsarbeiten durchgeführt.

Im Rahmen des jährlichen Erneuerungsprogrammes sind bei 7 Strassen und Wegen auf insgesamt 1'300 ml die Deckbeläge durch private Unternehmen erneuert worden. Auf 12 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf insgesamt 16'500 m² eine Oberflächenbehandlung ausgeführt.

4.1.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Nach der 1997 von Anwohnern eingereichten Petition für eine verkehrsberuhigte Etzelstrasse wurden im August 1998 zwei punktuelle Massnahmen ausgeführt. Mit dem Ziel, möglichst viel Fremdverkehr von der Etzelstrasse fernzuhalten, wurde bei der Einsiedlerstrasse eine Eingangspforte erstellt, währenddem beim Kindergarten Meierhof zur Verlangsamung des Verkehrs provisorisch eine Einengung erstellt wurde.

4.1.2.3 Flur- und Fusswege

Zwischen dem Kehrplatz der Hangenmoosstrasse und der Tiefenhofstrasse (Einmündung Muslistrasse) wurde im Rahmen des amtlichen Quartierplanes Hangenmoos ein 130 m langer und 2 m breiter Fussweg erstellt.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurde die Furthoftreppe erneuert.

4 Tiefbauabteilung

Neben dem Ausbessern von diversen Schlaglöchern auf Naturstrasse sind bei 4 Flur- und Fusswegen auf einer Fläche von 3'300 m² die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen sowie starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden.

4.1.2.4 Beleuchtungen

Der oben erwähnte neue Fussweg Hangenmoos sowie der vielbegangene Abschnitt des Rötibodenholzweges von der Rötihalde bis zum Rötiboden konnten mit einer neuen Beleuchtung versehen werden.

An der Hangenmoosstrasse, dem Weisshutweg, der Friedbergstrasse, der Leigass, der Fuhrstrasse, dem Bollerweg sowie im Steinacher konnten punktuelle Beleuchtungsverbesserungen ausgeführt werden.

4.1.3 Unterhaltsarbeiten

4.1.3.1 Allgemein

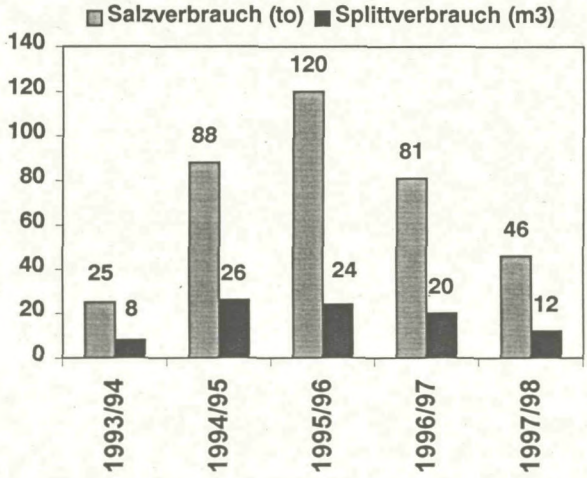
Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten, den bereits erwähnten Objekten sowie diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Arbeiten ausgeführt:

- Ausführen von Signalisationen und Markierungen
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung gemeinsam mit der Polizeiabteilung
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie 1. August, Chilbi und Fasnacht
- Grabarbeiten für die Gaszuleitung der Kläranlage
- Erneuerung des Holzsteges über den Beichlenkanal
- Sanierung des Regenabwasserkanals beim Haldenhof
- Beim Schulhaus Langrüti wurden der Fernheizkanal sowie Umgebungsarbeiten beim Pavillon ausgeführt.
- Für den Neubau der Tankstelle beim Werkhof wurde die Gasstation, der Containerplatz und die Gaszuleitung erstellt.
- Grabarbeiten für die Gaszuleitung und die EDV-Vernetzung beim Friedhof
- Trottoirbau beim Naglikonerrank
- Bau einer Schlammsammler-Ableitung beim Schöneggweg
- Sanierung der vertikalen Versätze an der Alten Steinacherstrasse
- Verlängerung der Bushaltestelle an der Alten Landstrasse 100
- Belags-Instandstellung im Zuschauerbereich der Sportanlage Beichlen
- Pflästerungsarbeiten am Rutenenweg

4.1.3.2 Winterdienst

Die neuesten Erkenntnisse der Studie, welche die RUS AG, Baden, im Auftrag des Bundesamtes für Strassen bezüglich Salz- und Splitteinsatz auf winterlichen Strassen erstellt hat, sind für uns nicht sehr überraschend. In Wädenswil wurde bereits

bisher Splitt nur gezielt und sparsam, vor allem auf Trottoirs eingesetzt. Bezüglich Salz gilt schon lange der Leitsatz "so wenig wie möglich, soviel wie nötig".



4.1.4 Statistik

Stand 31. Dezember 1998

	Fahrbahnen km Belag	Fahrbahnen km Chaus.	Gehwege km Belag	Gehwege km Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,6	0,5
Gemeindestrassen	70,8	4,9	19,9	--
Strassen im Privateigentum	7,8	0,8	2,4	--
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,8	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,3	11,9	6,7	9,5
	114,6	19,9	51,6	10,0
Total Fahrbahnen	134,5 km			
Total Gehwege			61,6 km	
Total Fahrbahnen und Gehwege		196,1 km		

Mit Stadtratsbeschlüssen konnten folgende Privatstrassen ins öffentliche Eigentum der Stadt übernommen werden: Strasse Am Zopfbach und die ersten 30 m der Strasse Am Rain. Zusätzlich ist die Mutation für den Trottoirbau an der Oberen Bergstrasse (Teilstück Gisenrütistrasse - Neumattstrasse) vollzogen worden.

4 Tiefbauabteilung

4.2 Gewässer

4.2.1 Bäche und Weiher

Der Durchlass des Zopfbaches unter dem Zopfweg wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst erneuert und vergrössert.

4.2.2 Seeufer und Seeplatz

Neben dem Bootshafen Rietliau wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für den Uferschutz gemäss Auflage der Baudirektion begonnen.

Auf dem Seeplatz wurde die Infrastruktur (EW, Abwasser und Wasser) für die Sommerbeiz sowie für allgemeine Festveranstaltungen erneuert und verbessert. Die Sommerbeiz "s'Pedalo" bei der neuen Bahnhofunterführung konnte ihren Betrieb termingerecht vor der Sommersaison eröffnen.

4.3 Abwasser

Der Rekursentscheid des Regierungsrates bezüglich Anfangsbuchwert der Spezialfinanzierung Abwasseranlage lautete überraschenderweise zu Ungunsten des Stadt- und Gemeinderates. Dies führt dazu, dass in der Rechnung 1998 ein um ca. 3,4 Mio Franken höherer Buchwert verzinst und abgeschrieben werden muss. Der Stadtrat hat deshalb - und auch im Hinblick auf die Investitionen in der ARA - die Abwassergebühr für 1999 von Fr. 2.10 auf Fr. 2.30 pro m^3 Frischwasserbezug erhöht.

4.3.1 Genereller Entwässerungsplan (GEP)

In der Au wurde mit den Vorbereitungsmassnahmen für die Verlängerung der Abwasserdruckleitung Naglikon - Bahnhof Au begonnen. Diese wird innerhalb des Hauptsammelkanals Seestrasse bis zum Regenbecken Alcatel verlängert und damit in jedem Fall direkt der ARA zugeleitet.

4.3.2 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationsbauten, grösstenteils gleichzeitig mit anderen Werkleitungssanierungen, ausgeführt:

- Alte Landstrasse (Steinacherstrasse - Schellerstrasse)
  180 m Mischabwasserkanal
  90 m Reinabwasserleitung
- Alter Rotweg (Oberdorfstrasse - Türgass)
  60 m Regenabwasserkanal
- Bollerweg (Meierhofstrasse - Tannstrasse)
  105 m Mischabwasserkanal
  190 m Reinabwasserleitung
- Floraweg (Poststrasse - Florhofstrasse)
  75 m Regenabwasserkanal

- Friedbergstrasse (Gerbestrasse - Eintrachtstrasse)
  95 m Schmutzabwasserkanal
  105 m Regenabwasserkanal
- Abwassersanierungsleitung Stoffel - Gwad
  210 m Schmutzabwasserkanal
  200 m Regenabwasserkanal
- Mühlebachstrasse (Mühlebachweg - Gerberacherweg)
  210 m Mischabwasserkanal
  160 m Reinabwasserleitung
- Oberdorfstrasse (Schönenbergstrasse - Rotweg)
  40 m Regenabwasserkanal
- Seeplatz
  140 m Abwasserdruckleitung inkl. Pumpenschacht

Im Gebiet Mugeren - Aahalden wurde die 1. Etappe der Rohrlegearbeiten für die Abwasserdruckleitung gleichzeitig mit den Werkleitungsarbeiten der Städtischen Werke ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurden mit Kanalfernsehen 1'300 m neue Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 1'500 m bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt.

Aus Spargründen wurden insgesamt nur 2'100 der 3'300 Schlammsammler entleert und gereinigt.

Neben den üblichen Wartungs- und Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen (Regenklärbecken, Pumpwerken, Entlastungsanlagen, Leitungen und offenen Wasserläufen) war die Kanalunterhalts-Gruppe weiterhin bei den Aufnahmen für den städtischen Leitungskataster behilflich.

4.3.3 ARA Rietliau

Stillschweigend hat die Bezirksanwaltschaft das Verfahren wegen Gewässerverschmutzung eingestellt, wobei der Stadtrat über das Resultat der Ermittlungen nicht informiert worden ist.

4.3.3.1 Ausbau/Umbau

Der Stadtrat hat die Projektorganisation für dieses grosse Bauvorhaben festgelegt. Erfreulicherweise konnten bei den Spezialingenieuren zahlreiche ortsansässige Büros berücksichtigt werden.

Die Detailprojektierung wurde im Berichtsjahr intensiv vorangetrieben. Bereits wurden vom Stadtrat Arbeiten und Lieferungen im Betrag von ca. Fr. 3,2 Mio. vergeben.

In Betrieb genommen worden ist bereits die neue Blindstromkompensationsanlage sowie der neue Gasmotor mit Generator. Damit können nun die verschärften Abgasvorschriften problemlos eingehalten werden.

4.3.3.2 Betrieb

Der Betrieb der Anlage verlief problemlos, einzig ein Vandalenakt verursachte eine Störung in einem Nachklärbecken. Der Schaden konnte jedoch innert Tagen behoben werden.

Die vom kantonalen Amt (AWEL) durchgeführten Untersuchungen zeigten, dass 3 von 10 Proben die nun verschärften Einleitungsbedingungen in den Zürichsee nicht erfüllten. Zwei davon sind allerdings auf eine ausserordentliche Betriebsstörung zurückzuführen.

Die Grenzwerte bezüglich Schwermetall im Klärschlamm konnten problemlos eingehalten werden.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	1998	1997	1996
Total Abwassermenge	3,3 Mio m^3	2,9 Mio m^3	3,1 Mio m^3
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,1 Mio m^3	2,8 Mio m^3	2,9 Mio m^3
Stromverbrauch	1'514'251 kWh	1'535'992 kWh	1'635'089 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	488'967 kWh	526'083 kWh	578'277 kWh
Heizöl-Verbrauch	20 t	5,1 t	8 t
Fällmittelverbrauch	662 t	444 t	556 t

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:	1998	1997	1996
Sand	378 m^3	408 m^3	415 m^3
Rechengut	223 t	224 t	202 t
Frischschlamm	36'659 m^3	25'710 m^3	27'864 m^3
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	14'547 m^3	15'745 m^3	13'192 m^3
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	8'753 m^3	7'930 m^3	7'690 m^3
Faulgas für Gasmotor	294'108 m^3	316'028 m^3	311'240 m^3

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 631 t (657 t).

4.4 Städtische Gartenbetriebe

4.4.1 NPM-Versuchsprojekt

Das erste Jahr mit NPM zeigte für die Mitarbeiter noch keine grossen Veränderungen. Der Umdenkprozess braucht seine Zeit. Der administrative Aufwand nahm hingegen beträchtlich zu. Sämtliche Pflegepläne müssen überarbeitet und der veränderten Situation angepasst werden. Die Leistungsanalysen müssen neu erstellt werden. Da die Rechnung neben der Kostenrechnung auch der Finanzbuchhaltung des Kantons gerecht werden muss, wird diese nach wie vor doppelt geführt.

Erfreulicherweise konnten aufgrund der ersten Leistungsanalysen auch vereinzelte Einsparungen erzielt werden.

Das Zusammenfassen der Stadtgärtnerei und des Friedhofes in eine Produktegruppe hat sich in verrechnungstechnischer Hinsicht als unzweckmässig erwiesen und wird ab 1999 in zwei Produktegruppen aufgeteilt.

Im Rahmen der Budgetdebatte im Gemeinderat zeigte sich, dass die Einflussnahme über die Neuformulierung von Leistungen nicht so einfach ist; dieser Mechanismus wird in den nächsten Jahren erprobt werden müssen.

4.4.2 Stadtgärtnerei

Die Zusammenarbeit mit dem Strassenwesen im gemeinsamen Werkhof entwickelt sich nach einigen Anfangsschwierigkeiten recht erfreulich. Die erhofften Synergieeffekte werden langsam sichtbar.

Der meistbesuchte öffentliche Spielplatz im Rosenmattpark wurde mit neuen Spielgeräten ergänzt.

Für die Nachkontrolle des Feuerbrandes wurden inklusive weiteren Rodungsarbeiten 630 Arbeitsstunden aufgewendet.

Praktisch alle stadteigenen Anlagen, Sportplätze, Schulsportanlagen sowie die meisten Kindergärten wurden von der Stadtgärtnerei unterhalten. Nur in Spitzenzeiten mussten Arbeiten an private Gartenbauer vergeben werden.

Auf dem Kompostplatz Waggital wurden 180 m^3 Fertigkompost ausgereift und für den Eigengebrauch, vor allem im Friedhof, verwendet.

Wiederum wurden diverse Blumendekorationen für Gemeinde-Anlässe hergerichtet.

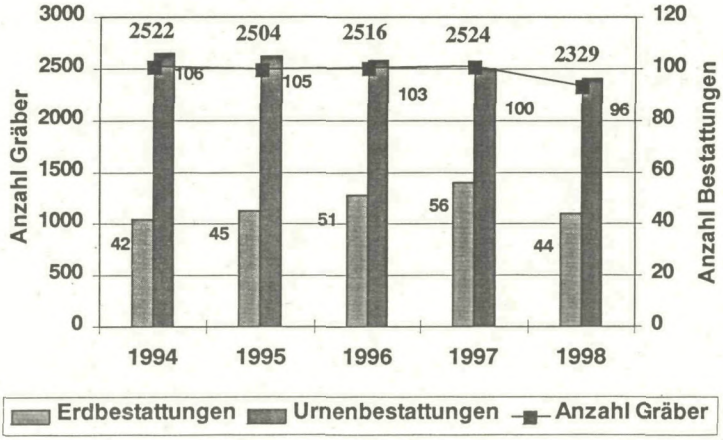
4.4.3 Friedhofgärtnerei

Neben den Aufgaben des Bestattungswesens (44 Erdbestattungen und 96 Urnenbestattungen), dem Unterhalt der Friedhofanlage sowie dem Bepflanzen der Blumenrabatten wurden 2'329 Gräber bepflanzt und unterhalten. Von diesen Gräbern sind 62 mit einer Dauerbepflanzung versehen und 58 werden durch Angehörige selber bepflanzt. 42 Urnennischen wurden 2 x jährlich mit Blumenschalen bepflanzt und 151 Urnengräber in der Urnentreppe unterhalten.

Für die oben erwähnten Arbeiten wurden 102'000 Gruppenpflanzen, 2'300 Fuchsien sowie 3'100 Osterglocken und Erika benötigt.

Das Grabfeld des Jahres 1973 wurde geräumt.

Für das Humusieren der neuen Reihengräber wurden 80 m3 Kompost benötigt.



4.4.4 Forstwesen

Für die Waldarbeiten (75 m3 Schlagholz), Pflege der Aufforstungsflächen, Durchforsten von Stangenholzflächen, Aufrüsten von Sturmholz, Wildschutzmassnahmen an Jungholz, Mähen von Jungholzflächen und Waldrandpflege mussten 800 Arbeitsstunden aufgewendet werden.

4.5 Vermessungswesen

Im Berichtsjahr wurde eine öffentliche Submission bei privaten Ingenieurbüros *durchgeführt mit dem Ziel, die amtliche Vermessung sowie die Führung des Lei*tungskatasters aus der Stadtverwaltung auszulagern und privat führen zu lassen. Die detaillierte Auswertung dieser Submission steht noch aus. Der definitive Entscheid über die Auslagerung der Vermessung muss vom Gemeinderat resp. durch eine Urnenabstimmung gefällt werden.

4.5.1 Nachführung

Es wurden 31 Mutationen erstellt.

	1998	1997	1996
Mutationen	31	30	49
Neue Kataster-Nummern	109	75	62
Strassenmutationen	3	2	--
Grundstückteilungen	18	11	23
Grenzänderungen	3	11	14
Zusammenlegungen	1	2	3
Begründung von Baurechten	1	--	1
Bestandesänderungen	5	3	6
Gebäudeaufnahmen	95	34	82
Handänderungsanzeigen	252	175	205

4.5.2 Katastererneuerung (KE)

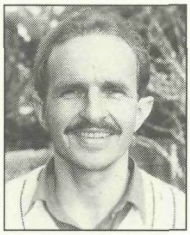
Ende Jahr war das ganze Baugebiet inklusive des Autobahnperimeters vollnumerisch aufgearbeitet. Für dieses Gebiet sind nun Grundlagendaten vorhanden, welche sowohl Privaten wie auch den Werkleitungseigentümern für ihre Bedürfnisse numerisch oder auf Plänen in beliebigem Massstab zur Verfügung gestellt werden können. Voraussetzung beim numerischen Datenaustausch sind allerdings die richtigen Software-Schnittstellen.

4.5.3 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	1998	1997	1996
Baugespanne + Aushube	27	27	28
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	15	21	40

Werkabteilung



Rückblick

Ein ganz spezielles Ereignis für die ganze Werkabteilung war das 125- Jahr-Jubiläum der **Gas**versorgung mit der damit verbundenen Einweihung der ersten öffentlichen Gastankstelle der Schweiz. Dank grossem Einsatz der verschiedenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurde dieser Anlass bei idealen Bedingungen für alle zu einem tollen, bleibenden Erlebnis.

Der Ersatzbau des **Reservoir**s Waisenhaus konnte in der zweiten Jahreshälfte termingerecht in Angriff genommen werden. Bis Ende 1999 wird das für den östlichen Versorgungsteil wichtige Bauwerk betriebsbereit sein.

Die **Abfall**situation hat sich 1998 vor allem für den Konsumenten/in zum Guten gewendet. Die Sackgebühr konnte - mit etwas Nachhilfe durch den Preisüberwacher - zuerst per 1.6. 98 und dann per 1.1.99 um rund 15 % gesenkt werden. Dies dank reduzierten Kosten beim Sammelwesen im gesamten Bezirk und den Verbrennungspreisen in der Kehrichtverbrennungsanlage in Horgen. Ob dies in der Praxis rechnerisch aufgehen wird, werden die Erfahrungen im laufenden Jahr zeigen. In Wädenswil können die Kosten im Sammelwesen vor allem durch eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thalwil optimiert werden.

Ausblick

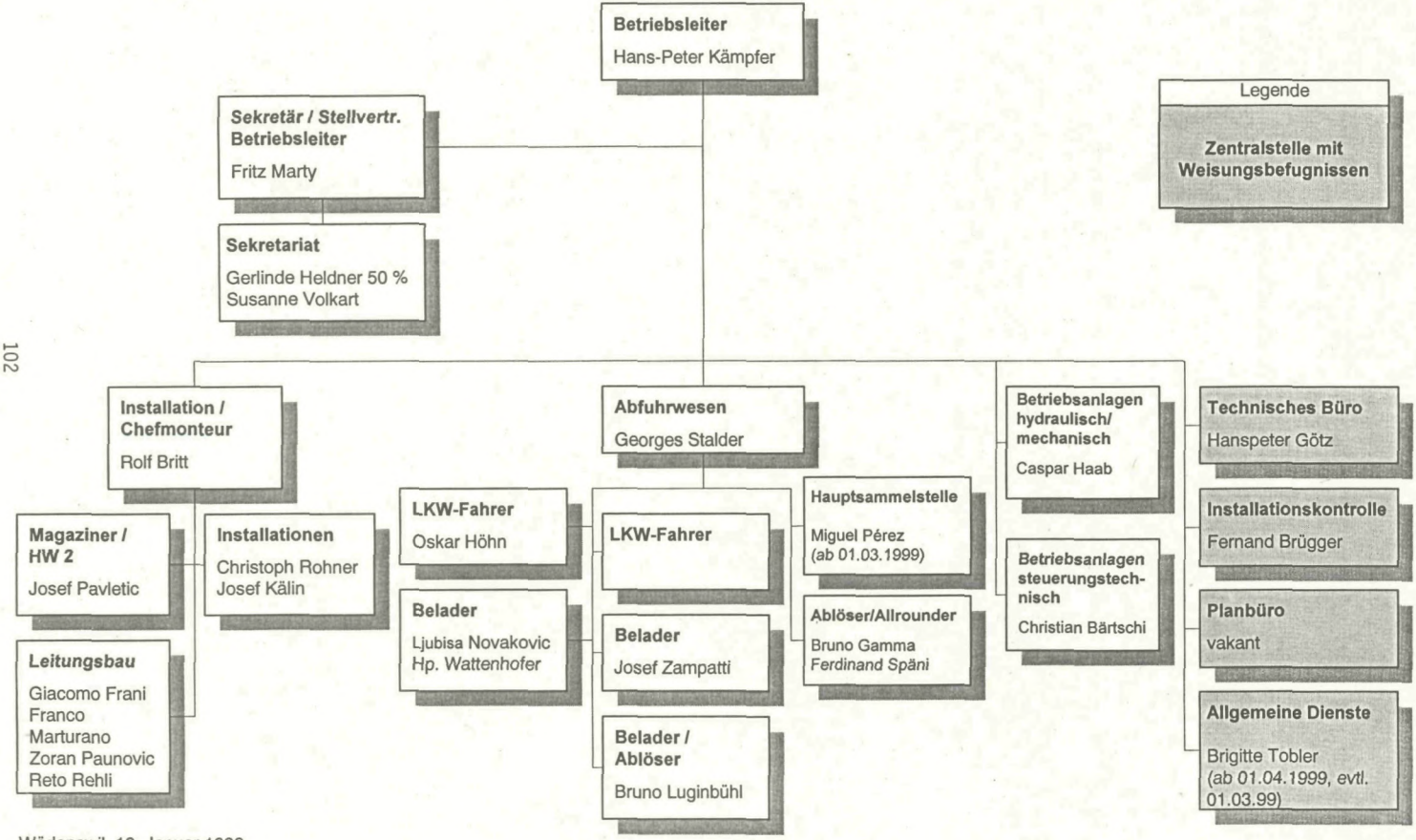
Neben der Fertigstellung des Reservoirs Waisenhaus wird die erste Etappe zur Sanierung der Grundwasserfassung Mülenen die Hauptaufgabe im Investitionsprogramm der **Wasser**versorgung für 1999 bilden. Grundsätzlich sind die Pläne durch die Grundeigentümer genehmigt worden, so dass im Frühling mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Der grosse Preisdruck durch das billige Erdöl im Energiemarkt bringt das **Erdgas** weiterhin unter grossen Druck. Die Preise werden daher für den Konsumenten ab 1.1.99 um durchschnittlich 5 -10 %gesenkt.

Ab 1.1.1999 wird in unserer Abteilung als wesentliche Folge des NPM erstmals die Kostenrechnung in die Tat umgesetzt - die EDV ist eingerichtet. Die neuen Freiheiten innerhalb des Budgets sollten damit Ansporn für kreatives Handeln - auch wenn dies sicherlich am Anfang mit Mehraufwand verbunden ist - der Mitarbeiter/innen fördern und sich somit positiv auf den Arbeitsalltag und damit auf unsere Kundschaft auswirken.

Paul Rota, Werkvorstand

Stadt Wädenswil - Städtische Werke



Wädenswil, 19. Januar 1999

5 Werkabteilung

NPM

Das NPM Versuchsprojekt Werke ist bisher gut verlaufen und die bis heute gemachten Erfahrungen können als positiv bezeichnet werden.

Die Einführung der Kostenrechnung mit Integration eines SW-Pakets für Zeiterfassung, Kostenrechnung und Controlling ist noch in der Anfangsphase, und es bedarf noch einiger Anstrengungen, um die erwünschten Informationen ohne all zu grossen Aufwand zu erhalten.

Das Werkpersonal hat allgemein positiv auf die Veränderungen reagiert. Da die Werke aber bisher schon nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt worden sind, beschränken sich die NPM-Massnahmen fast ausschliesslich auf den Administrativbereich.

Die Anwendung des Global- Budgets hat sich bewährt und ist für den Versorgungsbereich, wo nicht alle Ereignisse planbar sind (z.B. Lecks), sehr hilfreich.

5.1 Gasversorgung

Im Geschäftsjahr 1998 konnten 64 Neukunden mit Anlagen von zusammen 2'010 kW Leistung für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit und dem kontinuierlichen Ausbau des Erdgas-Versorgungsnetzes erhöhte sich der Marktanteil des Erdgases weiter und betrug im Jahr 1998 110'161'881 kWh. Die brennstoffbedingten CO_2-Emissionen konnten dadurch weiter gesenkt werden. Der Hauptgrund dafür ist der anhaltende Trend, kohlenstoffreiche Energieträger durch das kohlenstoffarme Erdgas zu ersetzen. Es handelt sich dabei anerkanntermassen um den einfachsten und kostengünstigsten Weg zur nachhaltigen Reduktion der CO_2-Emissionen.

5.1.1 Gasverkauf

1994	87'403'000 kWh
1995	96'413'000 kWh
1996	106'188'000 kWh
1997	105'009'050 kWh
1998	110'161'881 kWh (+ 4,65 %)

5.1.2 Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 1.1.98	36'923 m	6'941 m	43'864 m

5.1.3 Versorgungsstruktur

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo notwendig erneuert. Alte Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies kann in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsbetreibern wie Tiefbauabteilung (Kanalisation), Swisscom, EKZ, Cablecom etc. erfolgen. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere ausgebaut beziehungsweise zusammen mit dem Bau neuer Quartierstrassen erstellt.

5.1.4 Erdgastankstelle

Im August wurde die neue Erdgastankstelle in Betrieb genommen. Die Anlage ist für einen 24-Stunden-Betrieb gebaut und an einen Tankautomaten angeschlossen, so dass auch fremde Kunden mit Kreditkarte ihr Ergasfahrzeug betanken können.

Mit dieser Anlage können pro Stunde ca.12 PWs oder 5 LKWs betankt werden. Der Preis für die Menge von einem Liter Diesel oder Benzin equivalent kostet ca. 75 Rp., so dass die etwas höheren Beschaffungskosten für Erdgasfahrzeuge nicht mehr ins Gewicht fallen.

5.2 Wasserversorgung

Der Ausbau und die Erneuerung der Betriebsanlagen schreitet weiter voran. So wurde in den Pumpwerken Untermosen, Schönegg und Oedischwend die Steuerungen und die Pumpen auf den neusten Stand gebracht. Diese Arbeiten konnten bis auf wenige Kleinigkeiten beendet werden.

Die Arbeiten am Neubau des Pumpwerks Waisenhaus konnten nach intensiver Planungsarbeit begonnen werden, und der Baufortschritt entspricht dem Zeitplan, so dass die Arbeiten im 4.Quartal 99 beendet sein sollten.

Das Projekt Mülenen ist nach langen und zähen Verhandlungen endlich auch einen Schritt weiter gekommen, so dass im Mai 99 mit den definitiven Tiefenbohrungen begonnen werden kann.

5.2.1 Wasserverkauf

(Betriebsjahr 1.10. – 30.09.)

	1998	1997	1996
Wädenswil	1'719'355 m^3	1'797'616 m^3	1'803'028 m^3

5.2.2 Wassergewinnung

	1998	1997	1996
Quell- und Grundwasser	407'328 m^3	475'871 m^3	650'680 m^3
Seewasser	1'641'604 m^3	1'724'618 m^3	1'728'030 m^3
Total	2'048'932 m3	2'200'489 m3	2'378'710 m3

5.2.3 Wasserbezug

	1998	1997	1996
Wädenswil	1'752'378 m^3	1'955'658 m^3	2'061'343 m^3
Hirzel	106'949 m^3	77'744 m^3	79'426 m^3
Richterswil	104'069 m^3	88'017 m^3	84'578 m^3
Schönenberg	85'536 m^3	79'070 m^3	153'363 m^3
Total	2'048'932 m^3	2'200'489 m^3	2'378'710 m^3

5.2.4 Verbrauchs-Kennzahlen		1998	1997	1996
Wädenswil	**pro Tag**	**Liter pro Einwohner und Tag**		
Jahresdurchschnitt	4'801 m^3	245	275	288

5.2.5 Wasserleitungsnetz	Verteilleitungen	Hydranten
Bestand 1.1.1998	127'602 m	884 Stück

5.3 Installationsabteilung

Diese Abteilung der Städtischen Werke erstellt und unterhält die gesamte Versorgungsstruktur der Gas- und Wasserversorgung. Dazu gehört ein Pikettdienst, welcher rund um die Uhr für eine rasche Behebung von Wasserleitungsbrüchen und anderen Störungen sorgt. Dadurch ist die kontinuierliche Lieferung von Erdgas und Trinkwasser sichergestellt.

5.3.1 Reparaturen am Leitungsnetz

Gas- und Wasserversorgungsnetz	40 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	23 Reparatureinsätze
Pikettdienst	39 Einsätze

5.3.2 Leitungsbauten 1998

Alter Rotweg/Oberdorfstrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Bollerhang, 1. Etappe	Gas/Wasser	Neuerschliessung
Bollerweg	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Friedbergstrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Floraweg	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Grünaustrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Hinter Au, 1. Etappe	Wasser	Leitungsersatz
Hangenmoosstrasse	Wasser	Leitungsersatz
Hangenmoosstrasse	Gas	Neuerschliessung
Joh. Hirt-Strasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Mühlebachstrasse	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Pfannenstilstrasse	Wasser	Leitungsersatz
Rötiboden	Gas/Wasser	Neuerschliessung
Seestrasse, Bhf. Au	Gas/Wasser	Leitungsersatz
Schliereggleitung	Wasser	Leitungsersatz
Sportplatz Beichlen	Wasser	Neuerschliessung
Wiesenbachstrasse	Wasser	Leitungsersatz
Wiesenbachstrasse	Gas	Neuerschliessung
Waisenhausweg	Wasser	Leitungsersatz

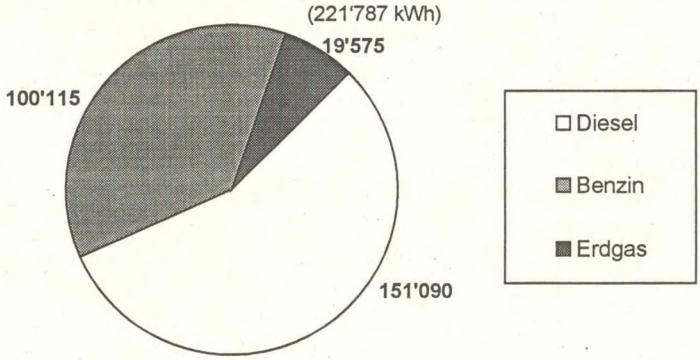
5 Werkabteilung

5.4 Autoregiebetrieb

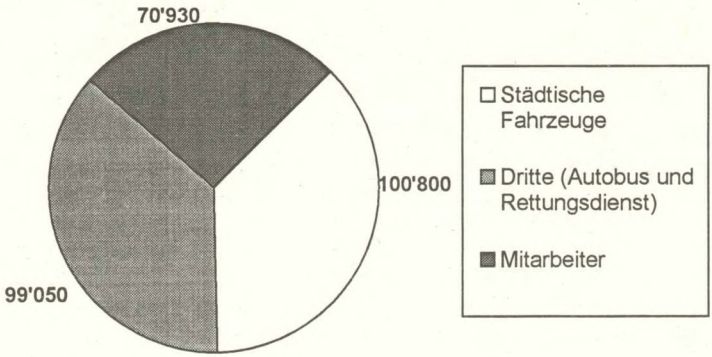
Unter der Bezeichnung Autoregiebetrieb werden folgende Aufgaben zusammengefasst:

- Treibstoffeinkauf und -abgabe an: Fahrzeuge der Stadtverwaltung, Autobus, Rettungsdienst und Mitarbeiter der Stadt Wädenswil.
- Unterhalt der Fahrzeuge für Abfallwirtschaft, Installationsabteilung, Präsidialabteilung, Primarschule und Sozialdienst.

Treibstoffverkauf, Gliederung nach Arten. Mengen in Liter



Treibstoffverkauf, Gliederung nach Betrieben. Mengen in Liter



5 Werkabteilung

5.5 Abfallwirtschaft

Abfuhren, Mengen in t	*1998*	*1997*	*1996*	*1995*	*1994*
Hauskehricht	2'944	3'157	3'139	3'212	3'337
Sperrgut und Holz	263	89	54		
Direktanlieferungen	1'527	1'527	1'055	1'018	1'093
Total Kehrichtmenge	4'734	4'773	4'248	4'230	4'430
Grubengut	78	88	105	26	61
Total Kehricht und Grubengut	4'812	4'861	4'353	4'256	4'491

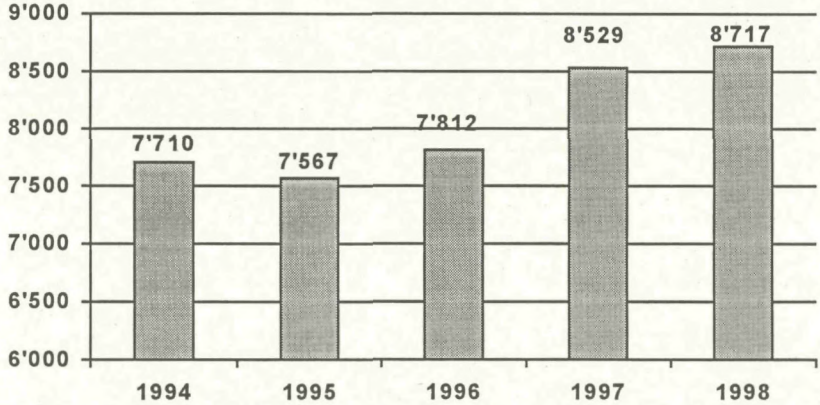
Hauskehricht bis 1995 inkl. Sperrgut und Holz

Wertstoffe Mengen in t	*1998*	*1997*	*1996*	*1995*	*1994*
Papier	1'652.22	1'449.36	1'496.63	1'453.10	1'394.50
Karton	113.81	80.51	65.57	72.00	56.70
Glas	524.60	538.00	450.20	448.91	567.00
Mineral- und Speiseöl	6.00	6.22	6.60	6.40	10.70
Aluminium	8.95	9.76	9.59	9.30	10.80
Weissblech	23.92	27.14	29.30	28.60	32.70
Grobmetall	61.93	71.23	66.65	51.50	67.50
Elektronik	8.48	5.70	7.60	13.50	10.80
Haushalt-Sonderabfall	3.11	3.40	2.66	3.05	3.90
Grünabfuhr	1'434.22	1'395.07	1'242.63	1'148.14	995.00
Häckselgut ca.	68.62	82.23	81.87	77.00	70.00
Wertstoffmengen insgesamt	3'905.86	3'668.62	3'459.30	3'311.50	3'219.60

5 Werkabteilung

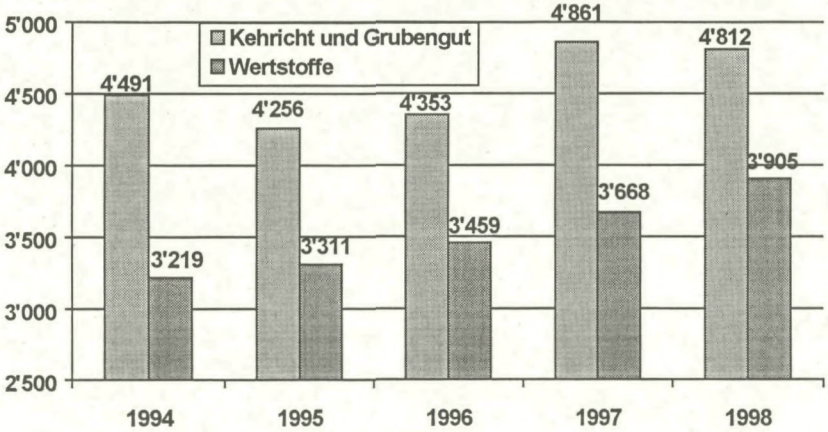
Vergleich der Abfallmengen (Werte in t)

Abfallmenge insgesamt



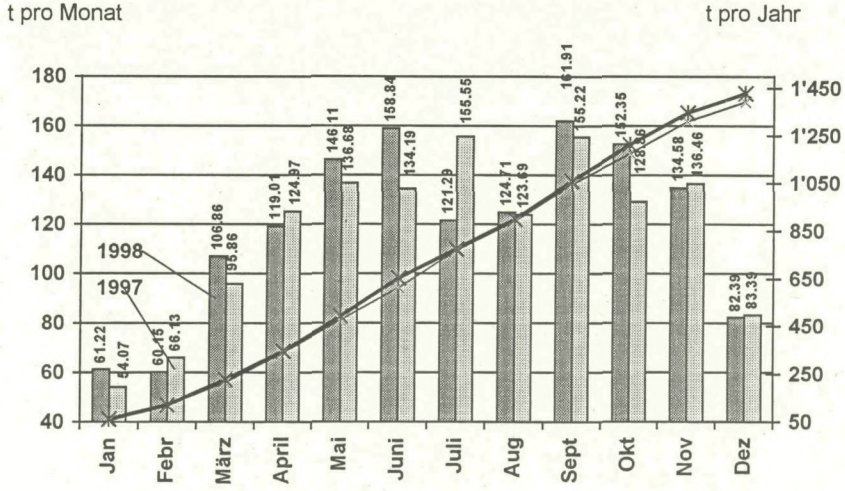
Legende:
Abfall = Kehricht, Grubengut und Wertstoffe
Direktanlieferer = Betriebe, die ihren Kehricht direkt in die KVA anliefern
Grubengut = Material, welches in die Deponie angeliefert wird
Wertstoffe = Wiederverwertbare Materialien

Verhältnis von Kehricht und Grubengut zu den Wertstoffen

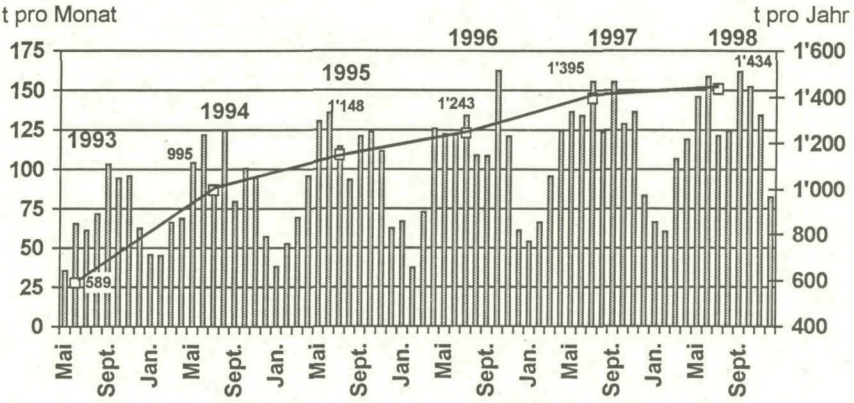


5 Werkabteilung

Grünabfuhr 1998 im Vergleich zu 1997 (Werte in t)



Grünabfuhr seit Einführung im Mai 1993 (Werte in t)



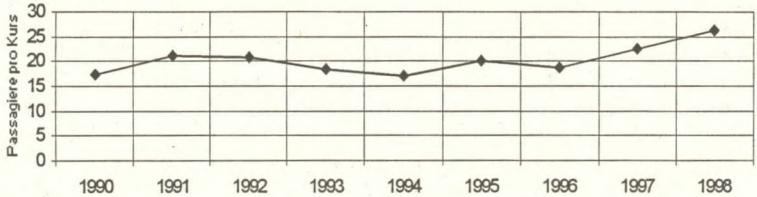
5.6 Nachtbus linkes Zürichseeufer

Im Berichtsjahr und im Jahr zuvor sind markante Frequenzsprünge zu beobachten; heute benützen durchschnittlich 26.1 Personen pro Fahrt den Nachtbus, Tendenz steigend. In der Silvesternacht waren es 193 Personen, die mit drei Fahrzeugen in ihre Wohngemeinden gebracht wurden. Die Fahrt am Silvester erweist sich je länger je mehr als eigentliche Bewährungsprobe, da nicht unbeschränkte Transportkapazität zur Verfügung steht.

Das von den Trägergemeinden zu übernehmende Defizit hat sich dank der steigenden Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um ca. 12 % verringert. Bei einem Aufwand von Fr. 56'310.-- und einem Ertrag von Fr. 30'076.-- verbleibt ein Fehlbetrag von Fr. 26'234.--, der von den am Nachtbus beteiligten Gemeinden übernommen wurde. Der Kostendeckungsgrad hat sich von 48.6 auf 53.4 % erhöht.

Der Nachtbus fährt in der Freitag- und Samstagnacht sowie am Silvester ab Hauptbahnhof Zürich (01.45 Uhr) und ab Bellevue (02.00 Uhr) in die Seegemeinden. Das Angebot ist im Offiziellen Kursbuch publiziert.

Nachtbus, Entwicklung der Passagierfrequenzen



5.7 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker – Appital
(Auszug aus dem Geschäftsbericht)

5.7.1 Allgemeines

Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich) betrug im Berichtsjahr 1044 mm (986) oder 91,4 % (89 %) des langjährigen Mittels.
Der trockene Sommer führte zu hohen Abgabewerten in den Sommermonaten. Wegen Bauarbeiten an der Aufbereitungsanlage HTRK in Biberbrugg waren die Bezüge von Horgen im Herbst etwas höher.

5 Werkabteilung

Trinkwasserproduktion

Im Jahre 1998 wurden insgesamt 3'852'386 m^3 Wasser aufbereitet und an die 4 Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge liegt um 3 % unter derjenigen des Vorjahres.

Die Leistungsanteile an den beiden Seewasserwerken wurden wie folgt ausgenützt:

- Horgen	6'664 m^3	am	Freitag,	15. Mai	=	25,83 %
- Oberrieden	1'353 m^3	am	Dienstag,	21. Juli	=	27,22 %
- Richterswil	2'540 m^3	am	Donnerstag,	25. Juni	=	24,49 %
- Wädenswil	8'300 m^3	am	Donnerstag,	23. Juli	=	29,79 %

Die höchste Beanspruchung der Nennleistung der beiden Werke von 69'000 m^3/Tag trat mit 17'060 m^3 bzw. 24,72 % am Dienstag, 2. Juni, auf.

Wasserbezugskosten

Die 4 Partnergemeinden hatten im Berichtsjahr für den Bezug des Trinkwassers vom Zweckverband folgende Kosten aufzuwenden (exkl. MWSt):

	Bezogene Menge m^3	Total aufgewendete Kosten Fr.	Kosten 1998 Rp./m^3	Kosten 1997 Rp./m^3
- Horgen	1'453'821	835'734.34	57,5	56,5
- Oberrieden	284'809	162'139.06	56,9	58,4
- Richterswil	421'752	293'448.57	69,6	73,1
- Wädenswil	1'692'004	934'144.88	55,2	56,8

Die Aufbereitungskosten für einen m^3 Wasser betragen Rp. 26,0 (26,45) (Berechnung ohne Kapitalkosten).

5.7.2 Betrieb

Grössere Störungen und Unterhaltsarbeiten

Am immer zu Störungen Anlass gebenden Pumpenautomat der Rohwasserpumpe Au wurde der Lastschalter ersetzt.
Die Probeentnahmepumpe in der Au war ausgefallen und musste ersetzt werden.
Zwei Leuchten der Aussenbeleuchtung des AW Appital wurden durch Feuer zerstört. Der Vorfall wurde bei der Polizei angezeigt.

Aktivkohlereaktivierung

Turnusgemäss wurden in den Aufbereitungswerken die Aktivkohlefilter 1 aufbereitet.

5 Werkabteilung

Werk Hirsacker

Die Rohwasserpumpe 1 wurde ausgebaut und mit Motor in Revision gegeben. Zudem wurden die Filtratpumpe 1 und die Rohwasserpumpe 1 mit Sanftanlassern ausgerüstet. Wegen zunehmender Sachbeschädigung ist eine Aussenbeleuchtungsanlage mit Bewegungsmelder angebracht worden.
Die Durchflussmessungen der Reinwasserpumpen 5 und 6 sind durch IDM-Messungen ersetzt worden.

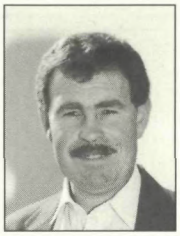
Werk Appital

Der Zugang zum Dach des Filtergebäudes ist durch einen höheren Zaun erschwert worden.

Leitungsnetz

Die Durchflussmessungen im Messschacht Meilibach sowie bei den Uebergabestellen Oberrieden wurden durch moderne IDM-Messungen ersetzt.

Polizei- und Wehrabteilung



Rückblick

Seit dem 1. März 1998 bin ich als Polizei- und Wehrvorstand im Amt. Die vielseitige neue Aufgabe in der Exekutive ist für mich eine neue, aber interessante Erfahrung. Das Amt bringt mich viel in Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern. Leider geschieht dies meist im Zusammenhang mit Beschwerden und Reklamationen, weil sich Bürgerinnen und Bürger ungerecht behandelt fühlen. Auch für unsere Polizisten ist es oft schwer, auf die häufigen verbalen Angriffe ruhig zu reagieren. Dennoch ist es wichtig, und darum bemühen sich alle, das Anliegen eines jeden Bürgers ernst zu nehmen. Gleichzeitig meine ich aber, in der Bevölkerung ein starkes Bedürfnis nach Polizeipräsenz zu spüren. Die Zunahme von Einbrüchen und anderen Delikten macht auch vor unserer Gemeinde nicht Halt. Unsere Stadtpolizei hat einen vielfältigen Aufgabenbereich und wird von unserer Bevölkerung für die verschiedensten Anliegen aufgeboten.

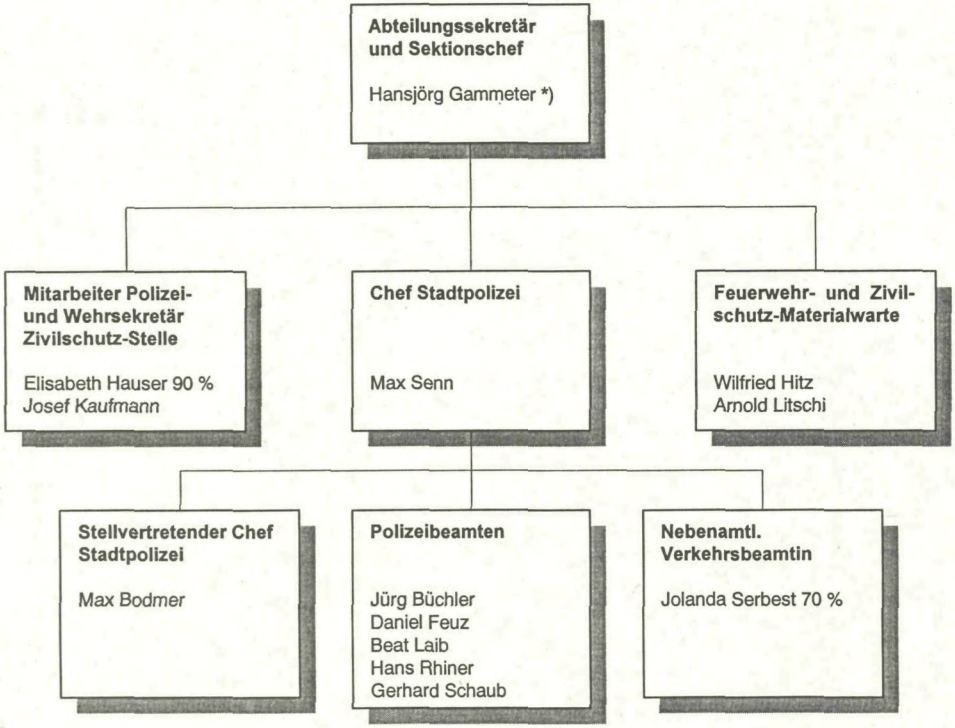
Ausblick

- Eine Herausforderung für die Abteilung bedeutet die Umsetzung des neuen Gastgewerbegesetzes, das einen liberaleren Umgang mit der Schliessungsstunde mit sich bringt und den Bedürfnisnachweis abschafft. Gleichzeitig wird der Vollzug vom Kanton an die Gemeinden delegiert.
- Markante Veränderungen betreffen den Zivilschutz. Nach einer langen Aufbauphase findet jetzt, infolge Finanzknappheit, auf Stufen Bund, Kanton und Gemeinden ein Abbau bei Material und Mannschaft statt.
- Die Polizei ist eine der NPM-Pilotabteilungen. Die Bestrebungen haben meine volle Unterstützung, soweit es darum geht, Verwaltungsabläufe zu optimieren, die Eigenverantwortung der Beamten zu stärken und mit einer Kostenrechnung aussagekräftig aufzuzeigen, welche Leistung wieviel kostet.
- Wichtigstes Ziel der Polizei- und Wehrabteilung unter neuer Führung ist das Wahrnehmen der ihr übertragenen Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung unserer Stadt. Oftmals beinhaltet dies auch das Fällen unangenehmer Entscheide. Dies geschieht aber immer im obengenannten Sinne oder durch gesetzliche Vorgaben.

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die offene, gute Zusammenarbeit zu danken.

Ernst Stocker, Polizei- und Wehrvorstand

Stadt Wädenswil - Polizei- und Wehrabteilung



Wädenswil, 19. Januar 1999

*) auch Abteilungssekretär der Gesundheits- und Sportabteilung

6 Polizei- und Wehrabteilung

NPM-Versuchsprojekt "POLIZEI"

Zum ersten Mal wurde im Berichtsjahr mit einem Globalbudget (Nettoglobalkredit) gearbeitet. Die Produkteverantwortlichen konnten dadurch "unternehmerisches Denken und Handeln" unter Einhaltung der Zielvorgaben und Rahmenbedingungen des Parlaments umsetzen. Für alle Betroffenen ist **N**ew **P**ublic **M**anagement Neuland. Das Arbeiten mit vorgegebenen Leistungsindikatoren und -standards ist etwas Neues in der öffentlichen Verwaltung.

Erste Erfahrungen zeigen, dass diese Leistungsvorgaben nochmals überdenkt und zum Teil neu definiert werden müssen. Die Zielvorgaben wurden mehrheitlich erreicht. Ausnahme bildet der vorgegebene Wert von mindestens 50 % Aussendienstanteil der Stadtpolizei.

Neu für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auch die zeitliche Erfassung der erbrachten Leistungen. Der nächste Schritt wird nun der Aufbau einer Kostenrechnung und des Controllings sein.

6.1 Stadtpolizei

6.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

- Antischleuderkurs	½ Tag	2 Mann
- Fahrtraining TCS/Stapo Zürich	1 Tag	1 Mann
- Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktevermeidung)	3 Tage	1 Mann
- Praktisches Polizeischiessen	½ Tag	3 Mann
- Schiessen im Schiesskeller	1 x	5 Mann
- Verbandsschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Combatschiessen	1 x	ganze Mannschaft
- Fortbildungskurs SPIN (Schweiz. Polizeiinstitut Neuenburg)	2 Tage	2 Mann
- Gemeindepolizeikurs (SPIN) Wiederholungskurs	3 Tage	1 Mann
- SIPO-VP-Instruktion	1 Tag	5 Mann (ganze Mannschaft)
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock)	½ Tag	4 Mann
- Sanitätsausbildung	½ Tag	2 Mann

6.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	1998	1997	1996
Führungs- und Leumundsberichte	4	14	11
Anzeigen von Amtsstellen	60	40	55
Zustellungen für Betreibungsamt	8	-	4
Zustellungen für andere Amtsstellen	37	122	119
Rechtshilfegesuche	219	178	169
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	27	44	48

Folgende Verkehrserziehungsmassnahmen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

1 Plakataktion: "Schau hin - Gib nach" (4 x 2 Wochen)
1 Plakataktion: "No drinks, no drugs, no problems" (2 x 2 Wochen)
1 Plakataktion: "Schulanfang" (1 x 2 Wochen)

6.1.3 Verkehr

Auf Antrag der Polizeiabteilung/Stadtpolizei hat das Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Gisenrütiweg, ab Weiler Gisenrüti bis Einmündung Obere Bergstrasse im Buechhof; Verbot für Motorwagen, Zubringerdienst gestattet.
- Hangenmoosstrasse; Sackgasse.

Februar

- General-Werdmüller-Strasse; Aufhebung des signalisierten Parkverbotes durch Längsparkfeldmarkierungen.

April

- Schönegg; Erschliessungsstrasse mit Stopp wird mit einem Verkehrsspiegel ergänzt.

Juli

- Industriestrasse; Betriebswegweiser Alu-System AG.

August

- Etzelstrasse/Einsiedlerstrasse; Aufhebung der Vortrittsregelung (Stopp) infolge Bau einer Trottoirüberfahrt (VRV Art. 15 Abs. 3). Aufhebung des Fussgängerstreifens durch bauliche Umgestaltung.

Oktober

- Obere Bergstrasse; Betriebswegweiser Reithalle Korrodi.

November

- Rotweg, Teilstück Speerstrasse bis Wendeplatz; Verbot für Motorwagen und Motorräder. Sackgasse ab Untermosenstrasse; für Velos und Mofas durchgehend.
- Langwisweg; Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder, ausgenommen landwirtschaftlicher Verkehr.

Dezember

- Fuhrstrasse, Teilstück seeseitig zwischen Nr. 11 und 13; Parkieren von Fahrzeugen bis zum Abschluss der Bauarbeiten (Obstgarten) verboten, ausgenommen an Samstagen, Sonn- und allgemeinen Feiertagen, sowie an Werktagen von 19.00 bis 06.00 Uhr.
- Gerberacherweg, Teilstück zwischen Nr. 36 und Verzweigung Obere Felsenstrasse; Verbot für Motorwagen und Motorräder, Zubringerdienst gestattet.
- Oberdorfstrasse; Die 18 Migros-Parkplätze auf Privatgrund werden mit Parkuhren versehen und sind gebührenpflichtig. Die Einfahrt erfolgt nordwestlich (Seite Zugerstrasse) und die Ausfahrt in die Oberdorfstrasse nur auf der südöstlichen Seite.

6.1.4 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 699 (683) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 58 (57) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Oeffentlichkeit benützbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Florhof) werden 415 (397) Parkplätze gegen Gebühr angeboten.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 759'980.25 (Fr. 809'493.25). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 62'845.05 (Fr. 62'763.45) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 28'073.80 (Fr. 31'820.--) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1998 160 (207) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 68'762.25 (Fr. 101'961.70). 103 (92) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 33 (29) ein zweites Mal gemahnt werden. Betrieben wurden 13 (22) Fahrzeughalter. Insgesamt wurden 1'085 (1'144) Fakturen versandt.

6.1.5 Wirtschaftspolizei

Mit dem Inkrafttreten des neuen Gastgewerbesetzes ab 1. Januar 1998 sind die Gemeinden zuständig für die Erteilung/den Entzug von Patenten. Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen Verkaufs- (Ladengeschäfte) und Gastwirtschaftspatenten.

Die Berechnung der Patentabgaben stützt sich lediglich noch auf den Ausschank/ Verkauf von gebrannten Wassern, d.h. Patentabgaben haben nur noch jene Betriebe zu entrichten, welche gebrannte Wasser im Sortiment haben. Die Abgabeperiode beläuft sich auf vier Jahre (1998-2001) und ist nach § 15 der Verordnung zum GGG wie folgt abgestuft:

bis 500 Liter/Jahr	Fr. 200.--
über 500 - 1000 Liter/Jahr	Fr. 400.--
über 1000 - 1500 Liter/Jahr	Fr. 600.--
usw.	

Gastwirtschafts-/Restaurationsbetriebe
Bis auf wenige Ausnahmen, welche in § 3 des GGG definiert sind, sind Betriebe, welche an allgemein zugänglichen Oertlichkeiten mit Erwerbsabsichten, die nicht gewinnstrebend sein müssen, Speisen und Getränke zum Genuss an Ort und Stelle verabreichen, patentpflichtig.

Somit können auch Kantinen, Club-/Vereinslokale, Fitnesscenter, Take-Away-Betriebe der Patentpflicht unterstehen, abhängig davon, was sie veräussern und/oder wer Zutritt hat.

Unterschieden wird dabei zwischen

- Patenten ohne Alkohohlausschank/-abgabe	keine Abgabe zu entrichten
- Patenten mit Alkoholausschank/-abgabe ohne gebrannte Wasser	keine Abgabe zu entrichten
- Patenten mit Alkoholausschank/-abgabe inkl. gebrannte Wasser	Patentabgabe gemäss obiger Tabelle

Die 72 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

alkoholfrei	8
Alkohol führende Betriebe	5
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	59

Von der Patentpflicht befreit sind 14 Betriebe.

Neu eröffnet wurden:

07. Februar	Jugoslawischer Club Morava
01. März	Nova TM Club
30. Mai	s'Pedalo (Saisonbetrieb)
01. September	Spaghetti Corner

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

01. Januar	Rest. La Lupa
21. April	Hotel Du Lac
06. Juni	Rest. Romantica
01. Juli	Hotel Engel
01. November	Coop-Restaurant

Die Polizeiabteilung stellte 175 (223) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 2 (3) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 97 (94) Gesuche geprüft und bewilligt.

Patente für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken wurden 29 (30) ausgestellt.

6.1.6 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	1998	**1997**	**1996**	**1998**	**1997**	**1996**
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	3	-			
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	11	12	14			
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	10	8	13			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	7	8	11			
Heliflüge/Landeerlaubnis	-	1	2			
Feste	1	2	3			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	2	4	2			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	4		1	1
Sportveranstaltungen	9	7	6			
Umzüge	4	3	4			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	2	2	4		1	

	bewilligt			abgelehnt		
	1998	**1997**	**1996**	**1998**	**1997**	**1996**
Allgemeine Veranstaltungen	6	3	7			
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	3	2	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Campieren usw.)	13	15	15			

6.1.7 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 3'911 (4'587) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 64 (148) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betrugen Fr. 201'364.40 (Fr. 220'835.75).

An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 8 (4) Verzeigungen. 7 (8) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 10 (15) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 95 (89) Verzeigungen, wovon 56 (61) wegen Uebertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Polizeivorstand wurden insgesamt 67 (92) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 30 (45) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Rechtshilfegesuche im OBV wurden 201 (208) gestellt, und die Verzeigungsvorhalte im OBV beliefen sich auf 1'002 (1'058).

6.1.8 Fundbüro

Von 124 (121) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 36 (46) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 16 (28) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 6 (45) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 64 (20) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro. Als Deliktsgut ging 1 (2) Gegenstand an die Kantonspolizei.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 1 (16) Diebstahlanzeige für ein Mofa, 28 (42) Diebstahlanzeigen für Velos, 2 (2) Anzeigen für Velovignetten und 2 (6) Anzeigen für Mofa-Kontrollschilder eingegangen. 8 (15) Mofas und 24 (27) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. In diesen Zahlen sind die der Kantonspolizei gemeldeten Fahrzeugdiebstähle nicht eingeschlossen. Ferner wurden 72 (68) Velos und 9 (12) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

6.1.9 Hundeverabgabung

	1998	1997	1996
Verkaufte Hundemarken	741	734	740
davon Ersatzmarken	12	7	7
Total Hundeabgaben	729	727	733

davon:

Polizei-, Sanitäts-, Lawinen- und Blindenhunde	1	2	2
Hofhunde	65	68	80
Zuchthunde/Tierheim	33	38	32
ohne Gebühren	-	1	-
Erhobene Verzugsgebühren	109	66	54
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	5	66	10
Total Einnahmen	Fr. 69'328.75	Fr. 71'546.--	Fr. 71'833.25

6.1.10 Preiskontrolle

Es wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

6.1.11 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 27 (30) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

6.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 1'745 (1'862) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 809 (792) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 936 (1'070) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 272 (305) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 88 (295) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 267 (303) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Uebungen wurden 136 (449) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Uebungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG 108 (261) Teilnehmer mit 244 (353) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG 28 (188) Teilnehmer mit 133 (261) Diensttagen

Wegen Nichteinrückens mussten verschiedene Zivilschutzpflichtige verwarnt oder verzeigt werden.

Das Bundesamt für Zivilschutz lieferte Material für den Rettungsdienst aus. Insbesondere handelt es sich um die persönliche Ausrüstung und Einsatzmaterial.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte an 1 (2) Sitzung durchberaten.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 274 (254) Anmeldungen und 236 (357) Abmeldungen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 88 (82) Stellungspflichtige des Jahrganges 1979 an. Von diesen wurden 73 (72) als diensttauglich und 9 (4) als dienstuntauglich erklärt. 3 (3) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. 3 (3) junge Männer mussten zur Nachrekrutierung aufgeboten werden. Die Rekruten-Orientie-rung wurde am 2. Juni durchgeführt.

62 (55) Wehrpflichtige des Jahrganges 1956 wurden aus der Armee entlassen.

In der Pferdekontrolle sind 46 (73) diensttaugliche Pferde eingetragen.

6.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'120 (1'139) Schützen über die Distanz von 300 m und von 55 (57) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert.

6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte:	9	(14)
Eintritte:	9	(7)

Für langjährige Feuerwehrdienste konnten 3 (5) Entlassungsurkunden überreicht werden.

Für die Aus- und Weiterbildung wurden folgende Kurse besucht:

Grundkurs Feuerwehr	5 Mann
Grundkurs Spezialisten	2 Mann
Jugendfeuerwehr	1 Bursche
Atemschutzkurs	1 Mann
Offizierskurs	2 Mann
Oel/Chemie-Kurs	6 Mann
Spezialisten-Kurs	2 Mann
Fahrtraining Veltheim	10 Mann

Nach erfolgreich bestandenem Kursbesuch wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Wm	2 Mann
zum Lt	1 Mann

Die Einsätze der Feuerwehr sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Für folgende Hilfeleistungen musste ausgerückt werden:

6 Polizei- und Wehrabteilung

	1998	1997	1996
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	-	1	1
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	2	1	1
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	13 *	9 *	14 *
Oel / Chemie / Gas	10	9	5
Verkehrsunfälle	2	3	2
Wasser und Sturm	10	15	6
Diverse Einzelaktionen	12	11	16
Personenrettungen und Tierrettungen	7	4	-
Fehlalarme	20	27	27
Total (* inkl. Autobrände)	76	80	72

Die Feuerwehrkommission erledigte ihre Geschäfte an 3 (4) Sitzungen. Alle Kommando-Angelegenheiten wurden an 3 Zugchef-Rapporten besprochen. Der Offiziers-Stab traf sich an 6 Sitzungen.

6.6 Seerettungsdienst

Einsatzgebiet: Für die Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Fläche ca. 28 km^2.

Einsatzbereitschaft

Das ganze Jahr hindurch Pikettstellung mit 3 Mann von Samstag, 12.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von April bis Oktober; in der übrigen Zeit Aufgebot über Funkrufempfänger und Telefongruppenalarm durch die kantonale Seepolizei Oberrieden.

6 Polizei- und Wehrabteilung

Zusammenfassung der Einsätze:

	1998	1997	1996
Alarm über Piepser/Tel Gr Alarm	10	14	12
div. kleine Einsätze während Pikett	10	9	7
Hilfeleistungen geplant angemeldet	4	5	5
Behördliche Fahrten, Begutachtungen	3	2	2
Demonstrationen, öffentliche Arbeiten	2	3	2
Ueberwachungen	11	12	6
Uebungen, Ausbildung, Sitzungen mit allen Seerettern	14	17	11
Ausbildung einzelner Seeretter (Kurse)	3	5	4
Fehlalarme über Piepser/Tel Gr Alarm	-	3	-
Total Einsätze	57	70	49

Total 4'611 Stunden

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent und ohne Beanstandungen durch unsere erfahrenen Seeretter erledigt.

Ausbildung:
Praktische Seeübungen, Rettungseinsätze, Feuerwehrübungen, Oelwehr, Bergen von Booten, Erstehilfe-Ausbildung mit CPR-Ausweis, Navigation und praktische Seemannschaft. Theoretische Uebungen und Erfahrungsaustausch.

Personelles:

Ende Jahr betrug der Personalbestand:

Seeretter	13
Seeretter, aufgenommen nach Probejahr	2
	15
Austritte	3

6.6.1 Schiffskontrolle

Von der Bootssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 14'572.65 (Fr. 14'485.50) ausbezahlt.

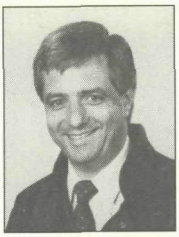
6.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betrugen Fr. 34'275.15 (Fr. 17'965.10).

6.8 Quartieramt

Im Berichtsjahr wurden keine militärischen Truppen einquartiert.

Schul- und Jugendabteilung



Am 9. Juli hat die Primarschule Wädenswil den Schuljahresabschluss in der festlich geschmückten Glärnischhalle gefeiert. An diesem Abend verabschiedeten sich auch acht Schulpflegerinnen und Schulpfleger, die nicht mehr für die neue Amtsdauer kandidierten. Ihr Mitdenken und ihre zuverlässige Mitarbeit haben unserer Behörde und unserer Schule viele wertvolle Impulse gebracht. In verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen wurde von den Zurückgetretenen engagiert und mit einem hohen zeitlichen Aufwand viel zu guten Lösungen beigetragen.

Blockzeiten: Das zurückliegende Schuljahr begann mit der Einführung der Blockzeiten (09.00 bis 11.00 Uhr). Alle schulpflichtigen Kinder (mit Ausnahme der Kleinklassen-Schüler) werden am Vormittag während mindestens drei Lektionen unterrichtet. In Zusammenarbeit mit der Musikschule Wädenswil-Richterswil werden nun zwei zusätzliche Lektionen pro Woche "Musisches Gestalten" angeboten. Unterrichtet werden "Musikalische Grundschule" und "Gestalten". Mit den Blockzeiten wurde einem lange gehegten Wunsch vieler Eltern entsprochen. Der Schulbetrieb wird regelmässiger, die Familie kann ihre Zeit besser planen und die Kinder kommen in den Genuss einer längeren Mittagspause.

Förderung von Kindern mit besonderen Fähigkeiten (Hochbegabte): Die Arbeitsgruppe zur Förderung von Hochbegabten hat, unterstützt von Fachberatern und in Zusammenarbeit mit betroffenen Eltern, bereits ermutigende Resultate erreicht. Ziel ist, die besonderen Fähigkeiten der uns anvertrauten Kinder im Rahmen unserer Schule auf jeder Stufe rechtzeitig zu erkennen und richtig zu fördern. Förderung von besonders Begabten ist ein Prozess, der immer wieder von allen Beteiligten, den Lehrkräften, den Eltern, den Behörden und natürlich auch von den Kindern ein hohes Mass an Flexibilität und Kreativität fordert. Wir wollen uns als ganze Schule der Herausforderung stellen, die individuellen Bedürfnisse erkennen und der Situation angepasst richtig handeln.

Ich danke alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz. Meinen Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege danke ich für die engagierte Mitarbeit.

Johannes Zollinger, Vorsteher der Schul- und Jugendabteilung

Stadt Wädenswil - Schul- und Jugendabteilung

Abteilungsleitung
Schulsekretärin

Maja Streuli

Gemeinschafts- und Freizeitanlage

Leiter:
Peter Leuthold
Rolf Munz
Mitarbeiter:
Trudi Oberholzer 75 %
Bettina Rein 25 %
Theres Schwitter 75 %

Jugi Sust

Leiter:
Michael Wortmann 75 %
Mitarbeiter:
Jürg Bernhard 75 %
Norma Rudolf 75 %

Lehrkörper

Primarlehrkräfte
Handarbeitslehrerinnen
Fachlehrkräfte
Hortnerinnen
Kindergärtnerinnen
Therapeutinnen

Schulsekretariat

Anni Grüninger 90 %
Silvia Schrader 70 %
(bis 30.6.1999)

Schulgutsverwaltung

Peter Lanker

Abwarte

Vollzeitlich:
Willy Anderegg
Ruedi Gehrig
Mike Karli
Max Koch
Rageth Kunfermann
Hans-Ruedi Sommerau
Teilzeitlich:
Diverse Abwartinnen
Hilfspersonal

Hauswart
Ferienhaus Splügen

Kurt Minder

Schulbusfahrer

Franz Zurbriggen

Legende

Administrative Unterstellung, fachlich direkt Schulvorsteher oder betreffender Vereinsvorstand

Wädenswil, 19. Januar 1999

7 Schul- und Jugendabteilung

Erster Teil - Allgemeines
(7 Monate Schuljahr 1997/98, 5 Monate Schuljahr 1998/99)

7.1 Primarschulpflege

Für die Amtsdauer 1998-2002 wurden folgende Primarschulpflegerinnen und -schulpfleger bestätigt bzw. neu gewählt:

- Zollinger Johannes, Stadtrat (EVP) bisher

- Brunner Heinz	(SP)	neu	- Nussbaumer Käthi	(LDU)	bisher
- Brupbacher Karin	(FDP)	neu	- Reinl Silvia	(FDP)	bisher
- Däschler Erna	(GP)	bisher	- Rochat Claude	(SVP)	bisher
- Egli Jürg	(BFPW)	bisher	- Schärer Meta	(-)	bisher
- Gugger Roland	(FDP)	neu	- Schlegel Erich	(CVP)	bisher
- Huber Marlise	(SVP)	neu	- Stauffer Hansruedi	(SP)	neu
- Kälin Agnes	(CVP)	bisher	- Tschudin Kaisu	(FDP)	neu
- Kögel Helen	(SP)	neu	- Vogel Elsbeth	(SVP)	bisher
- Kronauer Kathrin	(SVP)	neu	- Walt Erika	(EVP)	bisher

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 11 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorberaten.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wir folgt:

Verwaltungskommission	9 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2 mal
Schulbaukommission	9 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	10 mal
Kindergartenkommission	7 mal
Handarbeitskommission	6 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Jugendkommission	5 mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	3 mal
Beratergruppe Jugendhorte	5 mal
Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	2 mal
Beratergruppe Stundenplan	2 mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	1 mal

7 Schul- und Jugendabteilung

7.2 Schulbetrieb

7.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	1.9.1998								1.9.1997	
	1.-3. Kl.		4.-6. Kl.		So-Kl.		Total		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
Dorf	415	19,5	356	17	82	8	853	44,5	834	44,5
Au	130	6	140	7	-	-	270	13	276	12,5
Berg	44	2	38	2	-	-	82	4	72	4
Total	589	27,5	534	26	82	8	1205	61,5	1182	61

Von den total 11 Schülern (Vorjahr 11) der kommunalen Sonderklasse E-Mischform sind 6 in ihren Stammklassen eingerechnet.

7.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 16 Klassenlager (Vorjahr 11) und an der Unterstufe 4 Kurzlager (Vorjahr 4) durchgeführt.

7.2.3 Freiwillige Kurse

Die 32 Blockflötenkurse, erteilt von 7 Lehrkräften, wurden von insgesamt 194 Schülern (im Vorjahr 29 Kurse und 182 Schüler) besucht. (Weitere Freifächer siehe auch 7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport)

7.2.4 *Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen*

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen A	B	D	Total
Kindergarten	-	-	20	-	-	20 (20)
1. Klasse	1	1	2	-	-	4 (2)
2. Klasse	1	-	3	1	3	8 (14)
3. Klasse	10	2	-	-	-	12 (11)
4. Klasse	3	1	-	1	8	13 (14)
5. Klasse	8	1	-	3	-	12 (7)
6. Klasse	5	-	-	-	2	7 (8)
Total	28	5	25	5	13	76 (76)

5 besonders begabte Schüler konnten eine Klasse überspringen und ein Kind konnte von der Kleinklasse A2 in die 1. Regelklasse umgeteilt werden.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.3 Personelles

7.3.1 Rücktritte

Primarlehrkräfte, gewählt	Messmer Erwin (Pensionierung)
	Roth Ursula
	Schwerzmann Peter
Primarlehrkräfte, Verweser	Felchlin Susanna
	Hörler Alexa
	Linsi David
Kindergärtnerin, gewählt	Basedau Kathrin
Kindergärtnerin, Verweserin	Suter Barbara
Therapeutinnen	Frank Ulrike
	Schlatter Padovan Lisa
Hortnerin	Ruckstuhl Thea (Pensionierung)
Abwart	Studer Roger

7.3.2 Wahlen und Anstellungen

Primarlehrerin, Wahl	Weber Astrid
Primarlehrkräfte, Verweser	Asch Esther
	Hess Klaus
	Humm Severin
	Hunn Jacqueline
	Kleber Marianne
	Oberson Maya
	Schlatter Katja
	Schultheiss Regula
	Stäheli Heidi
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Halder Dorothée
	Höhn Regina
	Schmid Mirjam
	Stocker Mirjam
Schwimmlehrer, Verweser	Kühne Flavian
Therapeutin	Schriber Natalia
Abwart	Karli Mike

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 45 gewählte Lehrkräfte und 31 Verweserinnen und Verweser, davon 26 in einer Doppelbesetzung und 3 an einer halben Klasse.

7.3.3 Dienstjubiläen

Primarlehrkräfte	30 Jahre	Schwendimann Annelies
	15 Jahre	Minder Jürg
	10 Jahre	Egli Johanna
		Frey Kati
		Landolf Sonja
		von Däniken Susann
Handarbeitslehrerinnen	20 Jahre	Grimm Madeleine
	15 Jahre	Schärer Margrit
Kindergärtnerinnen	30 Jahre	Strickler Liselotte
	10 Jahre	Domenig Burga
Therapeutin	10 Jahre	Zbinden Halter Arlette

7.4 Verschiedenes

Am 1. und 8. April wurden die jährlichen Orientierungsabende für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 31. März für Eltern zukünftiger Kindergartenschüler durchgeführt. Eine Weiterbildungstagung für Kindergärtnerinnen zum Thema "Erweiterte Lehr- und Lernformen" fand am 3. April statt. Die neue Behörde traf sich am 22. August zur Einführung in ihre neue Tätigkeit. Für die Beurteilung der Lehrkräfte arbeitete eine Arbeitsgruppe einen Schulbesuchsbericht aus. Eine Weiterbildungsveranstaltung zu diesem Thema wurde am 21. November durchgeführt. Zur Zeit wird an einem Leitbild der Primarschule Wädenswil gearbeitet. In der Schulanlage Glärnisch startete das Pilotprojekt Internet und die Schulanlage Ort wurde ausgewählt, am Schulversuch Schulprojekt 21 mitzumachen.

Zweiter Teil - Kommissionen und Beratergruppen

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 9 Sitzungen 63 Geschäfte.

Schulanlage Langrüti

Der Ersatzbau für den sanierungsbedürftigen Pavillon Langrüti konnte in diesem Jahr realisiert werden. Der neue Pavillon entspricht den verschärften energietechnischen Anforderungen und den heutigen Bedürfnissen der Unterrichtserteilung.

Schulanlage Steinacher

Das Lehrschwimmbecken Steinacher muss saniert werden. Eine erste Etappe der Sanierung der Wasseraufbereitung mit den entsprechenden Baumeister- und Elektroarbeiten sowie Plattenarbeiten in den Garderoben wurde diesen Sommer ausgeführt. Es ist vorgesehen, in einer nächsten Etappe die Ringleitungen zu ersetzen und den Hubboden zu sanieren.

7 Schul- und Jugendabteilung

Schulanlage Stocken

Die Aussensanierung des Schulhauses Stocken konnte nach einer langen Bauzeit mit einer Einweihungsfeier Ende August abgeschlossen werden. Der Einbau des neuen Werkenraums hatte auch einige zusätzliche Anpassungen im Treppenhaus nach den feuerpolizeilichen Weisungen zur Folge.

Kindergarten Eichweid

Der Zustand der nun bald 30-jährigen Dachabdichtung hat sich stark verschlechtert; diese musste ersetzt werden.

Kindergärten Untermosen 1 und 2

Das Flachdach des im Jahr 1967 erbauten Kindergartens Untermosen 1 musste saniert und eine Reparatur im Kindergarten Untermosen 2 vorgenommen werden. Zur Erhaltung der Bausubstanz wurden auch die Fenster aussen renoviert. Die Fassadensanierung wird aus finanziellen Gründen noch um ein Jahr verschoben.

Wädenswilerhaus Splügen

Im Wädenswilerhaus Splügen wurden sämtliche Zimmer des 2. Obergeschosses renoviert und den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Laufende Projekte

Eine Arbeitsgruppe überprüft zur Zeit allfällige Sparmassnahmen im Unterhalt der Schul- und Aussenanlagen. Ebenfalls läuft eine Bedürfnisabklärung bei verschiedenen Benutzern der Schulräume der Schulanlage Eidmatt, damit anschliessend ein minimaler Dachausbau des Schulhauses Eidmatt III realisiert und der gesetzlich vorgeschriebene Treppenhausabschluss vorgenommen werden kann. Die Planung des Erweiterungsbaus Untermosen für die Oberstufe ist abgeschlossen und die entsprechende Weisung vom Gemeinderat genehmigt worden.

7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

7.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
	Schüler	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1989	1309	23	1,8	12	0,9	46	3,5	-	-	81	6,2
1990	1348	25	1,8	16	1,2	53	3,9	-	-	94	6,9
1991	1391	27	2,0	13	0,9	52	3,7	-	-	92	6,6
1992	1356	26	1,9	12	0,9	49	3,6	-	-	87	6,4
1993	1333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4
1996	1201	35	2,9	16	1,3	43	3,6	11	0,9	105	8,7
1997	1182	39	3,3	8	0,7	38	3,2	11	0,9	96	8,1
1998	1205	36	3,0	8	0,7	32	2,7	11	0,9	87	7,2

A = zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife
B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit
D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten
E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

7.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Wädenswil startet im Berichtsjahr erstmals mit der Förderung von attestierten "Hochbegabten", also Kinder mit deutlich überdurchschnittlichen Fähigkeiten. Zur Zeit benützen 8 "Hochbegabte" die Möglichkeit zur Weiterbildung, indem sie zusätzlich max. 3 Wochenstunden bei einem Mentor belegen. Die Rückmeldungen seitens der Lehrerschaft und der Eltern sind bis anhin erfolgversprechend.

Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 102 Kinder in 121 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 42 Kinder 35 Wochenstunden und in der Rhythmik für 78 Kinder 9 Wochenstunden aufgewendet. 21 Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. Ausserhalb der SoE-Klasse wurden 122 fremdsprachigen Kindern insgesamt 99 Wochenstunden Deutschunterricht erteilt. 20 Kinder erhielten in 18 Wochenstunden Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik.

7.6.3 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 15 (10) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

7.7 Handarbeitskommission

Im Berichtsjahr hat sich die Lektionenzahl der Handarbeit im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Handarbeitslehrerinnen erteilten 258 Lektionen textile und 6 Lektionen nichttextile Handarbeit (Werken). 7 Handarbeitslehrerinnen unterrichteten zusätzlich 12 Lektionen Gestalterische Grundausbildung. Ausserdem übernahm eine Handarbeitslehrerin zur Entlastung eines Klassenlehrers eine Sportlektion. Ein längeres Vikariat musste wegen einem Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, zwei weitere Vikariate wegen Beteiligung der Handarbeitslehrerinnen am Schulprojekt 21 eingerichtet werden. Zur Zeit sind an der Primarschule Wädenswil 15 Handarbeitslehrerinnen mit Pensen zwischen 10 und 26 Lektionen pro Woche angestellt.

7.8 Kindergartenkommission

Die Kinderzahlen am Kindergarten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, und zwar von 431 auf 423 Kinder. Der Kindergarten im Pavillon Glärnisch konnte nach 2 Jahren Betrieb geschlossen, der Halbtages-Kindergarten Gerberacher ganztags geführt werden. Auch im kinderreichen Hangenmoos-Quartier wurde der seit Jahren geschlossene Kindergarten Hangenmoos 2 halbtags wieder geöffnet. Somit bleibt es im Berichtsjahr bei 23 Kindergärten (davon einer halbtags) und 2 Sprachheilkindergärten. Der neuerstellte Pavillon Langrüti wurde nach den Herbstferien bezogen und am 7. November mit einem kleinen Fest eingeweiht. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 12 (halbtags) und 22 Kindern. Von den 85 fremdsprachigen Mädchen und Knaben besuchen 79 den freiwilligen Mundartunterricht. Vier längere Vikariate mussten wegen Schwangerschafts- und Mutterschaftsurlaub, Krankheit und Bezug des Dienstaltersgeschenkes in Form von Ferien eingerichtet werden. 5 Kindergärten werden in Doppelbesetzung geführt und 13 Kindergärten nehmen am Pilotprojekt Blockzeiten teil.

7.9 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr haben an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule 9 Fachlehrerinnen Kurse erteilt. Unsere Gemeinde kommt damit der Gesetzespflicht nach, Kurse für schulentlassene Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Haushalt und Familie anzubieten und durchzuführen.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Kleidernähen	5	5	10	60	68	128
weitere Nähkurse	3	3	6	35	36	71
Advents-, Türkränze	-	1	1	-	12	12
Kochen	-	2	2	-	28	28
Herrenkochen	1	3	4	10	40	50
Seniorenkochen	-	3	3	-	34	34
Kurse und Teilnehmer 1998			26			323
Kurse und Teilnehmer 1997			32			426
Kurse und Teilnehmer 1996			32			387

7.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

4 (5) Skilager à 6 Tage:	2 Lager in Splügen GR	82 Kinder (50)
	1 Lager in St. Anthönien GR	24 Kinder (25)
	0 Lager auf der Rigi SZ	0 Kinder (28)
	1 Lager in Vals GR	29 Kinder (28)
	total	135 Kinder (131)

1 Pausenapfelaktion (20 Tage) 734 Kinder (731)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich, alle Primarschul- und Kindergartenkinder)
Die Schulsportkurse wurden erstmalig als Jahreskurse durchgeführt. 204 Kinder (173) belegten 12 (10) Kurse in Basketball, Geräteturnen, Hipp-Hopp, Klettern, Rock'n Roll, Tennis, Tischtennis, Unihockey/Fussball, Volleyball. 4 Kurse mussten wegen zu vielen Anmeldungen als Halbjahreskurse geführt werden.

Das Hallenbad Steinacher wurde nebst der Benutzung durch die Kindergartenkinder und Primarschüler der Au, Langrüti und Stocken an 16 Stunden pro Woche an Vereine und Private vermietet. Weitere 6 Stunden pro Woche steht es der Bevölkerung zur Verfügung (mit Schwimmaufsicht).

7.10.1 Schularzt

Die Reihenuntersuchung der Erstklässler wurde im Berichtsjahr in gewohnter Weise durchgeführt. Dabei wird dem Schularzt eine allgemeine Bilanzierung des Gesundheitszustands der Schulanfänger ermöglicht. Ein besonderes Augenmerk gilt allfälligen Störungen im Bereiche der Sinnesorgane, des Bewegungsapparates, der Luftwege, der Haut und der Gesamtentwicklung. Bei festgestellten Auffälligkeiten wurden die Eltern zuhanden des weiter betreuenden Haus- oder Spezialarztes informiert. Auf Kindergartenstufe wurde eine Reihenuntersuchung zur Ueberprüfung der Sehfunktion durchgeführt. Das Ziel dabei war, eine bisher nicht bekannte Sehschwäche oder ein Schielen zu erfassen. Die Durchführung dieser wichtigen Screening Untersuchung konnte an einen der ansässigen Augenärzte delegiert werden. Wo notwendig, wurden die Eltern über die weiteren Massnahmen informiert. Bezüglich des Impfzustandes der Schulanfänger kontrollierte der Schularzt die Impfausweise jedes einzelnen Schülers. Je nach Notwendigkeit wurden die Eltern schriftlich auf die Empfehlung einer entsprechenden Nachimpfung (Diphterie, Starrkrampf, Keuchhusten, Kinderlähmung sowie Masern, Mumps, Röteln) aufmerksam gemacht. Diese seit der KVG-Revision krankenkassenpflichtigen Impfungen sollten weiterhin auf privater Ebene durch die Haus- und Kinderärzte durchgeführt werden.

Neben der rein körperlichen Befindlichkeit des Schulkindes haben Probleme im Lern- und Verhaltensbereich eine fast grössere Bedeutung. Bei der ursächlichen Komplexität sind zur möglichst gezielten Hilfe vorgängig auch genaue Abklärungen vonnöten. Zur Hilfe, Stützung und Förderung können in der Primarschule Wädenswil gut ausgebaute Sonderdienste (Psychomotorik, Logopädie, Psychotherapie) in Anspruch genommen werden. Ebenso besteht ein reichhaltiges Sonderklassenangebot. Die notwendigen, einzelnen Massnahmen werden in der dafür zuständigen

Promotions- und Sonderklassenkommission ausgiebig besprochen. Der Schularzt wirkt in dieser Kommission beratend mit. Bei Sonderschul- oder Sonderklassen-Massnahmen hat der Schularzt gegenüber der Schulpflege eine Zeugnispflicht. Die Partizipation des Schularztes in der Promotions- und Sonderklassenkommission ermöglicht in diesen Fällen die erforderliche schulärztliche Stellungnahme. Bei einer vorzeitigen Einschulung in die Primarschule führt der Schularzt eine entsprechende Schulfähigkeitsabklärung durch. Bei vermuteter Schulunreife kann der Schularzt auf Wunsch der Eltern, nach vorgängiger Untersuchung des Kindes, ebenso ein ärztliches Zeugnis zur Unterstützung des Rückstellungsgesuchs erstellen.

7.10.2 Schwimmunterricht

Ziel des schulischen Schwimmunterrichts ist schwergewichtig die Gewöhnung der Schulkinder an das nasse Element, die Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung im Wasser sowie die Ermittlung zweckmässiger Fortbewegungstechniken. Dementsprechend wurde auf der Unterstufe das Schwergewicht auf Wassergewöhnung und Bewegungsvielfalt bei Aufenthalt und Fortbewegung im Wasser gelegt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass diese Ziele in einem spielerischen Rahmen zu erreichen und die Grob- und Teilformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens dem jeweiligen Klassenniveau entsprechend einzuführen und zu vertiefen. Auf der Mittelstufe stand die Förderung der allgemeinen Ausdauer bei der Fortbewegung im Wasser und die Schulung der Kraul-, Rücken- und Brustschwimmtechnik sowie des Tauchens im Mittelpunkt. Weiter wurde ergänzend in das Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen, Wasserball sowie in die Delfinschwimmtechnik eingeführt. Das Problem der neuzuziehenden Nichtschwimmer wurde so gelöst, dass solche Schüler individuell möglichst rasch ans Wasser gewöhnt und in der für sie einfachsten Schwimmtechnik so geschult wurden, dass sie möglichst bald in den normalen Schwimmunterricht integriert werden und diesem folgen können.

Alle Schwimmlektionen im Hallenbad Untermosen konnten dank der Flexibilität aller betroffenen Lehrkräfte neu auf Vormittagsstunden verlegt werden, an welchen das Hallenbad nicht öffentlich zugänglich ist. Damit wurden die nachmittags unvermeidlich engen Platzverhältnisse wegen des gleichzeitigen öffentlichen Hallenbadbetriebs vermieden. Die Zusammenarbeit und Stellvertretung der Schwimmlehrkräfte untereinander, welche im übrigen alle in Teilpensen unterrichten, war wiederum sehr erfreulich.

7.10.3 Ferienkolonien

Auch in diesem Herbst fand das Herbstlager des Pestalozzivereins grossen Anklang. Vom 3. bis 16. Oktober verbrachten 47 Wädenswiler Schülerinnen und Schüler ihre Ferien in Schwende. Die langjährigen Leiter Dorli und Paul Meier hatten auch dieses Jahr die Verantwortung. 17 Mädchen und 30 Knaben nahmen am Lager teil.

7 Schul- und Jugendabteilung

7.11 Beratergruppe Jugendhorte

In den 4 Horten in Wädenswil und Au werden ca. 100 Kinder ausserhalb des Schulbetriebs betreut. Die Horte öffnen morgens um 06.45 Uhr und die Kinder geniessen ein Frühstück, bevor sie in die Schule geschickt werden. Nur wenige der gemeldeten Kinder beanspruchen den Hort ganztags. Mehrheitlich sind die Horte an einzelnen Wochentagen, über Mittag oder an Nachmittagen besucht. Nebst dem Frühstück wird ein Mittagsmenu und ein Zvieri angeboten. Das gute Verhältnis der Kinder zu den Hortnerinnen beweist das angenehme Klima in den einzelnen Hortbetrieben.

Von 06.45 bis 09.00 Uhr werden die Horte von Teilzeit-Betreuerinnen geleitet, von 11.00 bis 18.00 Uhr übernimmt die Verantwortung die leitende Hortnerin, nach Bedarf unterstützt von einer Aushilfe. Der versuchsweise während der Blockzeit aufrechterhaltene Betrieb eines Sammelhorts im Eidmatt wurde mangels Bedürfnis per Ende Schuljahr wieder aufgehoben.

Die Reorganisation der Jugendhorte, die ebenfalls wegen der Blockzeiten an der Unterstufe notwendig wurde, hat sich bewährt. Während der Schulferien wird ein Sammelhort im Hortlokal Eidmatt I geführt. Ausgenommen sind die betrieblichen Ferien im Sommer sowie die Weihnachtsferien. Seit 1. November sind Arbeitsverträge für Teilzeit-Angestellte im Hort in Kraft.

Hortlokal	1. Mai 1998	1. November 1998
Hort Eidmatt I	21 Kinder (19)	20 Kinder (22)
Hort Eidmatt III	20 Kinder (18)	21 Kinder (21)
Hort Glärnisch	22 Kinder (21)	21 Kinder (16)
Hort Ort	24 Kinder (22)	32 Kinder (23)

7.12 Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 25 (25) Lager, davon 3 aus Wädenswil, sowie 18 (20) Wochenend-Lager. Das Ferienhaus weist somit im Berichtsjahr 6095 (5'330) Logiernächte aus. Die nicht ausgebuchten Wochen liegen ausschliesslich in der Zwischensaison, welche sich nicht gut verkaufen lassen. Die zweite Etappe der Zimmerrenovationen ist für das Folgejahr vorgesehen, nicht zuletzt, um die Attraktivität des Hauses zu steigern.

7.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

7.13.1 Verein

Der Vorstand hat an 4 Sitzungen die angefallenen Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget abgenommen.

7.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester)

	Wädenswil	Schönenberg/ Hütten [1]	Richterswil	Total	
Instrumentalschüler (Einzel- u. Gruppenunterricht)	327	21	150	498	(493)[2]
Musigchindsgi [3], Grundschule [4], Perkussion [5]	37	5	49	91	(81)
Gruppen- und Zusammenspiel, Ensembleschüler	24	-	32	56	(75)
Erwachsene (nicht subventioniert)	17	-	9	26	(14)
Total	405	26	240	671	(663)

[1] In den Vorjahren wurden diese Schüler in der Statistik "Wädenswil" integriert
[2] Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr
[3] Der Kurs "Früherziehung" wurde in "Musigchindsi" geändert
[4] In Wädenswil ist die Grundschule in die Volksschule integriert
[5] Perkussion ist ein neues Angebot für Kinder in der 2. Klasse

50 (50) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

7.13.3 Administration und Organisation

Die Musikschule konnte mit verschiedensten Anlässen viel Publikum begeistern. Die zwei Tage der offenen Tür in Wädenswil und Richterswil waren sehr gut besucht und auch das Interesse an den Darbietungen der einzelnen Musikschüler war sehr gross. Die Adventskonzerte wurden in Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem katholischen Kirchenchor und in Richterswil mit dem Kolibri- und Domino-Träff (ehemals Sonntagsschule) realisiert. Trotz den vielen anderen Adventsaktivitäten waren die Kirchen bis auf den letzten Platz besetzt.

Seit Beginn des neuen Schuljahres ist nun die Musikschulverordnung in Kraft. Diese Verordnung regelt die Finanzierung des Unterrichts für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 20. Altersjahr. Der Staat leistet seine Beiträge in Form von Schülerpauschalen. Diese betragen ca. 5% des gesamten Musikschulaufwandes. Im weiteren dürfen die Elternbeiträge 50% des gesamten Musikschulaufwandes nicht überschreiten.

7.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

7.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

Da der Präsident Marco Zimmermann auf Ende 1997 zurückgetreten war, leitete die Vizepräsidentin Birte Bachmann den Vorstand interimistisch bis zur Generalversammlung, wo der Vorstand neu bestellt wurde. Neben bereits bewährten Vorstandsmitgliedern wurden zwei Mitglieder neu in den Vorstand gewählt. Im Anschluss an die Generalversammlung brachte Lise Meyer-Camenzind, vielen auch unter dem Namen "malou" bekannt, den Anwesenden auf unterhaltsame Art die Schweiz von früher näher. Der Vorstand kam dieses Jahr sechs Mal zusammen.

7.14.2 Angebote

Wiederum wurde das sehr breite Angebot an Werkstätten und Ateliers intensiv genutzt und die Besucherzahlen der Kurse für Erwachsene und Kinder sind gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Die Freizeitanlage hatte auch dieses Jahr kulturellen, handwerklichen und sozialen Bereichen viel zu bieten: Maimai-Fäscht, interessante Ausstellungen im TräffpunktKafi, Fotoausstellung zum Thema Begegnung, Zeltlager unter dem Motto "Die Indianer des Stammes Kadabachgadawadas", Gastköche an Donnerstagabenden, Sonntagsbrunches, Kinder kochten für ihre Eltern, Kurs in Glasblasen, Kerzenziehen. Seit April ist die Freizeitanlage mit einer eigenen Web-Seite präsent.

7.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil

Das Berichtsjahr ist geprägt von Veränderungen und Neuorientierungen, die auch in Zukunft noch beschäftigen werden. Nicht nur hat sich das Arbeitsgebiet verlagert, auch die finanzielle Situation wurde stark eingeschränkt. Die Besucherzahlen sind nach wie vor konstant geblieben; so besuchten gegen 50 bis 70 Jugendliche jeweils das Jugendhaus Sust. Durch die Begleitung und Coaching der Projekte Jugendclub und Fun-Box kamen die Jugendarbeiter vermehrt in Kontakt mit den zuständigen Aemtern, was sich positiv in Sachen Transparenz und Vertrauen auswirkte. Auch bekamen die Behörden einen Einblick in die Arbeitsweise des Jugendhauses. Mit der Veränderung und dem Beginn des Umbaus im Erdgeschoss (Jugendclub) wurde die Heizung saniert. Heute herrschen angenehme Temperaturen in der Sust. Der Maiskolbenstand an der Chilbi und der zu erwartende Ertrag fielen sprichwörtlich ins Wasser. Das Ergebnis der Einnahmen ging um ein Drittel zurück. Die Mitarbeiterin Anita Rinderer reichte per Ende Oktober ihre Kündigung ein. Ihre Nachfolge übernimmt Norma Rudolf auf anfangs Januar.

7.15.1 Disco Untermosen

Auch dieses Jahr war die Disco ein voller Erfolg. Das vielseitige Programm von Hip-Hop bis Techno wurde von den hauseigenen DJ's vorgetragen. Ca. 130 bis 180 Jugendliche besuchten alle zwei Wochen die Veranstaltungen. Durch die feuerpolizeilichen Auflagen Ende dieses Jahres muss die Disco umgebaut bzw. ein zweiter Notausgang geschaffen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Disco-Team war sehr gut.

7.15.2 Aktionen und Projekte

Das Jahr begann mit einem tragischen Unfall zweier Brüder, die sich aktiv am Jugendhaus Sust beteiligten. Nach gedämpfter Stimmung ging es darum, Trauerarbeit zu leisten und wieder in den normalen Alltag zurück zu finden. In den Frühlingsferien wurde das Jugendhaus auf Vordermann gebracht, die Läden geölt und die Räumlichkeiten gereinigt. 20 Jugendliche beteiligten sich aktiv an dieser aufwendigen Aktion. Ab Februar fanden im Jugendhaus regelmässige Treffen mit den Initianten für eine Skate-Anlage in Wädenswil statt. Unter dem Coaching eines Jugendarbeiters engagierten sie sich für eine Spendenaktion. Das ganze Jahr war geprägt von Sitzungen mit Behörden, Jugendlichen und Anwohnern zu diesem Thema. Bis heute ist der Standort für eine Fun-Box in Wädenswil ungeklärt. Nach wie vor hofft der neugegründete Verein Skat-X, dass die Anliegen der Jugendlichen durch die Bevölkerung der Stadt Wädenswil unterstützt werden.

Während des Jahres fanden verschiedene Veranstaltungen in und um die Sust statt. So zum Beispiel wurde zum ersten Mal das Band-It 98 (Schülerband-Festival des Kantons Zürich) durch das Jugendhaus organisiert. 8 Bands gaben ihr Bestes, dabei wurden sie unterstützt von ca. 120 BesucherInnen. Nach Besuchen und Austauschs des Elternstamms Wädenswil in den Jugendhäusern Adlerburg und Sust fand eine Informations-Veranstaltung zum Thema Alcopops in der Sust statt. Leider wurde die Veranstaltung trotz breiter Werbung von wenig Eltern und Lehrern besucht. Während der Ferienpass-Aktion war das Jugendhaus mit zwei Projekten präsent; so fand ein Schnuppertauchen unter der fachlichen Begleitung des Tauchklubs Atlantis statt, und in der Disco Untermosen wurde ein Graffiti-Workshop angeboten. Während der Herbstferien wurde mit einigen Jugendlichen die Sust innen neu gestaltet. Ein Lichtkonzept wurde erarbeitet und neue Farben prägen heute die Räumlichkeiten der Sust.

7.16 Jugendkommission

Im Berichtsjahr traf sich die städtische Jugendkommission zu 5 ordentlichen Sitzungen. Ausserdem ist die Jugendkommission in aktuellen Jugendproblemen durch verschiedene Mitglieder vertreten. Sie begleitet diese Projekte und wirkt als Bindeglied zu den städtischen Behörden. Die aktuellen Jugendprojekte prägten auch die Traktandenliste der Kommission. Hier eine Uebersicht:

7 Schul- und Jugendabteilung

- Jugendclub s'Industrie für 18- bis 25-jährige: Der Jugendclub s'Industrie hat dieses Jahr im Erdgeschoss des Jugendhauses Sust ein Dach erhalten. Mit dem Umbau wurde diesen Herbst begonnen. Die Eröffnung ist im ersten Quartal 1999 geplant.

- Jugendtreff Au: Auf Initiative der Jugendkommission wurde eine Projektgruppe "Jugendtreff Au" gegründet. Diese Projektgruppe, welche inzwischen dem Quartierverein Au angegliedert ist, öffnete anfangs Mai zum ersten Mal die Tore des Jugend-treffs. Vorläufige Unterkunft hat der Jugendtreff in den Räumlichkeiten von Blauring und Jungwacht im Mittelort gefunden. Nach einem definitiven Standort wird weiter gesucht.

- Skate-Anlage: Nachdem eine Gruppe Jugendlicher sich bereits im Vorjahr aktiv für die Einrichtung einer Skateanlage eingesetzt hatte, wurde diese angeschafft. Sie ist jedoch noch nicht installiert worden. Die Standortfrage hemmt die Beendigung des Projekts. Zur Zeit wird ein Einspruch zum Standort Fuhr unter der Aegide von Stadtrat Rolf Kurath vor Gericht verhandelt.

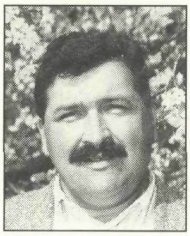
- Jungbürgerfeier: Die Jungbürgerfeier fand dieses Jahr im Schlosspark Au statt. Die Ausstellung "Toleranz 98" bot für diesen Anlass ein geeignetes Dach und Umfeld. Sie darf als gelungen bezeichnet werden.

- Bandräume: Die Jugendkommission vermittelte auch dieses Jahr zwischen Raumanbietern und interessierten Jugendbands.

- Jugendrat Wädenswil: Auf Initiative einiger Jugendlicher wurde im Herbst eine (Vor) Projektgruppe "Jugendrat Wädenswil" gegründet. Diese Initianten werden ebenfalls von der Jugendkommission begleitet.

Neben der Begleitung und Betreuung von Jugendprojekten beschäftigte sich die Jugendkommission auch mit allgemeinen Problemen Jugendlicher in Wädenswil. Namentlich bemerkten verschiedene Kommissionsmitglieder eine zunehmende Verwahrlosung. Einzelne Jugendliche stehen gar "auf der Strasse". Dieses Problem wird 1999 zusammen mit der Sozialabteilung erörtert. Die Jugendkommission hat mit dem Ende der vierjährigen Amtsperiode im Sommer grössere personelle Wechsel erlebt. Mehr als die Hälfte der Mitglieder trat verdankungsvoll aus. Die neue Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, vermehrt in der Oeffentlichkeit präsent zu sein. Sie möchte so ihre Patronatsfunktion für jugendliche Anliegen besser wahrnehmen. Ausserdem wird mittelfristig eine Vernetzung der verschiedenen Jugendprojekte angestrebt.

Sozialabteilung



Rückblick

Die Sozialbehörde ist im Berichtsjahr neu gewählt worden. Zwei Mitglieder stellten sich erneut zur Wahl und zwei Mitglieder sind neu in die Behörde gewählt worden. Es verbinden sich damit die Erfahrung der beiden wiedergewählten Mitglieder mit den Ideen der neugewählten Mitglieder. Die anhaltend schwache Wirtschaftslage macht unsere Arbeit auf allen Stufen des Sozialwesens schwierig. Um die diesbezüglichen Anforderungen kompetent bewältigen zu können, braucht es immer wieder besondere Anstrengungen.

Die Bedenken der Sozialvorstände in Bezug auf die Führung nur einer Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) im Bezirk Horgen bestanden zu Recht. Um die Nachteile dieses Strukturfehlers zu beseitigen, wurde 1998 in Wädenswil eine Filiale des RAV Thalwil eröffnet. "Arbeit statt Fürsorge" wurde in Wädenswil mit einem Projekt der Gemeinde gestartet. Ich möchte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Abteilungen herzlich danken; sie halfen (und helfen) mit, soziale Probleme zu lösen, indem sie beschäftigungslosen Menschen die Möglichkeit und Chance geben, sich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren.

Einmal mehr kürzte der Kanton seine Leistungen zulasten der Gemeinden massiv - diesmal Finanzmittel für Arbeitseinsatzprogramme für Langzeitarbeitslose. Wenn er diesen Schritt mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen begründet, zeigt dies, dass die betreffenden Entscheidungsträger weit entfernt von der Front leben. Langzeitarbeitslose, die statistisch nicht erfasst werden, profitieren nämlich mit Sicherheit zuletzt von einer Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt - wenn überhaupt.

1998 wurde der Tageselternverein (TEV) aufgelöst, weil keine neuen Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten, die zur Mitarbeit bereit gewesen wären. Dieser Vorgang zeigt die Grenzen der Ehrenamtlichkeit auf. Dem bisherigen Vorstand, der jahrelang eine grosse Arbeit geleistet und Kreativität bewiesen hat, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

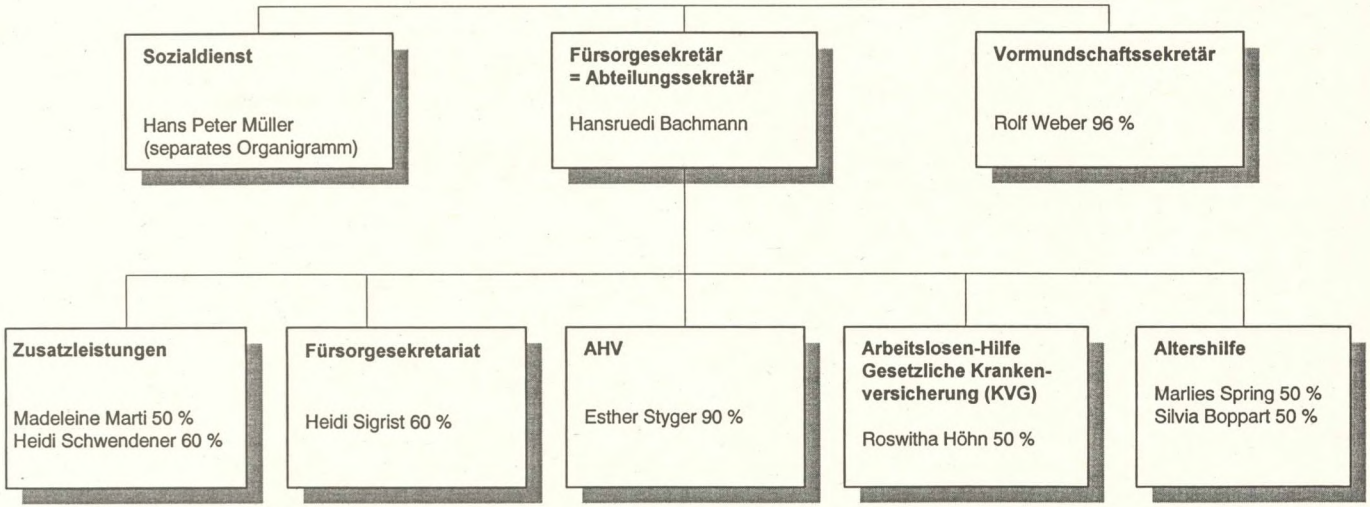
Ausblick

Das Einführungsgesetz zum Arbeitslosenversicherungsgesetz, welches jetzt im Kantonsrat behandelt wird, wird den künftigen Stellenwert der Gemeinden in diesem Bereich aufzeigen. Es geht nicht an, dass die finanziellen Folgen der Arbeitslosigkeit noch mehr auf die Gemeinden überwälzt werden und ihnen gleichzeitig durch eine übermässige Regeldichte jedes Detail vorgeschrieben wird. Bei einem Problem dieses Ausmasses müssen alle, auf jeder Ebene, soziale Verantwortung (und Kosten) tragen.

Auch 1999 wird die Verbesserung der Kostentransparenz im Sozialwesen ein wichtiges Ziel sein.

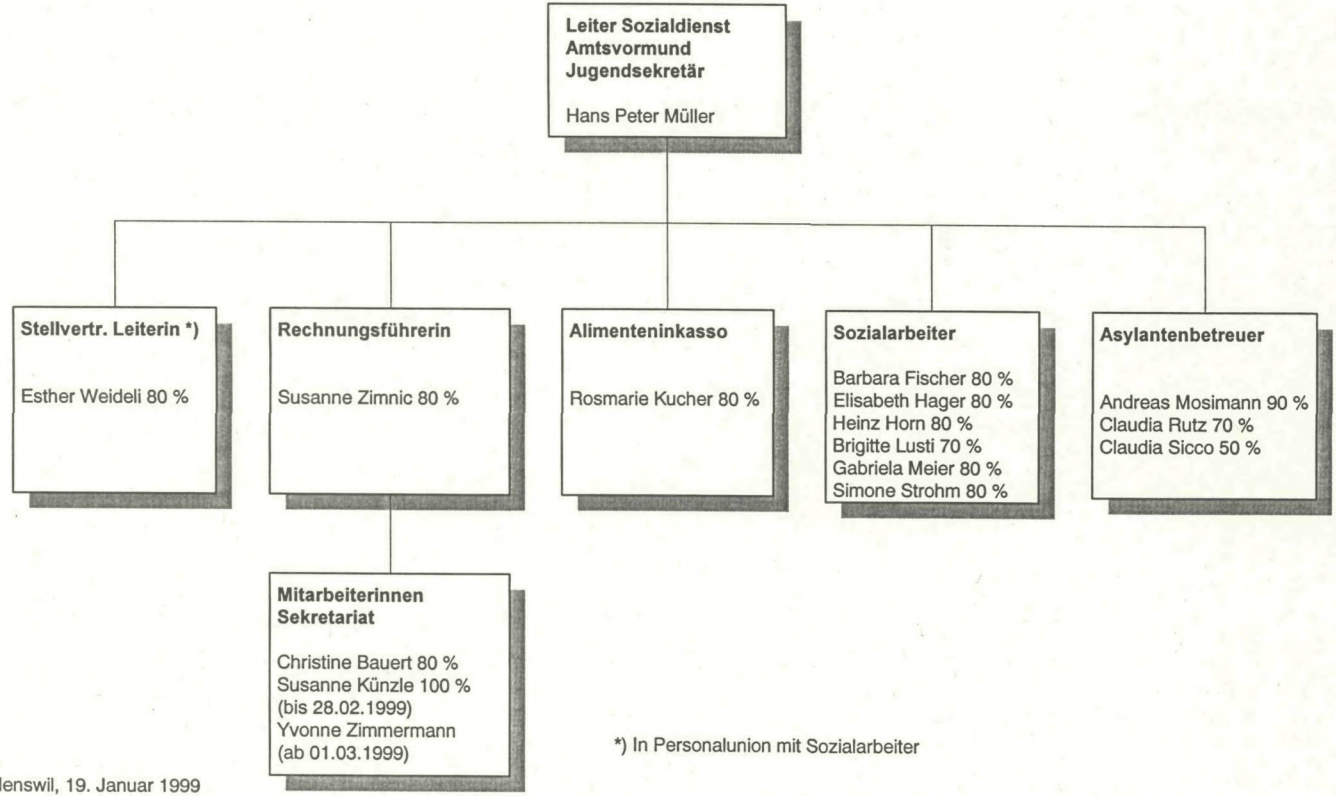
Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

Stadt Wädenswil - Sozialabteilung



Wädenswil, 19. Januar 1999

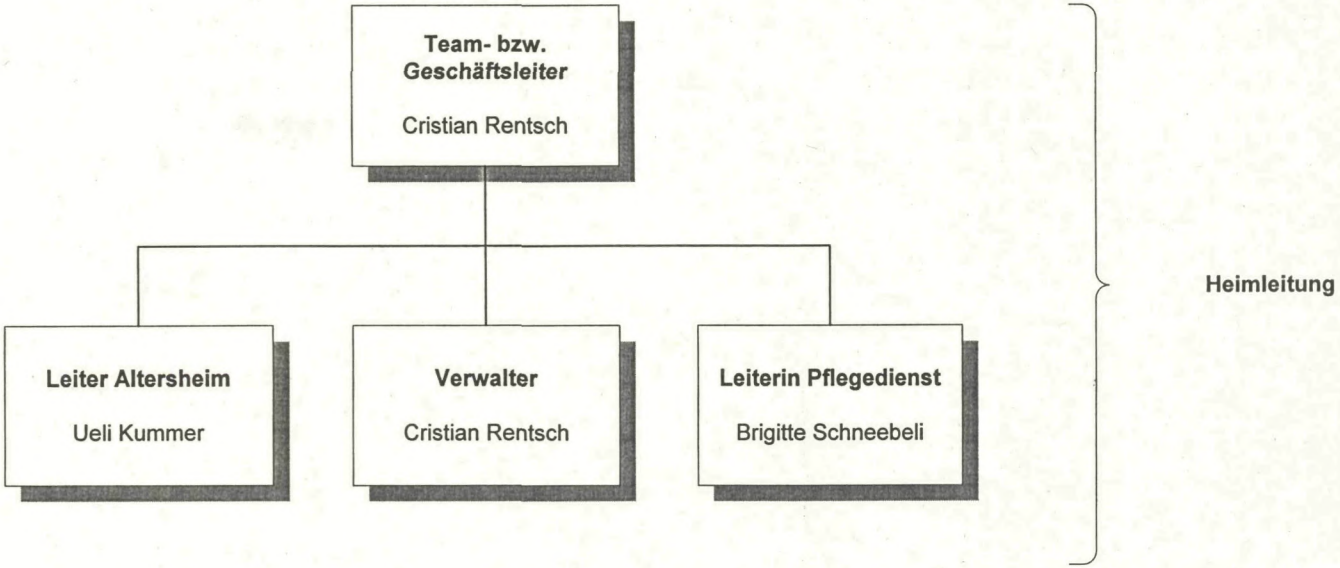
Stadt Wädenswil - Sozialdienst



*) In Personalunion mit Sozialarbeiter

Wädenswil, 19. Januar 1999

Frohmattbetriebe



Wädenswil, 9. Februar 1998

8 Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

An insgesamt 16 (Vorjahr 17) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 301 (281) vormundschaftliche Geschäfte und 368 (413) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurde wirtschaftliche Sozialhilfe ausbezahlt an:

- Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Wädenswil	49	(39)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Heimatgemeinde	11	(12)
- Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone zulasten der Wohngemeinde (Wädenswil)	87	(68)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten des Staates (weniger als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	54	(32)
- Ausländer/Ausländerinnen zulasten der Wohngemeinde (mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft)	39	(22)
- Ausländer/Ausländerinnen im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens	1	(3)
Total	**241**	**(176)**

Es kann eine starke Zunahme der Fallzahlen festgestellt werden. Steigende Fallzahlen betreffen Schweizer wie Ausländer. Die Nettoausgaben für die wirtschaftliche Sozialhilfe sind weniger stark gestiegen als die Fallzahlen. Die Gründe dafür können vielfältig sein. Es können sowohl höhere Erträge angeführt werden (beispielsweise Arbeitslosentaggeld-Bevorschussungen) als auch niederere Unterstützungsbeiträge pro Person (beispielsweise Unterstützung von Personen, die einer Arbeit nachgehen, deren Einkommen aber für den Lebensunterhalt nicht ausreicht).

8.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 286 (221) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betrugen netto (nach Abzug der Prämienverbilligung) Fr. 166'956.25 (im Vorjahr waren es brutto - ohne Berücksichtigung der Prämienverbilligung - Fr. 226'570.- gewesen).

Der Dienststelle ist neben der Bearbeitung der Prämienübernahmen auch die Überprüfung des Versicherungsobligatoriums und die Beantwortung der Anfragen zur Versicherungspflicht und zur Prämienverbilligung übertragen.

8.4 Arbeitsamt, Arbeitslosenhilfe, Arbeitseinsatzprogramme

Seit April 1997 ist das **Arbeitsamt** der Gemeinde geschlossen. Dessen Funktion ist an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) übergegangen. Lediglich die Erstanmeldung bei Arbeitslosigkeit verbleibt bei der Gemeinde und wird von der Einwohnerkontrolle ausgeübt (für statistische Angaben dazu vgl. Teil zur Einwohnerkontrolle).

Die **Arbeitslosenhilfe** wird weiterhin durch die Gemeinde ausgerichtet. Im Berichtsjahr ist ein markanter Anstieg zu verzeichnen. Der Rückgang im Jahr 1997 war nur von kurzer Dauer und hauptsächlich auf eine Änderung der Gesetzgebung zurückzuführen. Die Anzahl Bezugstage ist im Berichtsjahr auf 4'254 (2'309) gestiegen. An 60 ausgesteuerte Arbeitslose wurde Fr. 488'693.40 ausbezahlt (1997 an 32 Personen Fr. 285'464.90; 1996 an 51 Personen Fr. 448'363.75; 1995 an 50 Personen Fr. 352'660.80).

Wädenswil beteiligt sich weiterhin am **Arbeitseinsatzprogramm** für Erwerbslose der Gemeinden Wädenswil, Richterswil, Hirzel, Hütten und Schönenberg. Das Programm umfasst auch ein Angebot für Personen, die keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung mehr haben. Die Trägerschaft geht per 1. Januar 1999 von der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens auf das Soziale Netz Bezirk Horgen über.

Die Beteiligung an der bezirksweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle „Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde 1998 weitergeführt. Im Rahmen der Dezentralen Drogenhilfe des Sozialen Netzes Bezirk Horgen beteiligt sich Wädenswil an der Mobilen Werkstatt mit Standort in unserer Gemeinde. Ende des Berichtsjahres sind in der Verwaltung temporäre Arbeitsplätze geschaffen worden für Klienten der Sozialen Dienste (weitere Ausführungen dazu im Beitrag der Sozialen Dienste).

8.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	1998	1997	1996
Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	1'127	1'089	1'061
Nichterwerbstätige Personen	452	376	276
Hausdienstarbeitgeber	84	133	74
Total	**1'663**	**1'598**	**1'411**

Mutationen:

	1998	1997	1996
Neuerfassungen	324	283	262
Entlassungen	125	190	140
Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen			
- Kinder	14	10	19
- Erwachsene	21	29	37
Total	**35**	**39**	**56**

Dazu kommen 653 (1997: 649) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

8.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 203'666.-- (Fr. 146'115.--) vergütet.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.6.1 Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zu AHV- und IV-Renten

Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen Fr.	Kantonale Beihilfen Fr.	Total Fr.
Brutto-Zahlungen	5'634'100.--	609'148.--	6'243'248.--
Rückerstattungen	336'077.--	35'719.--	371'796.--
Netto-Zahlungen	5'298'023.--	573'429.--	5'871'452.--

Ausscheiden nach Bezügerkategorien

	Männer Fälle	Männer Fr.	Frauen Fälle	Frauen Fr.	Ehepaare Fälle	Ehepaare Fr.	Total Fälle	Total Fr.
Ergänzungsleistungen								
Betagte	46	519'796.--	208	2'509'609.--	28	456'552.--	282	3'485'957.--
Invalide	65	1'000'526.--	48	680'007.--	13	124'401.--	126	1'804'934.--
	111	1'520'322.--	256	3'189'616.--	41	580'953.--	408	5'290'891.--
Hinterlassene							1	7'132.--
Netto-Zahlungen							409	5'298'023.--
Kantonale Beihilfen								
Betagte	26	42'492.--	152	278'526.--	29	70'788.--	207	391'806.--
Invalide	48	99'843.--	30	52'870.--	10	25'274.--	88	177'987.--
	74	142'335.--	182	331'396.--	39	96'062.--	295	569'793.--
Hinterlassene							1	3'636.--
Netto-Zahlungen							296	573'429.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen								5'871'452.--

		1998	1997	1996
Kostentragung	Beitrag aus Bundesmitteln	521'589.--	515'460.--	532'688.--
	Kantonsbeitrag	2'135'587.--	2'110'494.--	2'181'028.--
	Zulasten der Stadt	3'214'276.--	3'165'742.--	3'271'543.--
	Gesamte Zusatzleistungen	5'871'452.--	5'791'696.--	5'985'259.--

8.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden an 224 (221) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 250'976.-- (Fr. 260'274.--) ausbezahlt.

An 35 (34) Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 40'310.-- (Fr. 29'116.--) ausgerichtet. Seit anfangs 1998 wird analog der Änderung der Bundesgesetzgebung auch bei den Mietzinszulagen die Bruttomiete anstelle der Nettomiete angerechnet, was zur entsprechenden Steigerung der Mietzinszulagen führte.

8.7 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Wohnbauförderungsprojekte an.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	1998	1997	1996
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	4	3	7
Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	3	-	-
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	24	19	13
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	9	6	2
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	2	1	2
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	13	9	10
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	13	17	15
- Behandlung von Adoptionen	2	2	5
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung	1	3	-

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

	1998	1997	1996
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	59	62	61
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	9	6	6
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	66	61	50
- Vormundschaften über Minderjährige	5	4	5
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	5	4	2
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	47	51	48

8.9 Soziale Dienste

Im personellen Bereich sind mehrere Wechsel zu verzeichnen. Simone Strohm übernahm als Sozialarbeiterin die Stelle von Albert Tall. Yvonne Zimmermann wird die Stelle von Susanne Künzle im Bereich Sekretariat und Sachbearbeitung übernehmen. Brigitte Lusti wird neu als Sozialarbeiterin für die Sozialen Dienste tätig sein.

Sowohl im Bereich der gesetzlichen als auch der freiwilligen Sozialarbeit haben sich die Fallzahlen (Bestand per 31.12.) um ca. 10% erhöht. Ein Zuwachs in derselben Grössenordnung war bereits von 1996 auf 1997 zu verzeichnen. Die Auflösung des Tageselternvereins per Ende 1998 bedeutet für die Sozialen Dienste zusätzlichen Aufwand im Jahr 1999.

Im Rahmen eines Projektes „Arbeit statt Fürsorge" innerhalb der Stadtverwaltung können die Sozialen Dienste Klientinnen und Klienten, die die Voraussetzungen für ein Arbeitsintegrationsprogramm nicht erfüllen, aber körperlich und psychisch zumindest teilweise arbeitsfähig sind, Arbeit zuweisen. Die städtischen Werke, die Bauabteilung und das Heim Frohmatt bieten Einsatzmöglichkeiten an. Wir danken diesen Verwaltungsabteilungen an dieser Stelle für die Uebernahme der damit zusammenhängenden sozialen Verantwortung.

Die Sozialen Dienste führten für Amtsvormundschaft, Jugendsekretariat und Sozialdienst eine neue Software ein (KLIB). Verbesserungen werden damit u.a. in folgenden Bereichen erreicht: Buchhaltung, Statistik, Fallführung, Aktenführung, Pendenzenkontrolle, Zahlungsverkehr. Zudem wird das Jahr-2000-Problem gelöst. Möglicherweise wird im Jahre 1999 der Bereich Alimentenhilfe in diese Software integriert.

8 Sozialabteilung

In Zukunft wird eine detailliertere statistische Erfassung möglich sein. Künftig werden Amtsvormundschaft, Jugendsekretariat und Sozialdienst separat aufgeführt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wird im diesjährigen Bericht die bisherige Struktur beibehalten. Die Fälle werden nach den Kriterien freiwillige und gesetzliche Sozialarbeit unterschieden.

8.9.1 Freiwillige Sozialarbeit

	1998	1997	1996
Aus dem Vorjahr übernommen	410	379	309
Im Berichtsjahr neu dazugekommen	+192	+173	+202
Total im Berichtsjahr behandelt	602	552	511
Im Berichtsjahr abgeschlossen	-140	-142	-132
Bestand am 31.12.	**462**	**410**	**379**
Davon:			
Persönliche Hilfe	90		
Wirtschaftliche Sozialhilfe	163		
Bevorschussung Arbeitslosentaggelder	24		

8.9.2 Gesetzliche Sozialarbeit

	1998	1997	1996
Aus dem Vorjahr übernommen	142	125	137
Im Berichtsjahr neu dazugekommen	+34	+39	+23
Total im Berichtsjahr behandelt	176	164	160
Im Berichtsjahr abgeschlossen	-20	-22	-35
Bestand am 31.12.	**156**	**142**	**125**
Davon:			
Erwachsene			
Vormundschaften	44	45	43
Beistandschaften	65	52	38
Vorläufige Fürsorge	1	0	3
Beiratschaften	7	5	5
Minderjährige			
Vormundschaften	2	2	3
Beistandschaften	33	38	33

8.9.3 Aufsicht über Pflegekinder

Wochen- und Dauerpflegeplätze

	1998	1997	1996
Aus dem Vorjahr übernommen	6	10	9
Neuaufnahmen	+2	+1	+3
Total betreute Kinder	8	11	12
Aus der Aufsicht entlassen	-2	-5	-2
Bestand am 31.12.	**6**	**6**	**10**

Tagespflegeplätze
Per Ende des Jahres 1998 gibt der Tageselternverein seine Tätigkeit auf. Dieser hat bis anhin die gesetzliche Aufsicht über die Tagespflegeplätze ausgeübt. Bis auf weiteres werden die Sozialen Dienste die Aufsicht übernehmen. Momentan sind 36 Tagespflegekinder gemeldet.

8.9.4 Alimentenbevorschussung

	1998	1997	1996
Vorschussleistungen in Fr.	573'280	533'349	495'013
Rückerstattungen in Fr.	286'000	263'810	241'258
Total Alimentenaufwand in Fr.	287'280	269'539	253'755
Bevorschussungs-Unkosten	6'470	4'765	9'159
Gesamtaufwand	293'750	274'304	262'913
Rücklaufquote	49.9 %	49.5 %	48.7 %
Fall-Daten			
Laufende Bevorschussungen per 31.12.98			
Anzahl Fälle	58	61	55
Anzahl Kinder	67	86	77
Total bearbeitete Bevorschussungs-Inkassi per 31.12.98			
Anzahl Fälle	120	103	83
Anzahl Kinder	145	145	119

8.9.5 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	1998	1997	1996
Anzahl Familien mit Beiträgen	21	18	21
Beiträge in Franken	125'270	216'225	192'293

8.9.6 Alkohol- und Suchtberatung

Momentan führen die Sozialen Dienste 65 Fälle mit Alkohol- und Suchtproblemen. Im Rahmen der statistischen Erfassung der ambulanten Beratung und Betreuung im Alkohol- und Drogenbereich (SAMBAD) werden die Daten anonymisiert dem Bundesamt für Statistik zur Verfügung gestellt. Die Sozialen Dienste sind neu der Schweizerischen Konferenz für Alkohol- und Suchtfragen und der kantonalen Fachstellenkonferenz angeschlossen.

8.9.7 Asylbewerberbetreuung

Die Sozialen Dienste betreuen 130 Asylbewerberinnen und -bewerber. Bis anhin führte die pauschale Rückvergütung durch den Bund zu einer ausgeglichenen Rechnung für die Gemeinde.

8 Sozialabteilung

8.10 Altersheim Frohmatt

8.10.1 Heimleitung

Leiter Altersheim:	Ueli Kummer
Pflegedienstleitung:	Therese Schüpbach
Geschäftsleiter:	Cristian Rentsch

8.10.2 Statistik

	1998	1997	1996	1995	1994
Bettenbestand	76	76	76	76	76
Pensionstage	26'658	26'356	27'664	27'734	27'804
Bettenreservation	252	219	144	158	104
Leichte Hilfe	4'119	4'326	5'919	7'057	6'464
Leichte Pflege	2'745	3'233	3'504	2'785	3'678
Mittlere Pflege	1'908	2'534	1'685	1'823	878
Schwere Pflege	1'716	2'008	12	77	-
Wohngruppe	2'561	-	-	-	-

Aufnahmen und Austritte

	1998			1997			1996		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	19	54	73	14	61	75	14	63	77
Eintritte	**5**	**15**	**20**	**7**	**11**	**18**	**4**	**11**	**15**
Austritte/Verlegungen	5	6	11	2	9	11	2	8	10
Todesfälle	2	6	8	-	9	9	2	5	7
Total Austritte	**7**	**12**	**19**	**2**	**18**	**20**	**4**	**13**	**17**
Bestand am 31.12.	**17**	**57**	**74**	**19**	**54**	**73**	**14**	**61**	**75**

Durchschnittsalter/Aufenthaltsdauer

	1998		1997		1996	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	84.8	85.7	82.0	87.0	79.8	81.4
Aeltester Jahrgang	1905	1898	1905	1898	1905	1898
Jüngster Jahrgang	1930	1951	1957	1951	1957	1932
Durchschn. Aufenthaltsdauer Jahre:	2.2	2.7	5.1	4.0	2.2	2.7

8.10.3 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum.

Fehr	Rudolf	Leiter Technischer Dienst	10 Dienstjahre
Fiorentino	Maria-Theres	Leiterin Wohngruppe	10 Dienstjahre
Fretz	Rosmarie	Cafeteria-Mitarbeiterin	10 Dienstjahre
Kummer	Ulrich	Leiter Altersheim	10 Dienstjahre
Kunze	Michael	Küchenchef	10 Dienstjahre
Manser	Dora	Cafeteria-Mitarbeiterin	10 Dienstjahre
Stahel	Peter	Gärtner	10 Dienstjahre
Weber	Verena	Verwaltungsmitarbeiterin	10 Dienstjahre

In den Ruhestand traten:

Manser	Dora	Cafeteria-Mitarbeiterin
Von Werra	Janine	Pflegedienst

8.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Die medizinisch-pflegerische Betreuung stand auch dieses Jahr im Mittelpunkt der Arbeiten. Es waren insbesondere Knochenbrüche, welche viel Pflege erforderten. Das Jahr war aber auch geprägt von den Umbauarbeiten in der Alterssiedlung. Im Frühjahr wurden in beiden Häusern die Lifte erneuert. Im Herbst fanden Umbauarbeiten an einzelnen Wohnungen statt. Es entstanden dadurch während der Bauphasen Unannehmlichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner, die entsprechend mehr Betreuungsaufwand erforderten.

8.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "AmTobelrai"

Auch in diesem Jahr wollten etliche pflegebedürftige Bewohner bei sich zu Hause in der Alterssiedlung gepflegt und betreut werden. Dazu war eine enge Zusammenarbeit mit der Spitex und den Angehörigen notwendig. Häufiger Wohnungswechsel verunsicherte viele alte Menschen. Daher waren Abschied und Tod wichtige Themen in vielen Gesprächen.

8.13 Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 3 Beiträge (1997: 2; 1996: 2) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 5'932.-- (1997: Fr. 6'573.--; 1996: Fr. 4'038.--) ausgerichtet.

Gesundheits- und Sportabteilung

Rückblick

Bis Ende 1998 konnten folgende Ziele erreicht werden:

- Die per 1. April erfolgte administrative Zusammenlegung mit der Polizei- und Wehrabteilung hat sich bewährt. Der gemeinsame Verwaltungschef Hansjörg Gammeter hat die Geschäfte von Gesundheit (ohne Spital und Krankenheim) und Sport in teilweise hektischen Zeiten effizient und souverän geführt.
- Zusammen mit der Heimleitung der Frohmatt haben wir die 1997 begonnene Organisationsentwicklung weitergeführt. Zudem wurden in den Bereichen NPM, Leitbild und wirtschaftliche Optimierung weitere Projekte gestartet, welche unser Alters- und Krankenheim auf die Anforderungen der Zukunft ausrichten werden.
- Der Spitalzweckverband LZU hat seine erste Bewährungsprobe bestanden. Mit der Gründung der Betriebsstiftung Schwerpunktspital Zimmerberg (SSZ) sind die Voraussetzungen für die Weiterexistenz eines öffentlichen Spitals im Bezirk Horgen geschaffen worden.
- Im Dezember hat das Obergericht dem Betrieb einer Skating-Anlage auf dem Pausenplatz des Schulhauses Rotweg grundsätzlich zugestimmt, den Betrieb aber auf Mittwochnachmittag und Samstag beschränkt.
- Der neue Chefbadmeister hat verschiedene konzeptionelle Aenderungen am Hallenbad-Betrieb geprüft, welche teilweise umgesetzt wurden.
- Der 20. Wädenswiler Ferienpass mit dem Jubiläums-Fest war ein voller Erfolg.

Ausblick

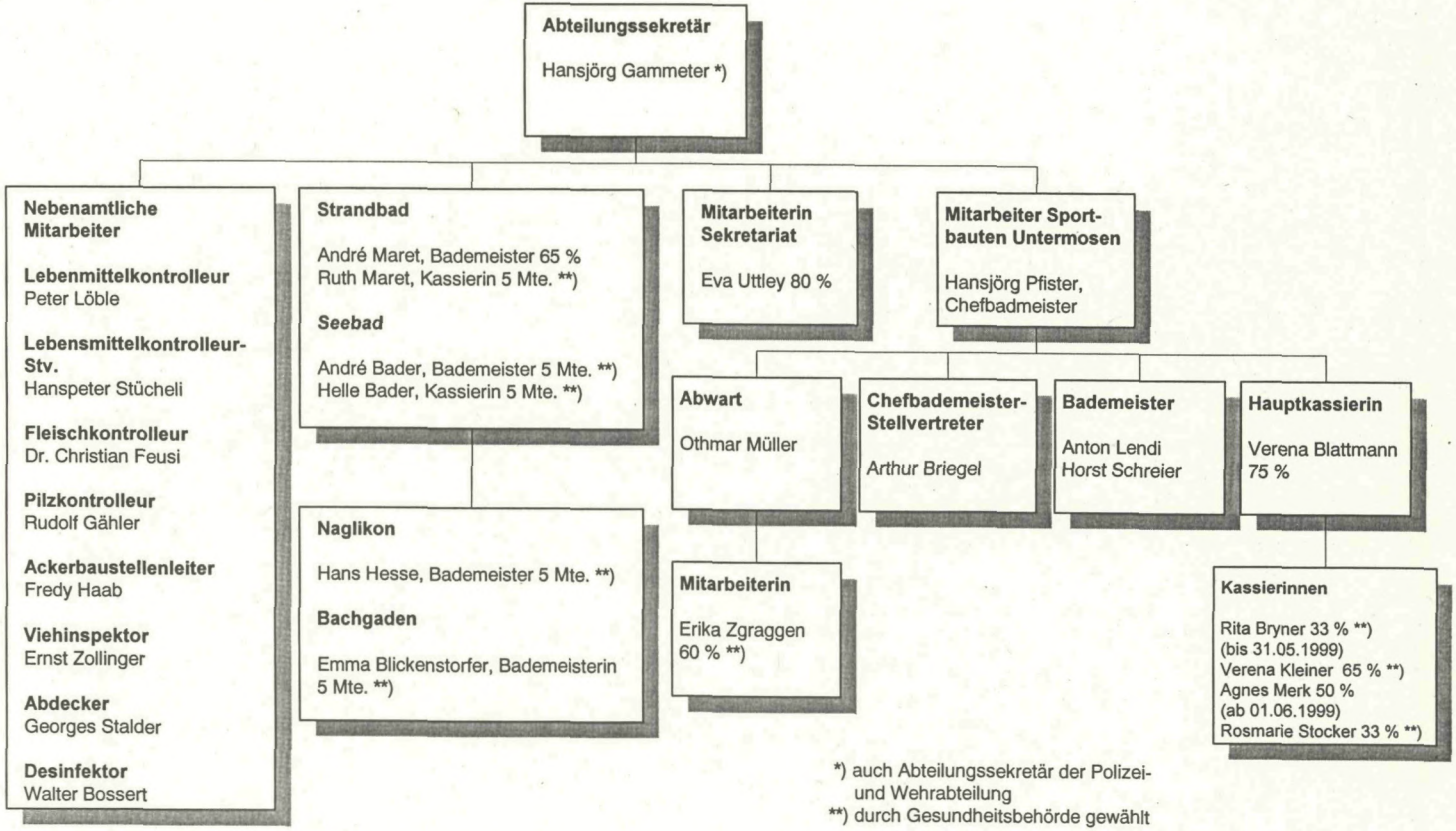
1999 geht es insbesondere darum, die begonnenen Projekte weiterzuführen und Entscheidungen der zuständigen Organe vorzubereiten. Im Vordergrund stehen folgende Bereiche:

- Frohmatt-Betriebe: Im ersten Halbjahr wird ein Grobbetriebskonzept über die Weiterentwicklung des Betriebs im Hinblick auf die notwendige Ergebnisverbesserung erarbeitet. Die vorgeschlagenen Massnahmen sollen sorgfältig geprüft und dann Schritt für Schritt umgesetzt werden.
- Schwerpunktspital Zimmerberg: Zusammen mit den übrigen Verbandsgemeinden und der Betriebsstiftung haben wir den Auftrag, die Voraussetzungen für die örtliche Zusammenlegung des Spitalbetriebs in Horgen zu schaffen. Das Bau- und Investitionsprogramm sowie ein Businessplan werden bis Frühling 2000 vorliegen. Die Kreditbeschlüsse der Gemeinden sind für Herbst 2000 geplant.
- Skating-Anlage: Es ist davon auszugehen, dass ein provisorischer Betrieb mit Frühlingsbeginn eröffnet werden kann. Anschliessend sind die Vorbereitungen für eine definitive Lösung voranzutreiben.

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit meinen engagierten Mitarbeiter/innen sowie den Kolleg/innen in den städtischen Behörden und den Spitalorganisationen.

Rolf Kurath, Gesundheits- und Sportvorstand

Stadt Wädenswil - Gesundheits- und Sportabteilung



*) auch Abteilungssekretär der Polizei- und Wehrabteilung
**) durch Gesundheitsbehörde gewählt

Wädenswil, 19. Januar 1999

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Erster Teil: Gesundheitspolizei

9.1 Lebensmittelkontrollen

Ab 1. Januar 1998 amtet Peter Löble, Horgen, als Lebensmittelkontrolleur. Die Funktion des Stellvertreters übt Hanspeter Stücheli, Wädenswil, aus.

Durch die Lebensmittelkontrolleure wurden im Berichtsjahr 155 (Vorjahr 135) Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In 56 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleure erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste wegen gravierender Verstösse gegen die Lebensmittelgesetzgebung zwei Bussen aussprechen. Eine Verzeigung erfolgte an das Statthalteramt Horgen.

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des kantonalen Laboratoriums 50 behördliche Gehaltsproben entnommen; sie gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.1.7 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde eine Klage wegen Feuchtigkeit in einer Wohnung. Es wurde eine Kontrolle durchgeführt, der Vermieter informiert und vermehrtes Lüften der Räumlichkeiten empfohlen.

9.1.8 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Berechtigte Beschwerden wegen Geruchsimmissionen gingen keine ein.

9.1.9 Reinhaltung der Gewässer

Durch Dritte (z.B. Feuerwehr) festgestellte Übertretungen wurden direkt den zuständigen kantonalen Instanzen gemeldet und von diesen weiterbearbeitet.

Die vom Kantonschemiker periodisch erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.2 Fleischkontrolle

Der zuständige Fleischkontrolleur, Dr. med. vet. Christian Feusi, hält in seinem Jahresbericht fest:

Betriebsbewilligungen

Nachdem in den zwei vorangegangenen Jahren von den Betreibern der Wädenswiler Schlachtanlagen Planunterlagen und Checklisten für die Neueinholung der Betriebsbewilligungen dem Veterinäramt eingereicht wurden, erhielt die Metzgerei Styger die volle Betriebsbewilligung für Kleinbetriebe, die Metzgerei Schönholzer die Betriebsbewilligung zur Schlachtung von Kleinvieh und die Metzgerei Gerber eine bis ins Jahr 2005 befristete Betriebsbewilligung.

Der Viehversicherung Wädenswil mit dem Schlachtlokal Herrlisberg wurde ebenfalls eine volle Betriebsbewilligung erteilt, allerdings werden bis im Jahr 2005 diverse bauliche Veränderungen verlangt.

Bei allen Schlachtanlagen wurden diverse Anschaffungen (Messersterilisationsbekken, Ersetzen von nicht mehr konformen Holzteilen in der Schlachtanlage) und eine für die Fleischkontrolle genügende Beleuchtung gefordert.

Zur Bewilligung ab 1. Juli 1998 gehört neu die Bestimmung, dass nur mit neuem EU-tauglichem Fleischschaustempel und Fleischschaustempelfarbe (EU braun) ein zum Betrieb zugeordneter Tierarzt und dessen Stellvertreter die Fleischuntersuchung vornehmen dürfen. Der Fleischschaustempel trägt seit dem 1. Juli 1998 die Nummer des Schlachtbetriebes und darf nur im zugeordneten Lokal benutzt werden. Dies ist insofern für die Tierärzte komplizierend, da nicht mehr unbedingt der behandelnde Tierarzt die Fleischkontrolle bei einem notgeschlachteten Tier vornimmt.

Inspektion der Schlachtlokale

Der kantonale Fleischinspektor stellte anlässlich der Inspektion der Schlachtbetriebe einen Mangel fest, aufgrund dessen die gemeinsame Schlachtung von Kühen und Schweinen am gleichen Halbtag untersagt wurde. Aufgrund dieser Massnahme wurde je eine separate Fleischschau für die Schweine und für die Grosstiere und Kälber nötig. Die Mengen, die jetzt geschlachtet werden, sowie die Kennzeichnung der Schlachtkörper entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Die anlässlich der Fleischinspektion entnommenen Proben von Herzmuskel und Leber eines frisch geschlachteten Kalbes ergaben keine Beanstandungen. Untersucht wurde auf verschiedene Antibiotika und den Kupfergehalt. Die Proben stammten aus einem Bio- und einem IP Landwirtschaftsbetrieb.

BSE Verordnung

Der Bundesrat hat kurzfristig auf den 1. Juli 1998 die Bestimmung über die Bekämpfung der BSE zum Schutz der Konsumentenschaft verschärft. Die neuen Bestimmungen enthalten weitere zu entsorgende Schlachtabfälle (neu: Kreuzbein und Schwanz) bei verschiedenen Altersgruppen, getrennte Entsorgung potentiell gefährlicher Substanzen und deren Einfärbung mit Fluorescin.

Ab kommendem Jahr gilt die Lebendfleischschau für Rinder ab 6 Monate und bei Schafen und Ziegen ab einem Alter von 12 Monaten. Dies bedingt eine erhöhte Präsenz der Fleischkontrollorgane in den Schlachtlokalen und erhöhte finanzielle Aufwendungen für die Gemeinden.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Ausblick

In naher Zukunft wird eine Verordnung erlassen über die Kontrolle der geschlachteten Kühe auf BSE. Die Firma PRIONICS in Zürich vertreibt seit einiger Zeit einen ELISA Schnelltest zur Identifikation von Prionen in Nervengewebe. Die Probenentnahme aus dem verlängerten Rückenmark verlangt keine besondere Ausbildung und muss nicht steril entnommen werden. Beschlossen ist eine Prüfung aller in der Verbrennung Bazenheid angelieferten Kadaver und aller Notschlachtungen von Kühen ab einem gewissen Alter. Ausserdem werden Stichproben der zu schlachtenden Kühe ab 3 Jahren angeordnet. Die Anzahl der zu testenden Tiere wird vom Bundesamt den Kantonen zugewiesen. Die Probenerhebung wird gemäss Auskunft des Veterinäramtes wahrscheinlich auch Tiere in unserem Bezirk treffen. Es ist anzunehmen und zu befürchten, dass dann eventuell gesunde Tiere im Bezirk Horgen ohne Anzeichen der Krankheit im BSE Test positiv reagieren. Die Betriebe, aus welchen die positiv getesteten Tiere stammen, müssen mit einer vollständigen Ausmerzung aller Tiere der Rindviehgattung rechnen. Das Gute an der Sache ist, dass die Schweiz so als erstes Land in der EU garantieren kann, dass kein BSE verseuchtes Fleisch zu den Konsumenten auf den Tisch gelangt.

9.3 Kranken- und Gesundheitspflege

9.3.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

9.3.2 Aidsprävention

Seit dem 30. Juli 1998 wird der Flash-Automat beim Bahnhof Wädenswil durch die Gesundheits- und Sportabteilung verwaltet. Bis zum 31. Dezember 1998 wurden aus dem Flash-Automaten 180 Packungen, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Prä-servativ, zum Preis von Fr. 3.-- per Packung, abgegeben.

9.3.3 Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU)

Infolge der Spitalliste 1998 ist der LZU verpflichtet, die Spitäler Horgen und Wädenswil zu einem Schwerpunktspital am Standort Horgen zusammenzuführen. Dieser Auftrag, dem 1997 alle Verbandsgemeinden zugestimmt hatten, wurde von den zuständigen Organen wie folgt angepackt:

- März/April: Vernehmlassungsverfahren zum Vorschlag des LZU-Präsidenten Dr. Bruno Lang für die Fusion der beiden Spitalbetriebe per 1. Januar 1999
- Mai: Vorbehaltlose Zustimmung der Verbandsgemeinden und der beiden Spitalstiftungen zur Gründung der Betriebsstiftung Schwerpunktspital Zimmerberg (SSZ)
- Mai bis Juli: Erarbeitung von Konzept, Budget und Vorgehensplan für das Fusionsprojekt sowie Verhandlungen mit der Gesundheitsdirektion

- September: Zustimmung der Gesundheitsdirektion, welche für die Jahre 1999 bis Ende 2001 ein Schwerpunktspital Zimmerberg mit zwei Betriebsstätten akzeptiert und gut die Hälfte der Fusionskosten übernimmt
- Ab September: Aufbau der Projektorganisation, Rekrutierung des Stiftungsrats und des Spitaldirektors SSZ
- November: LZU und Spitalstiftungen gründen die Betriebsstiftung Schwerpunktspital Zimmerberg
- Dezember: Definition von Eckwerten und Terminen für die Fusionsperiode (Vernehmlassungsverfahren)

Daneben hat der LZU

- Vorgaben für eine sofortige Verbesserung des Betriebsergebnisses ausgearbeitet und im Budget 1999 durchgesetzt;
- die Stellen für den neuen Chefarzt Innere Medizin (PD Dr. Bernhard Hess, ab Herbst 1999 Nachfolger von Dr. Peter Möhr) und den Spitaldirektor SSZ (Peter Roth, ab 1. Januar 1999) bewilligt;
- die Gemeinde Richterswil als neues Verbandsmitglied aufgenommen;
- Anschlussverhandlungen mit der Gemeinde Thalwil geführt;
- sich neu konstituiert: Nach dem berufsbedingten Rücktritt des bisherigen LZU-Präsidenten Dr. Bruno Lang übernahm Gemeinderätin Madeleine Speerli, Horgen, im Juni seine Nachfolge. Dem Vorstand gehören seither die Gesundheitsvorstände von Hütten und Wädenswil als Mitglieder sowie der Finanzvorstand von Wädenswil mit beratender Funktion an. Das Verbandssekretariat ging gleichzeitig von der Präsidialabteilung an das Gesundheits- und Umweltamt Horgen über.

9.4 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	1998	1997	1996
Beratungshalbtage	90	79	69
Konsultationen	1.053	1.025	1.047
Hausbesuche	165	167	156
Anzahl abgegebene Pro Juventute Elternbriefe *	97	84	96
Telefonische Baratungen	328	330	345

* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

9.5 Zahnpflege für Jugendliche

Seit 1. Juni 1997 wirkt Dr. Thomas Muntwyler als zusätzlicher Vertragszahnarzt bei der Jugendlichen-Zahnpflege mit. Im Frühjahr 1998 übernahm er die Praxis seines Vaters, Dr. Oskar Muntwyler, welcher sich aus dem Berufsleben zurückgezogen hat.

Im vergangenen Jahr machten 297 (261) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 478 (429) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.6 Tierseuchen

9.6.1 Tollwut

Die Intensivierung der Tollwutbekämpfung beim Fuchs in den gefährdeten Gebieten der West- und Nordostschweiz hat dazu geführt, dass der letzte originäre Tollwutfall vom Januar 1997 datiert. Somit dürfte die Schweiz – sofern sich nichts Unvorhergesehenes ereignet – im Verlaufe des Jahres 1999 im Sinne der Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation den Status „tollwutfrei" erlangen. Bis zu einer allfälligen Änderung von Art. 149 der Eidgenössischen Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 müssen nach wie vor alle Hunde im Alter von mehr als fünf Monaten wirksam gegen Tollwut schutzgeimpft werden.

9.6.2 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.6.3 Salmonellose

Im Geschäftsjahr 1998 traten keine Salmonellose-Fälle in Landwirtschaftsbetrieben auf.

9.6.4 Abdeckerwesen

Bei der Regionalen Tierkörpersammelstelle Winterberg wurden im Berichtsjahr 2'555 (2'670) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten angeliefert. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

	1998	1997	1996
Adliswil	48	63	48
Hirzel	341	473	419
Horgen	264	245	275
Kilchberg	52	58	42
Langnau am Albis	112	116	106
Oberrieden	36	42	39
Richterswil	265	266	282
Rüschlikon	44	58	57
Schönenberg und Hütten	458	757	828
Thalwil	161	154	170
Wädenswil	774	475	1019

9.7 Landwirtschaftswesen

9.7.1 Gemeindeackerbaustelle

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahr 1998 folgende Aufgaben:

- Einziehen des Basisformulars aller 78 (auch nicht beitragsberechtigter) Betriebe (Vorjahr 80).
- Kontrolle und Beurteilen der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 34 (32) Produzenten mit total 5'264 (4'742) Aren.

- Kontrolle über die Berechtigung von Beiträgen für extensive Getreideproduktion bei 34 (32) Produzenten mit total 4'394 (4'145) Aren Futtergetreide und 1'046 (1'272) Aren Brotgetreide.
- Kontrolle der Rapsflächen bei drei (2) Produzenten mit total 500 (340) Aren.
- Kontrolle von 34 (32) Betrieben mit total 2'564 (2'183) Aren über die Berechtigung von Beiträgen für wenig intensiv genutztes Wiesland.
- Prüfung der Gesuche von neun (9) Betrieben in der voralpinen Hügelzone für Kostenbeiträge.
- Prüfung eines (1) Betriebes ohne Verkehrsmilchabgabe.
- Prüfung von 68 (70) Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl.
- Überprüfen von 22 (20) Betrieben auf die Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen für Hanglagen bezüglich Bewirtschafterwechsel oder Änderung der Nutzungsart. (Nur noch die Betriebe mit Flächen in der voralpinen Hügelzone sind beitragsberechtigt).
- Erhebung der Nutztierbestände für die agrarpolitischen Massnahmen in der Tierhaltung.

9.7.2 Überprüfung der Gesuche für landwirtschaftliche Direktzahlungen

78 (75) Landwirte reichten Gesuche ein; davon mussten zehn (7) zurückgewiesen werden (Ingenieurschule Wädenswil, Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil, eines altersbedingt (AHV-Bezüger), und sieben wegen zu wenig landwirtschaftlicher Nutzfläche).

Unterschieden wird zwischen

Betriebsbeiträgen (Grundbeitrag und Zusatzbeitrag für Tierhalter) und

Flächenbeiträgen (Basisbeitrag und Grünlandbeitrag).

9.7.3 Überprüfung der Gesuche für ökologische Leistungen

9.7.3.1 Ökologischer Ausgleich Grünland

Die Gesuche von 52 (53) Landwirten mit total 62,33 ha (61,77 ha) wurden überprüft.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Beitrag für extensive Nutzung

Die Beitragsberechtigung für extensive Nutzung wurde wie folgt kontrolliert:

– Wiesen auf Grünlandflächen	29,09 (27,68) ha
– Streuland	31,87 (33,08) ha
– Hecken- und Feldgehölze	1,37 (1,01) ha.

Ökologische Ausgleichsflächen auf stillgelegtem Ackerland

Bei zwei (2) Landwirten wurden 175 (80) a ökologische Ausgleichsflächen auf stillgelegtem Ackerland begutachtet. Weiter mussten bei zwei Landwirten 470 Aren (367 a) Grünbrache und bei zwei weiteren Landwirten 106 Aren (55 a) Buntbrache kontrolliert werden.

Hochstamm- und Feldobstbäume

67 (69) Landwirte stellten Beitragsgesuche für insgesamt 6'050 (5'942) Obstbäume.

9.7.4 Integrierte Produktion

– 58 (58) Betriebe werden nach IP-Richtlinien bewirtschaftet.

– 10 (5) Betriebe wenden IP beim Obst-, Rebbau und Gemüsebau an.

9.7.5 Biologischer Landbau

Es wurden sechs (6) Gesuche eingereicht.

9.7.6 Kontrollierte Freilandhaltung von Nutztieren

Es mussten bei 22 (22) Betrieben Vieh- und Stallbesichtigungen vorgenommen werden. Im weitern wurden die Auslaufjournale und Laufhöfe kontrolliert. 16 (20) Landwirte erfüllten die Anforderungen.

9.7.7 Tierfreundliche Haltungssysteme

Bei acht (11) Betrieben waren Stallkontrollen hinsichtlich besonders tierfreundlicher Haltungssysteme durchzuführen. Drei Betriebe mussten zurückgewiesen werden.

9.7.8 Bekämpfung von Feuerbrand

Der Regierungsrat führt den Kampf gegen die Pflanzenkrankheit Feuerbrand weiter. Er hat am 25. März 1998 die Gemeinden verpflichtet, die hochwachsenden Cotoneaster-Arten – am bekanntesten ist Cotoneaster salicifolius – vorsorglich zu entfernen. Feuerbrand ist eine Bakterienkrankheit, welche die befallenen Pflanzen innert kurzer Zeit zum Absterben bringt.

Gefährdet sind insbesondere Hochstammbäume und Kernobstkulturen (Apfel-, Birn- und Quittenbäume). Übertragen wird die Krankheit häufig durch Zierpflanzen wie Cotoneaster. In Wädenswil und Au wurden 675 Sträucher und 1'035 m2 Bodendekker („Herbstfeuer" Cotoneaster salicifolius) durch die Angehörigen der Stadtgärtnerei gerodet. Der Aufwand belief sich für das Jahr 1998 auf Fr. 62'322.45. Die vom Kanton geleistete Entschädigung betrug Fr. 47'905.--.

Zweiter Teil: Sport- und Badeanlagen

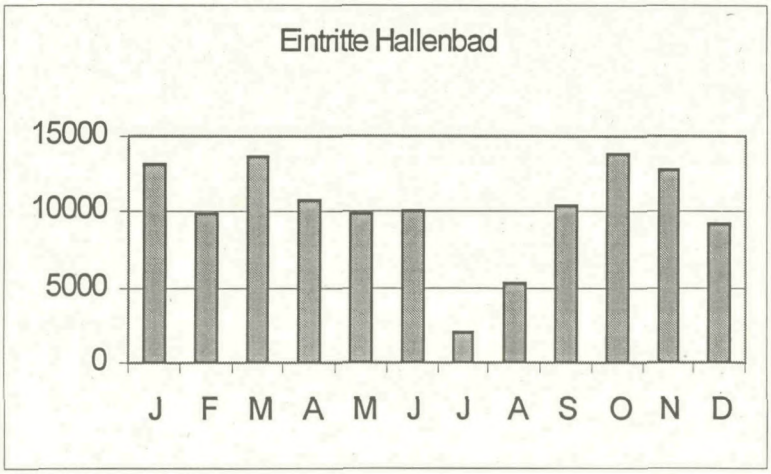
9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

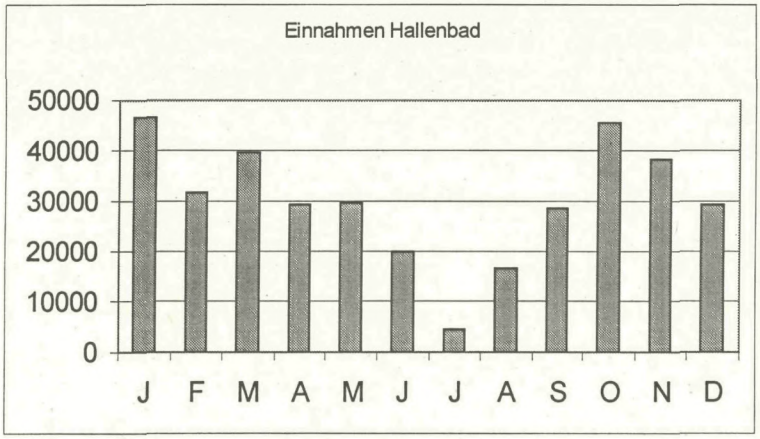
9.8.1 Hallenbad

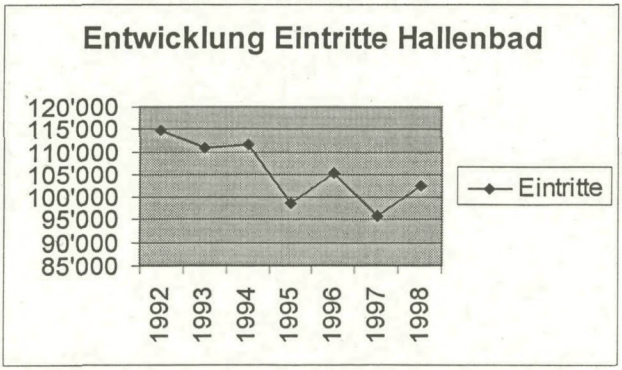
Für die Durchführung des Zimmerberg-Cups und des Schülerschwimmens, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war das Hallenbad an je einem ganzen resp. einem halben Tag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt. An einem weiteren Halbtag beanspruchte die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG), Sektion Wädenswil, das Hallenbad. Die Mitglieder der SLRG leisteten an 31 Tagen während den Wintermonaten Badeaufsicht.

Am 10. Oktober 1998 feierte das Hallenbad mit einem Tag der offenen Tür das 25-jährige Bestehen.

Bei 334 (319) Betriebstagen waren im Berichtsjahr gesamthaft 102'549 (95'951) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 18'319 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 307 Besucher (bzw. 362 inkl. Schulen).







(Anzahl Eintritte ist abhängig von der Anzahl Betriebstage)

Betriebstage:

1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
unbekannt	unbekannt	unbekannt	308	334	319	336

9.8.2 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes ausschliesslich durch Ortsvereine belegt. An 55 (63) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden.

9.9 Strandbad Rietliau

Im Strandbad wurden 13'364 (13'600) Einzeleintritte, 459 (417) Abonnemente und 211 (226) Saisonkarten verkauft. 653 (1'027) Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 1'856 (2'159) Ferienpasseintritte zu verzeichnen. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 20 (14) Wochenenden in der Badaufsicht.

Die von der Gesundheits- und Sportbehörde angeordneten 14täglichen Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

9.10 Seebad

Im Seebad wurden 3'423 (3'974) Einzeleintritte, 208 (204) Abonnemente und 146 (119) Saisonkarten verkauft. Im Rahmen des Schulschwimmens benützten 549 (782) Schüler das Bad. Total wurden 830 (1'222) Ferienpasseintritte registriert.

9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheits- und Sportbehörde bewilligte die Benützung des Areals für drei Privatveranstaltungen.

9.12 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 20 (14) Wochenendtagen selbständig Badaufsicht.

9.13 Sportanlagen

9.13.1 Sportanlage Beichlen

Der 10-jährige Gasolon-Kunstrasenplatz wurde mit einem speziellen Verfahren gereinigt, weil er oberflächlich stark verschmutzt und zudem die Entwässerung nicht mehr gewährleistet war.

Die bestehende Wasserzuleitung war für die Bewässerung des Hauptspielfeldes zu knapp bemessen. Um den Unterhalt des Rasenspielfeldes im Sommer gewährleisten zu können, musste der Wasserdruck erhöht werden. Dazu war der Bau einer neuen Wasserleitung ab dem Schützenhaus Beichlen erforderlich.

9.13.2 Sportanlage Schönegg

An den Bau eines neuen Garderobengebäudes leistete die Stadt einen Kostenbeitrag von Fr. 240'000.--. Mit einem Fussballspiel zwischen einer Prominentenmannschaft und ehemaligen Spitzensportlern wurde das Gebäude feierlich eingeweiht.

9.13.3 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS leistete wiederum wertvolle Arbeit als aktive Partnerin der Gesundheits- und Sportbehörde und war für vielfältige Koordinationen zwischen den Vereinen und der Stadt besorgt. Anlässlich der Ferienpasseröffnung durfte die IWS einen neuen Sportbus, gesponsert von verschiedenen Firmen, entgegennehmen.

9.13.4 Wädenswiler Ferienpass 1998

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Wädenswiler Ferienpasses wurde die Eröffnung vom Turnverein Wädenswil im Rahmen seines 150-jährigen Bestehens auf dem Eidmattareal durchgeführt. Bei einem Apéro trafen sich die während der vergangenen Jahre am Ferienpass aktiv Beteiligten sowie Behördenmitglieder. Dabei wurden Dr. Bruno Lang, Christof Wolfer und Hans Kropf für ihre grossen Verdienste zugunsten des Ferienpasses geehrt. Ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen forderte Geschicklichkeit und sportlichen Einsatz von den Kindern.

Es wurden total 947 (1'037) Ferienpässe bezogen. 37 (36) Veranstalter boten 73 (74) Angebote verschiedenster Art an. 35 Kinder nahmen an den drei von der Gesundheits- und Sportbehörde organisierten Besichtigungen des Fliegermuseums Dübendorf teil. 230 Ferienpassinhaber besuchten den Kinder- und 215 den Jugendfilm im Schlosskino. Mit 63 Teilnehmern waren auch die Kochplausch-Angebote ausgebucht.

9.13.5 Trendsportanlagen

Ende August konnte der Volleyballclub Wädenswil auf der Naglikonerwiese die neue Beachvolleyball-Anlage, welche auch von der Öffentlichkeit benützt werden kann, einweihen. Damit ging ein langgehegter Wunsch der Volleyballer in Erfüllung.

Das Aufstellen einer Funbox für die jugendlichen Skater auf dem Platz des Schulhauses Rotweg konnte noch nicht realisiert werden. Eine Einsprache aus der Nachbarschaft wegen erwarteter Lärmimmissionen führte zu einem gerichtlichen Nachspiel.

Dritter Teil: Friedhof- und Bestattungswesen

9.14 Friedhof

Die Projektierung und Submission des Teils Ost, 2. Etappe, 3. Teil, für die Neubelegung der alten Grabfelder Nr. 7, 13 und 17 bis 19 ist durch die Tiefbauabteilung erfolgt.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Vierter Teil: Krankenheim Frohmatt

9.15 Krankenheim / Altersheim

NPM Versuchsprojekt

Warum Kranken- und Altersheim Frohmatt als Pilotprojekt NPM?

Die Relevanz der Beurteilung von Effektivität und Effizienz stationärer Einrichtungen der Altersbetreuung und -pflege ergibt sich im wesentlichen aus zwei Aspekten: den Sparanstrengungen aufgrund der zunehmend knappen öffentlichen Mittel und der Neuorientierung in Ausrichtung und Gestaltung der Altersbetreuung und -pflege.

Angesichts solcher Herausforderungen postulieren moderne Ansätze des New Public Managements neue, wirkungsorientierte Instrumente zur Beurteilung und Entwicklung der öffentlichen Leistungen. Und gerade im Sozialbereich zeichnet sich ein hoher Handlungsbedarf ab, da input-orientierte Führungsinstrumente wie Stellenpläne und Kontrollmechanismen, die sich vor allem auf die Recht- und Ordnungsmässigkeit konzentrieren, an praktische und ethische Grenzen gelangen, sobald im öffentlichen Engagement Prioritäten gesetzt werden müssen.

Bei der vertieften Auseinandersetzung mit der Betreuung und Pflege betagter Menschen stösst man auf eine kaum erwartete Komplexität bei ihrer Beurteilung. Wer versucht, sich als Aussenstehender ein Bild von den Heimen zu machen, wird mit einer Mischung aus ethischen Ansprüchen, persönlichen Interessen, subjektiven Wahrnehmungen und objektiven Fakten konfrontiert. Betriebswirtschaftliche und politische Forderungen, unklare Zielsetzungen bei differenzierten Betreuungs- und Pflegekonzeptionen, rechtliche Rahmenbedingungen und ein schwer verständliches Finanzierungs- und Tarifsystem erschweren zusätzlich die Orientierung. Schnell wird deutlich, dass Ansätze, die den Faktor Mensch nicht mit einbeziehen, bei der Beurteilung von Institutionen der Altersbetreuung und -pflege zu kurz greifen. Die Lebensqualität betagter Menschen ist mehr als die Summe einzelner Leistungen. Biografien, Anspruchsniveaus, subjektive Bedürfnisse und ein objektiv nur bedingt fassbarer Betreuungs- und Pflegebedarf der Bewohner bilden ein komplexes Gebilde von Ansprüchen, denen das Heim gerecht werden muss. Je nach Standpunkt, Perspektive und Werthaltung des Betrachters werden solche Ansprüche unterschiedlich bewertet.

Die meisten Institutionen der stationären Altersbetreuung und -pflege werden in der Schweiz direkt oder indirekt von der öffentlichen Hand subventioniert. Die hohen Defizite der Subventionsgeber bringen einen zunehmenden Kostendruck auf die Betreuungs- und Pflegeinstitutionen mit sich.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

Sparanstrengungen im Bereich der Altersbetreuung und -pflege stehen folgenden Problemen gegenüber:

- Vergleiche von Betreuungs- und Pflegeinstitutionen zeigen insbesondere bei Alters- und Pflegeheimen grosse Unterschiede in bezug auf die Kosten. Ob diese Unterschiede auf ungleiche Qualität der Leistungen oder auf unterschiedliche Effizienz bei der Leistungserstellung zurückzuführen sind, ist unklar.

- Es fehlen Informationen und Instrumente, mit deren Hilfe der Erfolg der einzelnen Einrichtungen gemessen und allenfalls mit anderen Heimen verglichen werden könnte.

In diesem Zusammenhang bergen die linearen Budgetkürzungen, die im Sinne einer Opfersymmetrie gerne als Notlösung gesehen werden, die Gefahren des Leistungsabbaus bei effizienten Heimen und der Unterdrückung notwendiger Innovationen.

Durch das Pilotprojekt versucht sich das Heim der Komplexität der öffentlichen stationären Betreuung und Pflege betagter Menschen zu stellen. Das Ziel ist es, aus betriebswirtschaftlicher Optik mit nachvollziehbarem methodischem Vorgehen einen sowohl wissenschaftlichen wie auch praktischen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität betagter Menschen im Heim zu leisten.

Zusammenfassung der Umsetzplanung NPM

Es ist erfreulich, dass die Frohmatt innert kurzer Zeit die Leistungsvereinbarung und die Leistungskataloge erarbeiten konnte. Der Termin für die Erstellung der Leistungsanalyse ist auf April 1999 festgelegt worden. Die Arbeitszeiterfassung wird seit Oktober 1998 etappenweise pro Abteilung eingeführt, sie stellt sich aber, vor allem in der Pflege, als zeitraubend und problematisch dar. Die Kostenrechnung muss bis Ende 1999 eingeführt werden.

Organisationsentwicklung

- **Leitbild**

Um zuerst eine normative Klarheit in der Unternehmungsleitung zu schaffen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit dem 1.10.98 daran, ein Leitbild zu erarbeiten, welches im Frühjahr 1999 durch die Heimkommission verabschiedet werden sollte. Hervorzuheben ist, dass alle 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieses Projekt, welches von einem Kernteam geführt wird, voll involviert sind. Dadurch sollte die konsequente Umsetzung in der Breite gut realisierbar sein.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

- **BESA**

Bewohnerinnen und Bewohner-, Einstufungs- und Abrechnungssystem heisst diese Abkürzung. Es geht um die Erfassung des pflegerischen Angebotes. Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) schreibt uns dies vor. In sehr kurzer Zeit mussten die Pflegenden, Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige über dieses System informiert werden. Der Heimverband, Urheber dieses Systems, hat eine entsprechende Schulung in der Frohmatt angeboten. Schnell ist die Frohmatt mit BESA vertraut geworden und konnte Einstufungen kompetent vornehmen. Diese weisen aus, wieviel Zeit für die eigentliche Pflege pro Bewohnerin und Bewohner nötig ist und daraus ergibt sich eine Einstufung in eine der 4 BESA-Stufen. Gemäss dieser Einstufung übernimmt die Krankenkasse die Kosten für diese ausgewiesene Pflege.

- **Mitarbeitergespräche und Stellenbeschreibungen**

1998 wurden auch erstmals für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Mitarbeitergespräch eingeführt. Die Kaderleute wurden im Frühjahr 1998 in diesem Bereich geschult. In diesem Zusammenhang wurden auch neue Stellenbeschreibungen erarbeitet.

10-Jahre Altersheim (Neubau) Frohmatt

Bei strahlendem Wetter feierte das Altersheim zusammen mit den Bewohnerinnen, *Bewohnern, Angehörigen und einer grossen Zahl von Besucherinnen und Besu*chern sein 10-jähriges Neubau-Jubiläum. Es war ein rundum gelungenes Fest. Ganz herzlichen Dank an alle, die zu diesem Anlass beigetragen haben.

9 Gesundheits- und Sportabteilung

9.16 Krankenheim

9.16.1 Behörde und Heimleitung

Kranken- und Altersheimkommission

Präsident bis 28.2.98:	Herr Christof Wolfer
Präsident ab 1.3.98:	Herr Rolf Kurath, Stadtrat
Vizepräsident	Herr Vinzenz Bütler, Stadtrat
Mitglieder:	Frau Brigitte Blum
bis 28.2.98:	Frau Margrith Killer
ab 1.3.98:	Herr Dieter Müller
	Frau Nelly Schreiber
	Frau Marie-Christine Stocker
Mitglieder mit beratender Stimme:	Herr Dr. med. Bernhard Rom
	Frau Brigitte Schneebeli
	Herr Ueli Kummer
	Herr Cristian Rentsch

Heimleitung:

Leiterin Pflegedienst:	Brigitte Schneebeli
Geschäftsleiter:	Cristian Rentsch
mit beratender Stimme:	Dr. med. Bernhard Rom, Heimarzt

9.16.2 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Fehr	Rudolf	Leiter Technischer Dienst	10 Dienstjahre
Kunze	Michael	Küchenchef	10 Dienstjahre
Mabrouk	Edith	Nachtwache Pflegedienst	10 Dienstjahre
Penier	Elzbieta	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Reiner	Maria	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Schmid	Heidi	Nachtwache Pflegedienst	15 Dienstjahre
Schmid	Margrit	Pflegedienst	10 Dienstjahre
Stahel	Peter	Gärtner	10 Dienstjahre
Weber	Verena	Verwaltungsmitarbeiterin	10 Dienstjahre
Wissmann	Josette	Pflegedienst	25 Dienstjahre

9.16.3 Patientenstatistik

Bettenbestand, Pflegetage, Bettenbelegung

	1998	1997	1996	1995
Bettenbestand	63	63	63	63
Pflegetage	22'717	22'710	22'858	23'016
Bettenbelegung in %	98.8	98.8	99.4	100.1

Ein- und Austritte

	1998			1997			1996		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	15	45	60	12	47	59	12	52	64
Eintritte	17	24	41	14	25	39	13	17	30
	32	**69**	**101**	**26**	**72**	**98**	**25**	**69**	**94**
Austritte/Verlegungen	8	5	13	6	5	11	8	6	14
gestorben	6	21	27	5	22	27	5	16	21
	14	**26**	**40**	**15**	**45**	**60**	**12**	**47**	**59**
Bestand am 31.12.	**18**	**43**	**61**	**15**	**45**	**60**	**12**	**47**	**59**
Durchschnittsalter	75	82		78	84		83	81	
Aeltester Jahrgang	1899	1900		1904	1896		1904	1896	
Jüngster Jahrgang	1977	1952		1937	1954		1937	1954	

BESA-Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner ab 1.1.1998

Per 1. Januar 1998 wurde im Kanton Zürich das BESA-System eingeführt. Es ist eine Bedarfsabklärung der Bewohnerinnen- und Bewohner - Einstufungs - und Abrechnungssystem **(BESA)**.

Das System weist aus, wieviel Zeit für die eigentliche Pflege pro Bewohnerin und Bewohner nötig ist und daraus ergibt sich eine Einstufung in eine der 4 BESA-Stufen. Gemäss dieser Einstufung übernimmt die Krankenkasse die Kosten für diese ausgewiesene Pflege.

	1998 Pflegetage	Prozent
BESA 1	68	0.3
BESA 2	1'716	7,5
BESA 3	6'059	26,7
BESA 4	14'874	65,5
Total	**22'717**	**100,0**

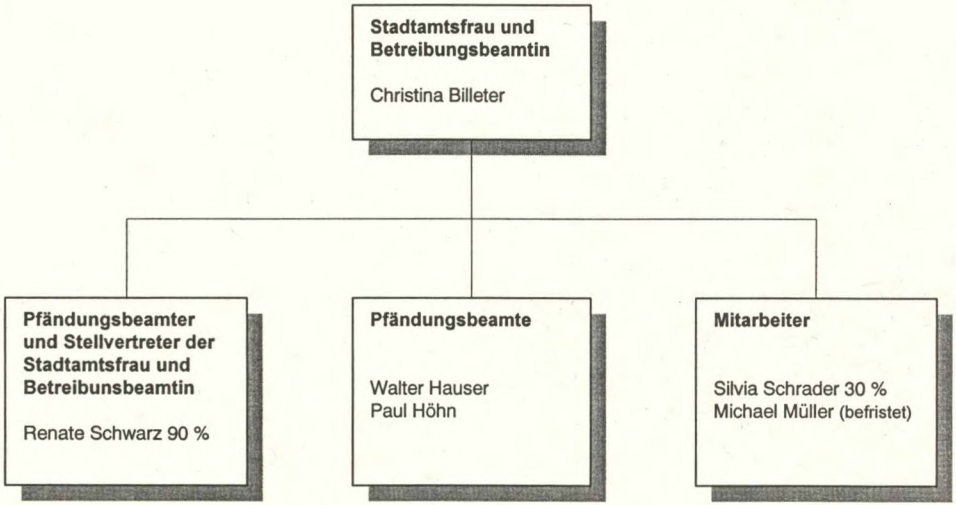
Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	1998		1997		1996	
	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage
Wädenswil/Au	51	18'292	49	19'596	53	20'663
Richterswil/Samstagern	4	2'423	7	1'759	3	979
Schönenberg	2	681	1	365	1	366
Hütten	2	591	1	260	0	118
Hirzel	1	365	1	365	1	366
Horgen	1	365	1	365	1	366
Total	**61**	**22'717**	**60**	**22'710**	**64**	**23'016**

9.16.4 Tagesheim (seit 1. Juli 1997)

	1998		1997	
	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent
BESA 1	74	17,5	-	-
BESA 2	284	67,3	-	-
BESA 3	64	15,2	-	-
BESA 4	0	0	-	-
Total	**422**	**100,0**	**144**	**100,0**

Stadt Wädenswil - Stadtammann- und Betreibungsamt



Wädenswil, 19. Januar 1999

IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

1 Stadtammannamtliche Geschäfte	1998	1997	1996
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	123	79	80
Amtliche Befundaufnahmen	62	16	100
Zivilrechtliche Aufträge	4	3	8
Amtliche Verbote	4	3	3
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	3	3	1
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	8	4	1
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	2	1
Siegelungen	0	0	0
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	0	1	2
Ausführung gerichtlicher Aufträge	110	41	27

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

Betreibungsbegehren Total Eingänge	4529	4331	4486
Davon:			
-Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	4209	3955	3622
-Wechselbetreibungen	0	4	0
-Grundpfandbetreibungen	9	13	17
-Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0
-Steuerbetreibungen	895	680	840
-Faustpfandbetreibungen	1	4	7
Rechtsvorschläge	588	567	685
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	2	4	3
Arrestbegehren	2	1	4
Grundpfandverwertungen	2	1	1
Verwertungen aus Sachpfändungen	0	0	0
Pfändungsbegehren Total Eingänge	2743	2574	2245
Davon:			
-Erfolglose Pfändungen nach Art. 115 SchKG	332	379	437
-Lohnpfändungen	1357	1183	1087
-Konkursandrohungen	108	121	120

IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

	1998	1997	1996
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	43	41	26
Erstellte Kollokations- und Verteilungspläne	219	139	93
Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG	3869	4124	4529
Requisitionsaufträge	228	171	197
Tagebucheinträge	569	551	731
Polizeiliche Zuführungen durch Kantonspolizei	44	50	47
Aufträge zur Zustellung durch die Stadtpolizei	3	0	4
Strafverzeigungen wegen Ungehorsam	0	2	2
Abrechnungen von Verwertungen	1032	1022	1127

Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1998 Fr. 30'823'745.91
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1997 Fr. 44'691'419.29
Total der betriebenen Forderungsbeträge: 1996 Fr. 28'222'833.79

Total der ergebnislosen Pfändungen 1998 Fr. 834'626.60
Total der ergebnislosen Pfändungen 1997 Fr. 1'388'010.05
Total der ergebnislosen Pfändungen 1996 Fr. 1'197'521.30

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1996 Fr. 4'926'952.50
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1997 Fr. 3'085'189.65
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger 1998 Fr. 2'666'532.49

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 8 im Totalbetrag von Fr. 564'225.20
- im Vorjahr 9 im Totalbetrag von Fr. 502'682.60

- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 72

Ende Geschäftsjahr sind somit 279 Eintragungen registriert.

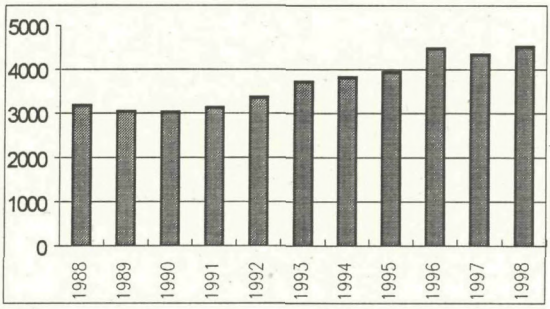
Gebühren
Der Stadtkasse wurden Fr. 600'000.-- abgeliefert gegenüber Fr. 580'000.-- im Vorjahr (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung).

IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

Betreibungsamtliche Geschäfte

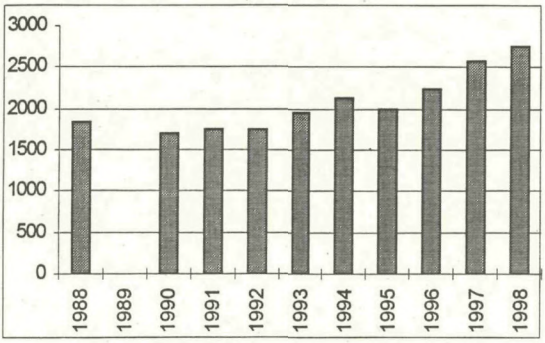
Betreibungsbegehren

Jahr	Anzahl
1988	3175
1989	3028
1990	3020
1991	3125
1992	3352
1993	3713
1994	3821
1995	3937
1996	4486
1997	4331
1998	4529



Pfändungsbegehren

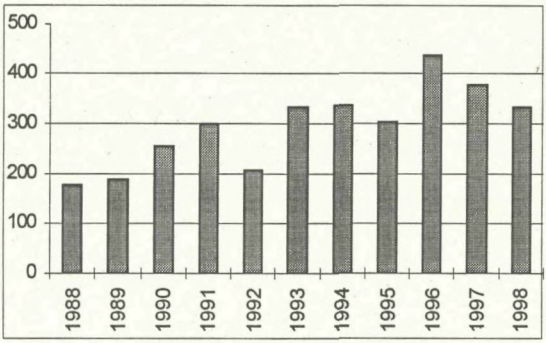
Jahr	Anzahl
1988	1842
1989	
1990	1707
1991	1737
1992	1754
1993	1951
1994	2122
1995	1993
1996	2245
1997	2574
1998	2743



IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

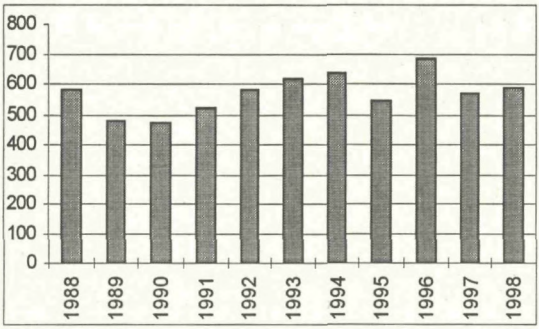
Davon Erfolglose Pfändungen nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1988	179
1989	188
1990	256
1991	301
1992	206
1993	334
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332



Rechtsvorschläge

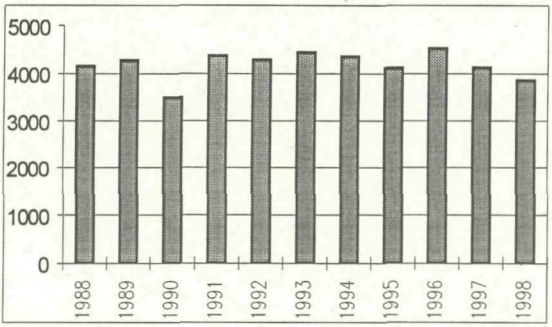
Jahr	Anzahl
1988	579
1989	477
1990	474
1991	524
1992	580
1993	621
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588



IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

Betreibungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

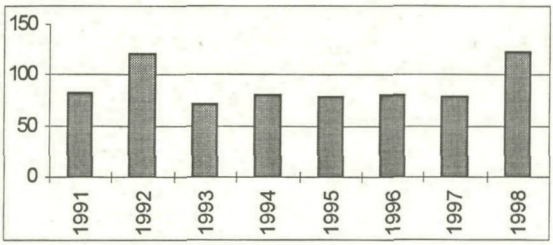
Jahr	Anzahl
1988	4159
1989	4279
1990	3502
1991	4374
1992	4290
1993	4443
1994	4354
1995	4122
1996	4529
1997	4124
1998	3869



Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften
(§§ 246 -250 EG z. ZGB)

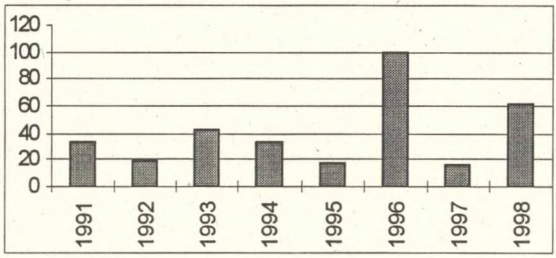
Jahr	Anzahl
1991	82
1992	120
1993	72
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123



IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

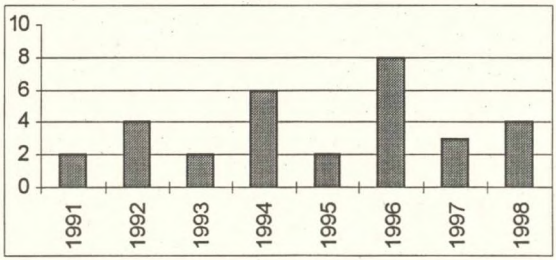
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	34
1992	19
1993	43
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62



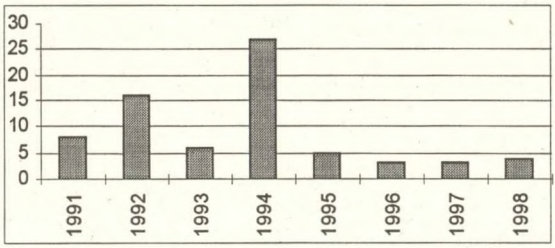
Zivilrechtliche Aufträge (§ 235 -237 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	2
1992	4
1993	2
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4



Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

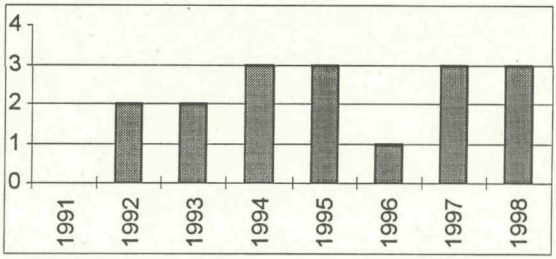
Jahr	Anzahl
1991	8
1992	16
1993	6
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4



IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

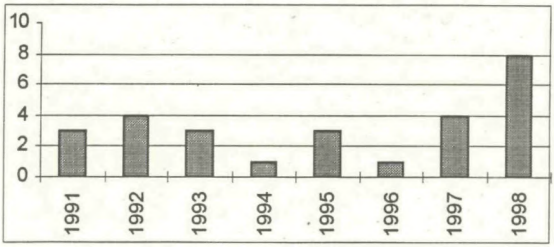
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	0
1992	2
1993	2
1994	3
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3



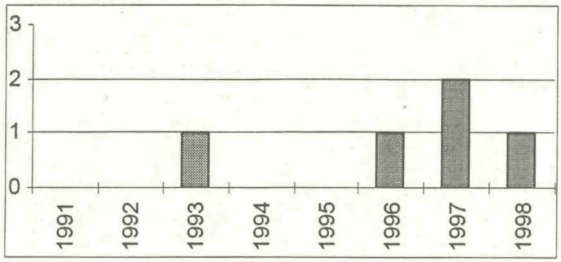
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1991	3
1992	4
1993	3
1994	1
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8



Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

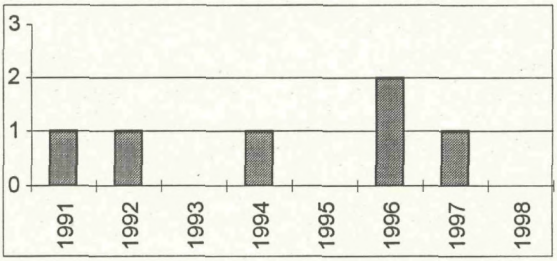
Jahr	Anzahl
1991	0
1992	0
1993	1
1994	0
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1



IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

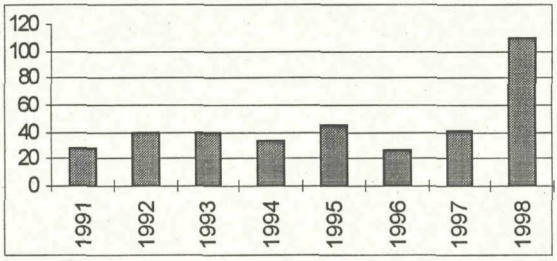
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1991	1
1992	1
1993	0
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0



Ausführung gerichtlicher Aufträge

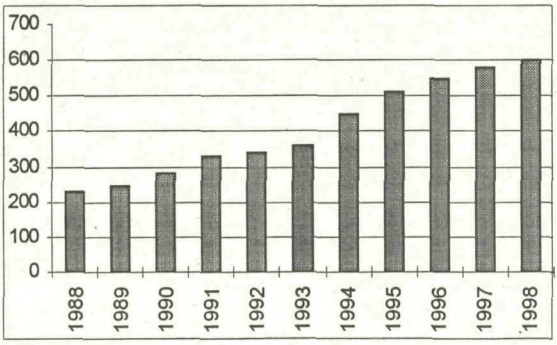
Jahr	Anzahl
1991	28
1992	40
1993	40
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110



Stadtammann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. x 1'000
1988	232
1989	245
1990	282
1991	327
1992	340
1993	361
1994	450
1995	510
1996	550
1997	580
1998	600



V. Friedensrichterämter

	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	1998	1997	1996	1998	1997	1996
1. Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	27	16	10	2	3	4
Neu eingegangen im Berichtsjahr	142	159	168	71	60	73
Total	**169**	**175**	**178**	**73**	**63**	**77**
2. Erledigte Klagen						
Durch Rückzug	21	26	30	14	10	6
Durch Anerkennung	13	10	16	8	8	7
Durch Vergleich	27	30	26	7	8	9
Durch Urteil	2	1	1	-	1	2
Durch Weisung an Einzelrichter	74	72	78	36	28	45
Durch Weisung an Bezirksgericht	8	8	7	2	4	2
Durch Weisung an Handelsgericht	14	1	4	2	2	3
Total	**159**	**148**	**162**	**69**	**61**	**74**
3. Vortrag auf das neue Jahr	**10**	**27**	**16**	**4**	**2**	**3**
4. Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	91	91	95	44	37	41
Ehescheidungsklagen	59	50	66	21	19	25
Ehrverletzungsklagen	3	6	1	-	1	2
Kompetenzfälle	6	-	-	4	4	6
Vaterschaftsklagen	-	1	-	-	-	-
Total	**159**	**148**	**162**	**69**	**61**	**74**

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

5. Gebührenablieferung an die Stadtkasse (Brutto)

Kreis Dorf	1998	Fr. 37'821.--
	1997	Fr. 32'466.--
	1996	Fr. 42'491.--
Kreis Berg und Au	1998	Fr. 16'468.--
	1997	Fr. 16'000.--
	1996	Fr. 20'512.--

VI. Behördenetat per Dezember 1998

Legende

BFPW= Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP = Christlichdemokratische Volkspartei
EVP = Evangelische Volkspartei
FDP = Freisinnig-Demokratische Partei
LdU = Landesring der Unabhängigen
GP = Grüne Partei
SVP = Schweizerische Volkspartei
SP = Sozialdemokratische Partei

1. STADTRAT

1.1. Behörde

Stadtpräsident				
Ueli Fausch	Schönenbergstrasse 81	Wädenswil	FDP	780 43 60
Vinzenz Bütler	1. Vizepräsident			
Dr. Bruno Ern	2. Vizepräsident			
Sozialvorstand				
Vinzenz Bütler	Hänsital	Wädenswil	CVP	780 51 58
Finanzvorstand				
Dr. Bruno Ern	Im unt. Baumgarten 15	Wädenswil	LdU	780 10 40
Ueli Fausch	1. Stellvertreter			
Hanne Herzog	2. Stellvertreterin			
Hochbauvorstand				
Armand Erzinger	Pfannenstilstrasse 27	Wädenswil	FDP	780 97 13
Hanne Herzog	1. Stellvertreterin			
Ernst Stocker	2. Stellvertreterin			
Tiefbauvorsteherin				
Hanne Herzog	Gerberacherweg 30a	Wädenswil	SVP	780 45 75
Armand Erzinger	1. Stellvertreter			
Ernst Stocker	2. Stellvertreter			
Gesundheits- und Sportvorstand				
Rolf Kurath	Sunneweg 5	Wädenswil	SP	780 86 20
Werkvorstand				
Paul Rota	Nordstrasse 8	Wädenswil	CVP	780 06 30
Hanne Herzog	1. Stellvertreterin			
Rolf Kurath	2. Stellvertreter			

VI. Behördenetat per Dezember 1998

Polizei- und Wehrvorstand

Ernst Stocker	Himmeri	Wädenswil	SVP	780 68 37
Rolf Kurath	1. Stellvertreter			
Paul Rota	2. Stellvertreter			

Schul- und Jugendvorstand

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	780 08 80
Vinzenz Bütler	Stellvertreter für stadträtliche Angelegenheiten			

Stadtschreiber: Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv.: Markus Frauenfelder

1.2. Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1. Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Heinz Brunner	Neudorfstrasse 10	Wädenswil
Karin Brupbacher	Untere Leihofstrasse 13	Wädenswil
Erna Däschler-Rada	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au-Wädenswil
Marliese Huber	Rietliaustrasse 4	Au-Wädenswil
Agnes Kälin	Bürglipark 4	Wädenswil
Helen Kögel-Vontobel	Bürglipark 11	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Neudorfstrasse 48	Wädenswil
Meta Schärer	Himmeri	Wädenswil
Erich Schlegel	Buckstrasse 29	Wädenswil
Hansruedi Stauffer	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Erika Walt	Rutenenweg 12	Wädenswil

Schulsekretärin: Maja Streuli
Schulverwalter: Peter Lanker

VI. Behördenetat per Dezember 1998

1.2.2. Sozialbehörde

Vinzenz Bütler	Stadtrat, Präsident	
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Marie-Christina Stocker	Palmenweg 4	Wädenswil
Martina Ulmann	Fuhrstrasse 35	Wädenswil
Beat Wiederkehr	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
Sekretär:	Hansruedi Bachmann Rolf Weber (Vormundschaft)	

1.2.3. Gesundheits- und Sportbehörde

Rolf Kurath	Stadtrat, Präsident	
Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Walter Bossert	Stocken	Wädenswil
Marlis Dorfschmid	Bürglipark 14	Wädenswil
Prisca Geiger	Gulmenstrasse 1	Wädenswil
Ralf Maurer	Etzelstrasse 29	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Sekretär:	Hansjörg Gammeter	

1.3. Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1. Baukommission

Armand Erzinger, Präsident
Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
Paul Rota, 2. Vizepräsident
Ernst Stocker, Mitglied

Sekretär:	Max Schärer
Stadtingenieur:	Karl Bachmann
Hochbautechniker:	Werner Jost

1.3.2. Werkkommission

Paul Rota, Präsident
Hanne Herzog, 1. Vizepräsidentin
Rolf Kurath, 2. Vizepräsident

Ernst Stocker Ersatzmann

Sekretär:	Fritz Marty
Betriebsleiter:	Hans-Peter Kämpfer

1.3.3. Zivilschutzkommission

Ernst Stocker, Präsident
Rolf Kurath, Vizepräsident
Andreas Maritz, Ortschef
Ortschef-Stellvertreter vakant

Sekretär:	Hansjörg Gammeter
ZS-Stellenleiter:	Josef Kaufmann

1.3.4. Steuerkommission

Mitglieder:

Hans Gut	Rosenbergstrasse 1	Wädenswil
Hans Wöhrle	Im Gwad 61	Au-Wädenswil

Ersatzmitglieder:

Dr. Franz Breitenmoser	Sandhofstrasse 7	Wädenswil
Ueli Knutti	Am Zopfbach 15	Au-Wädenswil

Sekretär: Peter Nef

1.3.5. Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident:

Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil

Mitglieder:

Hanne Herzog, Stadträtin
Armand Erzinger, Stadtrat

Peter H. Blattmann	Mühlebachstrasse 11	Wädenswil
Emma Bossert	Chalchtaren	Wädenswil
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Werner Honegger	Rautistrasse 5	Au-Wädenswil
Hermann Horlacher	Rotweg 2	Wädenswil
Dr. Fritz Kobel	Tobelrainstrasse 13	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil

Sekretär: Rolf Weber

1.3.6. Kulturkommission

Präsidentin:		
Jeannette Schürch	Meierhofrain 15	Wädenswil
Mitglieder:		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Jean-Bernard Bächtiger	Grüental 16	Wädenswil
Dr. Pierre Kull	Fuhrstrasse 12	Wädenswil
Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Markus Zollinger	Friedenstrasse 13	Richterswil
Sekretär:	Adrian Pretto	

1.3.7. Verkehrskommission

Präsident:		
Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder:		
Hanne Herzog, Stadträtin		
Paul Rota, Stadtrat		
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Rudolf Limacher	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
Peter Trachsler	Buckstrasse 20	Wädenswil
Karl Zollinger	Appitalstrasse 62	Au-Wädenswil
Sekretär:	Franz Kupper	

1.3.8. Jugendkommission

Präsident:		
Philipp Kutter	Neudorfstrasse 56	Wädenswil
Mitglieder:		
Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Schlossbergstrasse 5a	Wädenswil
Karin Bütler	Stegstrasse 3	Wädenswil
Guido Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Pfr. Dr. Martin Kopp	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Tina Landolt	Obere Weidstrasse 1a	Wädenswil
Michael Wortmann	Zürichstrasse 50	Uster
Jürg Zürrer	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Sekretariat:	Schul- und Jugendabteilung	

1.3.9. Frohmatt-Heimkommission

Rolf Kurath, Stadtrat, Präsident
Vinzenz Bütler, Stadtrat

Brigitte Blum	Luftstrasse 26b	Wädenswil
Dieter Müller	Im unteren Baumgarten 19	Wädenswil
Nelly Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27	Au-Wädenswil
Marie Christina Stocker	Palmenweg 11	Wädenswil

Sekretär: Christian Rentsch

1.3.10. Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Stadtrat, Präsident
Ueli Fausch, Stadtpräsident
Armand Erzinger, Stadtrat
Rolf Kurath, Stadtrat
Hans Bossert, Schönenbergstrasse 3 Wädenswil

Sekretär: Peter Nef

1.3.11. Feuerwehrkommission

Ernst Stocker, Stadtrat, Präsident
Rolf Kurath, Stadtrat

Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Werner Kunz	Pfannenstilstrasse 3	Wädenswil

Sachberater: Hansjörg Gammeter
Wilfried Hitz

Sekretärin: Elisabeth Hauser

1.4. Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Betriebskommission Jugendzetrum

Johannes Zollinger

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Genossenschaft Hotel Engel

Dr. Bruno Ern
Rolf Kurath

VI. Behördenetat per Dezember 1998

Genossenschaft Schönegg

Dr. Bruno Ern
Hanne Herzog, Stellvertreterin

Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Armand Erzinger
Heinz Kundert

Sekretär: Markus Frauenfelder

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Rolf Kurath

Hafengenossenschaft Wädenswil

Hanne Herzog

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Armand Erzinger
Karl Bachmann

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Armand Erzinger

Delegierte:
Hanne Herzog
Walter Brändli
Alessandra Diener
Thomas Kellersberger
Heinz Schuler
Hanspeter Linder, Ersatz

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Dr. Bruno Ern

Verwaltungsrat Schweiz. Südostbahn

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

VI. Behördenetat per Dezember 1998

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Hanne Herzog

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Johannes Zollinger, Mitglied
Dr. Bruno Ern, Revisor

Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule Horgen

Hans-Robert Wyss

Aufsichtskommission der gewerblich-industriellen Berufsschule Horgen

Hans Buchmann

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Dr. Bruno Lang
Rolf Kurath

Stiftung Spital Wädenswil

Ueli Fausch
Dr. Bruno Ern
Rolf Kurath
Brigitte Blum

Verkehrsverein Wädenswil

Hanne Herzog

Zweckverband für Kehrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung:
Dr. Bruno Ern
Ewald Mettler
Gody Pfister
Dr. Willy Rüegg
Heinrich Zogg, Ersatz

Betriebskommission:
Paul Rota

VI. Behördenetat per Dezember 1998

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:
Hanne Herzog
Ernst Stocker
Manuel Angst
Thomas Geiger
Hanspeter Linder
Ewald Mettler
Ilse Pfenninger
Walter Stocker

Heinrich Zogg, Ersatz
(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:
Paul Rota, Werkvorstand
Hans-Peter Kämpfer, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Delegiertenversammlung:
Dr. Bruno Ern
Martina Ulmann
Hanne Herzog, Ersatz

Vorstandsmitglied:
Vinzenz Bütler

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger, Schulvorstand

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Hanne Herzog, Tiefbauvorsteherin

2. GEMEINDERAT

2.1. Mitglieder

	Manuel Angst	*Sonnmattstrasse 3*	SP	780 48 78
*	Willy Bachmann	Bürglipark 2	SVP	780 71 46
*	Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	780 36 15
*	Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	780 68 97
*	Jasmine Bond	Glärnischstrasse 6	LdU	780 72 19
*	Walter Brändli	Ober Oedischwänd	SVP	780 34 69
*	Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	781 12 50
*	Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	780 01 52
*	Hans-Peter Bürge	Neudorfstrasse 23	FDP	780 53 03
*	Karin Bütler	Stegstrasse 3	CVP	780 57 54

VI. Behördenetat per Dezember 1998

	Alessandra Diener	Neudorfstrasse 21	SP	780 13 56
	Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	780 72 68
*	Joseph Dorfschmid	Bürglipark 14	SP	780 61 12
*	Willi Fegble	Zugerstrasse 94	SVP	780 76 51
	Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	CVP	780 14 22
*	Thomas Geiger	Gulmenstrasse 5b	CVP	780 96 93
*	Julia Gerber Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	781 39 76
*	Emil Heinzelmann	Gulmenstrasse 12	FDP	780 56 08
	Dr. Markus Hess	Freiherrenstrasse 3	FDP	780 98 02
*	André Hilal	Buechenrain 5	EVP	780 52 66
*	Fredy Huber	Holzmoosrütistrasse 44a	SVP	780 71 79
*	Thomas Kellersberger	Appitalstrasse 42, Au	FDP	781 46 47
*	Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	780 85 05
*	Hanspeter Linder	Neudorfstrasse 52	LdU	780 73 81
	Ewald Mettler	Säntisrain 13	FDP	780 05 67
*	Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	781 28 68
*	Gody Pfister	Sumft	SVP	780 65 57
	Jacqueline Räz	Fuhrstrasse 23	FDP	780 55 10
*	Fredy Reifler	Eidmattstrasse 13	SVP	780 46 82
	Dr. Jonas Rickli	Mühlebachstrasse 17	FDP	680 24 34
	Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	780 39 76
*	Ueli Rusterholz	Mugeren	SVP	781 26 61
*	Dr. Thomas Saner	Untere Leihofstrasse 7	CVP	780 99 97
*	Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	780 53 66
*	Kurt Schreiber	Johannes-Hirt-Strasse 27, Au	EVP	781 34 08
*	Heinz Schuler	Baumgartenrain 8	CVP	780 78 44
*	Andy Schulthess	Türgass 16	SP	780 74 05
*	Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	780 38 14
	Edith Stoll	Rötihalde 14	SP	780 52 56
*	Doris Stüdli	Pfannenstilstrasse 39	FDP	780 35 49
*	Heiner Treichler	Einsiedlerstrasse 27	BFPW	780 99 75
*	Felix Waldmeier	Stocken	SVP	781 21 92
	Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	780 06 85
	Erwin Zehnder	Bürglimatte 9	GP	780 40 76
	Heinrich Zogg	Untere Weidstrasse 13	BFPW	780 58 41

Sekretär: Markus Frauenfelder

• = Bürger von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VI. Behördenetat per Dezember 1998

2.2. Kommissionen

2.2.1. Rechnungsprüfungskommission

Peter Schuppli, Präsident
Willy Bachmann
Christian Brenner
Ursi Diener Brunner
Ernst Brupbacher
Thomas Geiger
Gernot Schreiber

Sekretärin: Vreni Rohrer, Rötihalde 16

2.2.2. Geschäftsprüfungskommission

Thomas Saner, Präsident
Jasmine Bond
Hanna Landolt
Ewald Mettler
Fredy Reifler
Doris Stüdli
Erwin Zehnder

Sekretärin: Gaby Bachmann, Auf der Au, Au

2.2.3. Raumplanungskommission

Walter Brändli, Präsident
Hans-Peter Bürge
Alessandra Diener
Ulrich Rusterholz
Heinz Schuler
Edith Stoll
Heinz Wiher

Sekretärin: Christine Stocker, Himmeri

2.2.4. Bürgerrechtskommission

Thomas Kellersberger, Präsident
Karin Bütler
Gody Pfister
Andy Schulthess
Heiner Treichler

Sekretär: Henry Rappo

VI. Behördenetat per Dezember 1998

3. Uebrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

3.1. Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer, Präsident	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Susanne Gämperle	Obere Leihofstrasse 20	Wädenswil
Hanna Götte	Rebbergstrasse 8	Wädenswil
Fredy Hauser	Gisenrüti	Wädenswil
Anneliese Näf	Weingartenstrasse 2	Wädenswil
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Christa Schmid	Etzelstrasse 59a	Wädenswil
Gérard Sutz	Hangenmoosstrasse 13	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil
Ruth Wasem	Auf dem Boller	Wädenswil

3.2. Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Peter Dolder, Präsident	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil
Roswitha Höhn	Gwadweg 20	Au-Wädenswil
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hanspeter Zuttel	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil

3.3. Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht, Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Markus Albisser	Johannes-Hirt-Str. 9	Au-Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Monika Hillebrand	Bürglimatte 2b	Wädenswil
Franziska Keller	Bürgerheimstrasse 11	Wädenswil
Andreas Lüthi	Fuhrstrasse 43a	Wädenswil
Urs Meyer	Leihofstrasse 19	Wädenswil
Marianne Schlatter	Tiefehofstrasse 27	Wädenswil

3.4. Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr, Präsident	Neudorfstrasse 36	Wädenswil
René Däschler	Tiefenhofstrasse 27	Wädenswil
Dagobert Fröbel	Sandhofstrasse 3	Wädenswil
Theo Herger	Luftstrasse 14	Wädenswil
Gaby Rütsche	Bürglimatte 10a	Wädenswil

3.5. Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident	Im Seeblick 15	Hütten
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Urs Eberhard	Tannstrasse 1	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Franziska Greber Bretscher	Forstbergstrasse 11	Wädenswil
Thomas Klein	Im Meilibachdörfli 5	Au-Wädenswil
Martin Lutz	Meierhofrain 34	Wädenswil
Petra Pacelli	Büelenstrasse 16	Wädenswil
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Marlies Senn	Meierhofrain 18	Wädenswil
Peter Strebel jun.	Schützenmatt	Schönenberg
Heinrich Weiss	Im unteren Baumgarten 20	Wädenswil

3.6. Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident
Dr. Bruno Ern, Finanzvorstand
Sachberater: Heinz Kundert, Stadtschreiber
Kurt Egli, Finanzverwalter
Protokollführer: Markus Frauenfelder, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident

Berater: Peter Lanker, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Rolf Kurath, Präsident
Nelly Schreiber

Oberstufenschulpflege

Dr. Hardy Weiss, Präsident

Evang.-ref. Kirchenpflege

Martin Ungerer, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

August Knecht, Präsident

VI. Behördenetat per Dezember 1998

4. Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1. Feuerwehrkader

Kommandant:		
Hptm Werner Kunz	Pfannenstilstrasse 3	Wädenswil
Vizekommandant:		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Zugchef 1. Zug		
Hptm Peter Buchmann	Türgass 10	Wädenswil
Stv Oblt Hanspeter Gisler	Obere Leihofstr. 47	Wädenswil
Gerätewarte:		
Wilfried Hitz	Schönenbergstr. 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier:		
Hans Kaspar Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil

4.2. Seerettungsdienst

Obmann:		
Sahag Yacoubian	Etzelstrasse 57	Wädenswil
Stellvertreter:		
Urs Zweifel	Obere Weidstr. 5	Wädenswil

4.3. Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation:		
vakant		
1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:		
Michael Mendik	Etzelstrasse 39	Wädenswil
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation:		
Urs Ingold	Walther-hauser-Str. 10	Wädenswil
Dienstchef Nachrichten:		
vakant		
Dienstchef Uebermittllung:		
Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS:		
Roland Wulz	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Rettung:		
vakant		
Dienstchef Sanität:		
Johann Eggenberger	Wiesenbachstrasse 9	Wädenswil

Dienstchef Versorgung:

Max Thoma	Eichweidstrasse 22	Wädenswil

Dienstchef Anlagen, Material und Transport:

Walter Zimmermann	Schlossbergstrasse 5a	Wädenswil

Dienstchef Betreuung:

Roger Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Frank Lehmann	Frohmattstrasse 5	Wädenswil

Dienstchef Kulturgüterschutz:

Thomas Herbst	Im Giessen 4	Wädenswil

Zivilschutzstellen-Leiter:
Josef Kaufmann, Stadtverwaltung

Materialwarte:

Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

5. Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1. Feuerpolizei

Walter Sperb, Bauamt

5.2. Friedensrichter

Kreis Dorf:

Elisabeth Zollinger	Johanniterstrasse 3	Wädenswil

Kreis Berg und Au:

Kurt Gisler	Büelenweg 18	Wädenswil

5.3. Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter

5.4. Ackerbaustelle

Fredy Haab	Hessen	Wädenswil

5.5. Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger	Feldstrasse 19	Richterswil

5.6. Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7. Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin	Neuhof	Wädenswil

5.8. Privatwaldförster

Georg Kunz	Reidholzstrasse 35	Richterswil

5.9. Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz	Stocken	Wädenswil

5.10. Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil

[von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt]

5.11. Lebensmittelinspektor

Hanspeter Stücheli	Neudorfstrasse 41	Wädenswil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abdeckerwesen, 163
- Abfallwirtschaft, 107
- Abstimmungen und Wahlen, 8
- Abwasser, 95
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 147
- Aidsprävention, 160
- Alimentenbevorschussung, 152
- Alternativenergien, 86
- Alkohol- und Suchtberatung, 152
- Altersheim Frohmatt, 153
- Alterssiedlung „Am Tobelrai", 155
- Alterssiedlung „bin Rääbe", 154
- Altersstruktur der Wohnbevölkerung, 39
- ARA Rietliau, 96
- Arbeitsamt, 146
- Arbeitseinsatzprogramme, 146
- Arbeitslosenhilfe, 146
- Asylbewerberbetreuung, 152
- Ausgleichskasse, kantonale, 146
- Autoregiebetrieb, 106

- Bäche und Weiher, 95
- Badanlage Bachgaden, 168
- Badanlage Naglikon, 168
- Bau- und Zonenordnung, 80
- Baupolizei, 82
- Bauvermessung, 100
- Behördenetat, 186
- Beleuchtungen, 93
- Betreibungsamt, 177
- Bevölkerung nach Konfessionen, 38
- Bevölkerungsbewegung 1998, 38
- Bevölkerungsentwicklung seit 1900, 39
- Bilanzentwicklung, 62
- Bürgerrechtsgeschäfte, 44
- Bürgerrechtskommission, 17
- Büro Bürgerliche Abteilung, 16
- Büro Politische Abteilung, 16
- Bussenwesen, 120

- Denkmalpflege, 32
- Dienste, Soziale, 150
- Dienstjubiläen, 130
- Dienstjubiläen, 31
- Direktzahlungen, landwirtschaftliche, 164
- Disco Untermosen, 139

- Eigentumsvorbehalte, 178
- Einsatzprogramm für Erwerbslose, 146
- Einwohnerbestand, 38
- Einwohnerkontrolle, 38
- Energie und Umweltschutz, 86
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 50
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 147

- Ferienkolonien, 135
- Ferienpass, 169
- Feuerpolizei, 85
- Feuerwehr, 122
- Finanz- und Liegenschaftenabteilung, 55
- Finanzkennzahlen, 55
- Finanzplanung, 62
- Flur- und Fusswege, 92
- Forstwesen, 99
- Friedensrichterämter, 185
- Friedhof- und Bestattungswesen, 169
- Friedhofgärtnerei, 98
- Frohmatt, Altersheim, 153
- Frohmatt, Krankenheim, 173
- Fundbüro, 120
- Fürsorge, vormundschaftliche, 149

- Gasversorgung, 103
- GeFU, 138
- Gemeindeackerbaustelle, 163
- Gemeindesteuern, ordentliche, 66

- Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 138
- Genereller Entwässerungsplan (GEP), 95
- Gesamteinwohnerbestand, 38
- Geschäftsprüfungskommission, 17
- Gestaltungspläne, 81
- Gesundheits- und Sportabteilung, 158
- Gesundheitspflege und Sport, Beratergruppe, 134
- Gesundheitspolizei, 158
- Gewässer, 95
- Gewerbepolizei, Markt- und Hausierwesen, 119
- Gratulanten Pro Senectute, 40
- Grünabfuhr, 109
- Grundsteuern, 71

- Hallenbad Untermosen, 166
- Handarbeitskommission, 133
- Hochbauabteilung, 79
- Hundeverabgabung, 120

- Initiativen, 23
- Installationsabteilung, 105
- Interpellationen, 20
- Investitionsrechnung, 61

- Jahresrechnung 1998, 55
- Jugendhorte, Beratergruppe, 136
- Jugendkommission, 139
- Jugendzentrum Wädenswil, Verein, 138

- Kanäle, 95
- Katastererneuerungen (KE), 100
- Katastrophen- und Entwicklungshilfe, 50
- Kindergartenkommission, 133
- Klassenlager, 128
- Kleinkinderbetreuung, Beiträge für die, 152
- Kleinklassen, 132
- Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung, 133
- Kommunaler Richtplan, 80
- Kranken- und Gesundheitspflege, 160
- Krankenheim Frohmatt, 173
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 145
- Kulturelles und Veranstaltungen, 45
- Kulturkommission, 46
- Kurse, freiwillige, 128

- Laufende Rechnung, 56
- Landwirtschaftswesen, 163
- Lebensmittelkontrollen, 158
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 128
- Leitungsbauten, 105
- Liegenschaften- und Finanzabteilung, 55
- Liegenschaften, 74
- Lufthygiene, 87

- Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei, 119
- Mass und Gewicht, 124
- Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung, 122
- Motionen, 22
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 136
- Mütterberatung/Säuglingspflege, 161

- Nachtbus linkes Zürichseeufer, 110
- Natur- und Heimatschutz, 32
- NPM (New Public Management), 29
- Nutzungsplanung, 80

- Oeffentlicher Verkehr, 47
- Ortsbild und Denkmalpflege, 32
- Ortsmuseum, 36

- Parkplätze, 117
- Personelles Krankenheim, 173
- Personelles Primarschulpflege, 127
- Personelles, 30
- Pferdestellung, 122
- Pflegekinder, Aufsicht über, 151
- Polizei- und Wehrabteilung, 115
- Postulate, 21
- Preiskontrolle, 121
- Primarschulpflege, 127
- Promotions- und Sonderklassenkommission, 132
- Pro Wädenswil, Beteiligung an der, 62

- Quartieramt, 124
- Quartierpläne, 81
- Quellensteuer, 69

- Rauchgaskontrollen, 87
- Raumplanungkommission, 17
- Rechnungsprüfungskommission, 16
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 37
- Regionaler Richtplan, 80
- Rekurse Bauamt, 79
- Richtplanung, 79

- Saalfrage, 29
- Säuglingspflege, 161
- Seebad, 168
- Seerettungsdienst, 123
- Seeufer und Seeplatz, 95
- Sennhütte Untermosen, 33
- Sozialabteilung, 145
- Sozialarbeit, freiwillige, 151
- Sozialarbeit, gesetzliche, 151
- Soziale Dienste, 150
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 145
- Suchtberatung, 152

- Schiesswesen, 122
- Schiffskontrolle, 124
- Schriftliche Anfragen, 19
- Schul- und Jugendabteilung, 127
- Schularzt, 134
- Schulbaukommission, 130
- Schülerzahlen, 128
- Schwimmunterricht, 135

- Spezialkommissionen, 18
  - Reformkommission, 18
  - Gemeindesaal, 18
- Spitalzweckverband linkes Zürichseeufer (LZU), 160
- Sport- und Badeanlagen, 166
- Sportanlagen, 168
- Sporthalle Untermosen, 167

- Stadtammann- und Betreibungsamt, 177
- Stadtgärtnerei, 98
- Stadtpolizei, 115
- Stadtrat, 29
- Standortoptimierung, 51
- Stellenplan, 31
- Steuerausscheidungen, 69
- Steuerentwicklung, 59
- Steuerkraft pro Einwohner, 69
- Stipendienfonds für Jugendliche, 155
- Strandbad Rietliau, 168
- Strassenwesen, 92
- Stütz- und Fördermassnahmen, 132

- Tiefbauabteilung, 92
- Tierseuchen, 162
- Treibstoffverbrauch, 106
- Trendsportanlagen, 169

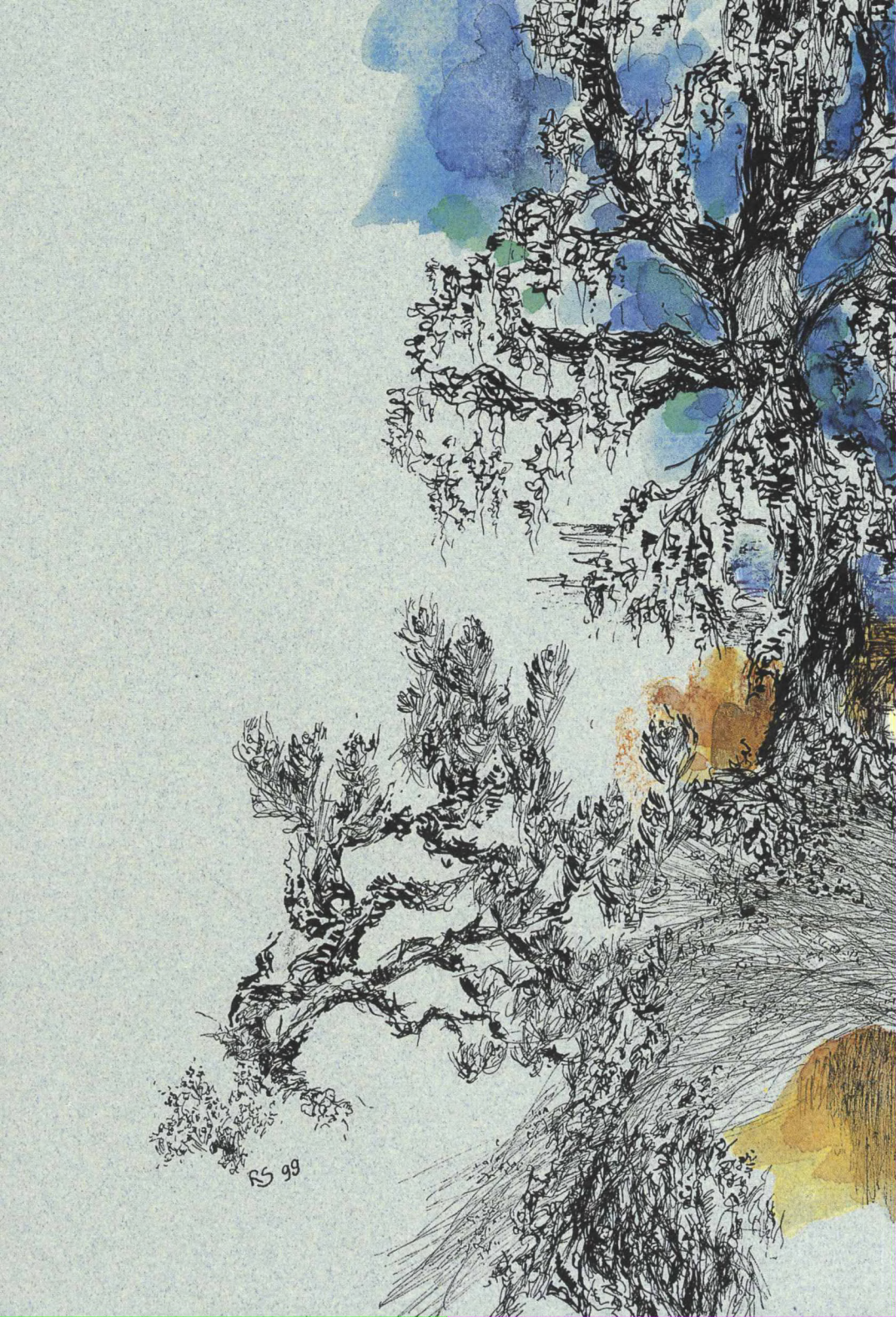
- Unterhaltsarbeiten Tiefbauabteilung, 93

- Veranstaltungen und Kulturelles, 45
- Verkehr, öffentlicher, 47
- Verkehrsanordnungen, 116

- Verkehrsberuhigungsmassnahmen, 92
- Vermessungswesen, 99

- Wädenswilerhaus Splügen, Beratergruppe, 136
- Waffenbesitz, 121
- Wahlen und Abstimmungen, 8
- Wahlen und Anstellungen Primarschule, 129
- Wärmeverbund Rietliau, 87
- Wasserversorgung, 104
- Werkabteilung, 103
- Winterdienst, 93
- Wirtschaftspolizei, 118
- Wohnbauförderung, 149

- Zahnpflege für Jugendliche, 162
- Zivilschutz, 121
- Zivilstandswesen, 42
- Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital, 110
- Zweckverband Spitalregion Linkes Zürichseeufer (LZU), 160


RS 99